Nr. 344. 35. Jahrgang. Einzelpreis 25 ₰ Montag, den 15. August 1921. Montag-Ausgabe.

Bezugspreis: M 7,50 monatl. d. unsere Boten. Erscheint wochentags 2 mal, Montags 1 mal. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückvergütung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 80 ₰, auswärts 100 ₰, Familienanzeigen 50 ₰, Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm breit) M 4.—

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 3½ Uhr ohne Unterbrechung geöffnet.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Teilweise Aufhebung der Rheinland-„Sanktionen".

Vorläufige Fortdauer der militärischen Zwangsmittel.
Bedingungsweise Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen zum 15. September.

Ueber die beiden letzten Sitzungen des Obersten Rates in Paris vom Samstagvormittag und -nachmittag ging uns folgender ausführlicher Bericht zu:

GA Paris, 13. Aug. (Eig. Drahtb.) Vormittags wurde zunächst der

Wortlaut einer Erklärung

festgesetzt, die im Namen des Rates durch Briand dem hiesigen deutschen Geschäftsträger von Hoesch und dem polnischen Gesandten in Paris gemacht werden soll. Die deutsche und die polnische Regierung werden darin von dem gestrigen Beschluß des Rates in Kenntnis gesetzt und ersucht, alle Maßnahmen zur Ruhe in Oberschlesien zu treffen. Sie werden darauf aufmerksam gemacht, welche Verantwortung sie zu tragen hätten, falls Truppen und Waffen über die Grenzen gelangen.

Sodann wurde die

Frage der Kriegsbeschuldigten

von neuem besprochen. Es wurde der gestrige Beschluß auf Ernennung einer Kommission zur Ausarbeitung weiterer Vorschläge bestätigt mit dem Zusatz, daß Frankreich, England, Italien und Belgien durch je zwei Delegierte in der Kommission vertreten sein können. Nach dem „Temps" wird der Führer der französischen Delegation vor dem Reichsgericht in Leipzig, Matter, einer der französischen Vertreter in der Kommission sein. Zu längeren Ausführungen gab die Frage der

Verproviantierung Rußlands

Anlaß.

Lord Curzon beantragte die Bildung eines internationalen, nicht alliierten, Ausschusses, zu dem alle beteiligten Staaten je drei Vertreter entsenden sollen. Die Vertreter von Italien, Japan und Amerika machten darauf aufmerksam, daß die Sowjetregierung die Organisation eines Ueberwachungsdienstes nicht zulassen wolle und die Durchführung der Hilfsaktion unter diesen Umständen unmöglich erscheint. Curzon empfahl, sich einstweilen durch solche Bedenken nicht abhalten zu lassen und betonte, daß England es für eine überaus dringende Aufgabe hält, Maßregeln zum Schutze Europas gegen Cholera und Fleckfieber zu treffen. Der Rat beschloß darauf die Bildung einer nichtamtlichen Kommission, in die zunächst die im Obersten Rat vertretenen Mächte je drei Abgeordnete entsenden werden. Der Ausschuß soll sich dann durch neutrale Delegierte sowie Vertreter der zur Mitwirkung berufenen Körperschaften, vor allem des Roten Kreuzes, zu einem internationalen Komitee erweitern. Der Rat erkannte die Notwendigkeit an, mit den Sowjetbehörden Fühlung zu nehmen, beschloß aber ausdrücklich, daß diese Fühlungnahme auf das Hilfswerk beschränkt bleiben soll. Eine Anerkennung der Sowjetregierung ist damit nicht verbunden.

Foch berichtete als militärischer Sachverständiger über die zur Verteidigung der Meerengen bei Konstantinopel erforderlichen Maßnahmen, falls deren Neutralität von türkischer oder griechischer Seite verletzt werden sollte.

Der Oberste Rat erörterte dann das Projekt der

Sanierung der österreichischen Finanzen.

Botschafter Harvey erklärte, daß die Vereinigten Staaten ihre Zustimmung bisher nicht aussprechen konnten, weil der Kongreß die Gesetzesvorlagen darüber noch nicht angenommen hat. Der Oberste Rat nahm eine Entschließung an, in der es heißt: „Die Ausführung der geplanten Finanzmaßnahmen zugunsten Oesterreichs hängt von der Zustimmung einiger Regierungen ab, nachdem die meisten interessierten Regierungen zugestimmt haben. Der Oberste Rat erkennt die dringende Notwendigkeit der Bedürfnisse Oesterreichs und die Bemühungen der österreichischen Regierung an und habe das Vertrauen, daß Oesterreich der erwartete Beistand in kürzester Frist zuteil werden wird. Der Oberste Rat gibt dem Wunsche Ausdruck, daß die Regierungen der Vereinigten Staaten, Serbiens und Rumäniens die Dringlichkeit einer Lösung in Betracht ziehen, da das wirtschaftliche Gleichgewicht in Europa und das Leben davon abhängen."

Ein weiterer Punkt der Tagesordnung vom Vormittag war die Frage der

militärischen Ueberwachungskommissionen in Deutschland,

die gestern nicht entschieden werden konnte. Marschall Foch übermittelte einen einstimmig angenommenen Beschluß der Interalliierten Militärkommission, in dem die Aufrechterhaltung der Kommissionen und zwar besonders der Kommission zur Ueberwachung der Luftschiffahrt empfohlen wird. In der folgenden Aussprache erklärte Briand, Frankreich habe nichts dagegen, daß der Umfang der Kommissionen weiter eingeschränkt werde. Bonomi beantragte, die Dauer der Kommissionen zu befristen. Lord Curzon regte an, die Sitze der Kommissionen aus Deutschland herauszunehmen und auf verbündetes Gebiet zu verlegen. Diese Anregung wurde von Frankreich, Belgien, Italien und Japan abgelehnt. Der Oberste Rat war aber darüber einig, daß die Kommissionen ihren Sitz nicht in Berlin zu haben brauchen. Zum Schluß wurde Marschall Foch beauftragt, in der Nachmittagssitzung neue Vorschläge auf Grund der vom Obersten Rat geäußerten Wünsche zu machen. Die weitere Beratung wurde dann auf 3½ Uhr nachmittags vertagt.

Die Nachmittagssitzung.

GA Paris, 13. Aug. (Eig. Drahtb.) Ueber den Verlauf der Nachmittagssitzung erfahre ich von französischer Seite, daß der Oberste Rat zunächst die Frage der Kosten der Rheinlandbesatzung erörterte. Er beschloß die Einsetzung einer Kommission, die damit betraut werden soll, die Kosten des Unterhaltes der verschiedenen verbündeten Truppen und aller angegliederten Dienste festzusetzen.

Der Oberste Rat trat dann in die Aussprache über die

Aufhebung der Sanktionen

ein. Der französische Wiederaufbauminister Loucheur legte in längeren Ausführungen den Standpunkt Frankreichs dar. Er ging zunächst auf die Vorgeschichte der Sanktionen ein und erklärte dann, daß Frankreich der Aufhebung der militärischen Sanktionen vorläufig nicht zustimmen könne. Dagegen sei Frankreich in Anerkennung des guten Willens, den das Kabinett Wirth bewiesen habe, bereit, der Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen zuzustimmen, falls Deutschland die bis zum 31. August fällige Milliarde Goldmark rechtzeitig bezahlt und falls die Waren der Verbündeten in Deutschland nicht boykottiert werden.

In seiner Antwort stellte

Lord Curzon

die Sanktionen von einer anderen Seite dar. Sie müßten nach ihm in vollem Umfange aufgehoben werden, da Deutschland das Ultimatum der Verbandsmächte angenommen habe. Curzon versicherte, die Haltung Deutschlands sei sowohl hinsichtlich der Entwaffnung und Entschädigung wie auch hinsichtlich der Kriegsbeschuldigten korrekt gewesen. Die Sanktionen seien zudem eine kostspielige Angelegenheit und reize das deutsche Nationalgefühl. Auch müsse das Kabinett Wirth, das seinen guten Willen beweise, unterstützt werden. Endlich verlangte Curzon die schrittweise Zurückziehung der militärischen Sanktionen.

Darauf ergriff

Briand

das Wort. Er setzte auseinander, daß die französische Regierung keineswegs die militärische Besetzung von Düsseldorf, Ruhrort und Duisburg für unbestimmte Zeit aufrechterhalten wünsche. Es sei im Gegenteil ihr Wunsch, sobald wie möglich die Besetzungstruppen zurückzuziehen. Wenn die Umstände es erlaubt hätten, würden sie schon den Anfang dazu gemacht haben. Zur Rechtfertigung des augenblicklichen Standpunkts der französischen Regierung erinnerte Briand daran, unter welchen Umständen die Sanktionen beschlossen worden seien. Die Verbündeten seien sich darüber klar gewesen, daß Deutschland den Versailler Vertrag niemals ausführen werde, wenn man es nicht durch die Sanktionen dazu zwinge. Als am 9. März 1921 in London dieser Beschluß erfolgte, habe der Oberste Rat in aller Form erklärt, die Sanktionen würden erst dann ein Ende nehmen, wenn sie zu einer befriedigenden, von den Verbandsmächten genehmigten Regelung der Entschädigung, der Entwaffnung und der Bestrafung der Kriegsbeschuldigten geführt hätten. Dieser Wortlaut sei von Lloyd Georges eigener Hand korrigiert gewesen. Im Mai, als die Verbandsmächte sich darüber klar geworden seien, daß Deutschland hartnäckig die Zahlung des Schadenersatzes verweigerte, habe Frankreich die Verschärfung der Sanktionen durch Besetzung des Ruhrgebiets vorgeschlagen. Ohne Zweifel habe die deutsche öffentliche Meinung, im ganzen genommen, damals noch nicht begriffen, daß der Krieg vom Verband gewonnen sei. Es sei notwendig gewesen, seine Stärke offen zu zeigen, um in Sachen der Wiederherstellung die Ausführung der Bedingungen zu erlangen. Die Wirkung der Mobilmachung einer französischen Jahresklasse sei unmittelbar eingetreten: Das Kabinett sei zurückgetreten und durch Dr. Wirth ersetzt worden, der sich bemühe, die Verpflichtungen seiner Regierung ehrlich zu erfüllen. Die tatkräftige Haltung Frankreichs und seiner Verbündeten habe also sofort ein günstiges Ergebnis gehabt. Nach Ansicht der französischen Regierung stellten die Sanktionen keinen Selbstzweck dar, und wenn die Ergebnisse, für die sie im März eingerichtet worden seien, tatsächlich erreicht wären, würde Frankreich selber die Aufhebung der militärischen sowie der wirtschaftlichen Sanktionen vorschlagen. Wenn in den letzten Tagen die Politik der deutschen Regierung sich geändert zu haben scheine, so sei das vielleicht geschehen, weil die Deutschen geglaubt hätten, daß zwischen den Verbündeten nicht mehr derselbe Zusammenhang wie im März bestehe, als die Sanktionen durchgeführt wurden, oder wie im Mai, wo die Besetzung des Ruhrgebiets ernstlich ins Auge gefaßt wurde. Jedenfalls könnten die verbündeten Regierungen nicht vergessen, daß es in Deutschland Umsturzelemente gäbe. Innerhalb 14 Tagen hätten die Deutschen eine Armee von 40 000 Mann, mit Kriegsmaterial im Ueberfluß ausgestattet, auf die Beine gebracht. Es bleibe also eine große Gefahr weiter bestehen: das Kabinett Wirth könne zugunsten eines reaktionären Kabinetts gestürzt werden. Dann würde die verfrühte Aufhebung der Sanktionen, anstatt eine Entspannung zu bewirken, zu einer Spannung in den Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland führen, und die Verbandsregierungen wären gegen den schlechten Willen der neuen Machthaber Deutschlands waffenlos. Frankreich habe keine gehelmnisvollen Hintergedanken. Seit zwei Jahren erwarte das französische Volk die gerechte Wiedergutmachung der Leiden, die der von Deutschland hervorgerufene Krieg ihm auferlegt habe. Frankreich habe eine ganze Jahresklasse mobil gemacht, ohne sich ihrer zu bedienen. Aber das französische Volk, so ruhig und edelmütig es sei, würde es nicht verstehen, daß die deutsche Regierung einen Tag, nachdem die französischen Beamten in Leipzig beleidigt worden seien, die Aufhebung der Sanktionen erreiche. Die französische Regierung schlage indessen angesichts der Tatsache, daß die deutsche Regierung sich in gewissem Maße bemüht habe, ihre Meistverpflichtungen zu halten, selbst die Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen unter den von Loucheur angeführten Bedingungen vor

Was die militärischen Sanktionen angehe, so sei die Stunde für ihre Aufhebung noch nicht gekommen. Sie werde demnächst kommen, wenn Deutschland seinen Verpflichtungen in der Entschädigungsfrage nachkomme, und wenn es die Arbeit der Kommission, die mit der Ueberwachung seiner Entwaffnung beauftragt ist, erleichtere. Die Frage der Aufhebung der militärischen Sanktionen könne bei der nächsten Zusammenkunft des Obersten Rates wieder aufgenommen werden.

Nach dieser Rede Briands beschloß der Oberste Rat, indem er sich Briands Ansicht anschloß, folgendes:

1. Die militärischen Sanktionen werden aufrechterhalten.

2. Die wirtschaftlichen Sanktionen werden aufgehoben. Ihre Aufhebung wird am 15. September in Kraft treten unter folgenden Bedingungen:

a) Die fällige Zahlung vom 31. August (eine Milliarde Goldmark) wird von Deutschland völlig beglichen

b) Es wird eine interalliierte Einrichtung ins Leben gerufen, um die Einfuhrbewilligungen für Erzeugnisse der Verbandsländer in die besetzten Gebiete zu überwachen.

Die Kommission in Koblenz wird ein Uebergangsregime einrichten, um die Inkraftsetzung der genannten Maßnahmen vorzubereiten.

Bezüglich der in Deutschland arbeitenden Kontrollkommissionen kam der Oberste Rat dahin überein, daß diese Kommissionen aufrechterhalten bleiben. In Uebereinstimmung mit dem Vorschlag des Marschalls Foch ist indessen ihr schrittweiser Abbau ins Auge gefaßt. Der Sitz der Luftkontrollkommission wird durch das alliierte Militärkomitee in Versailles festgesetzt werden.

Der Oberste Rat hat dann, bevor er sich trennte, auf den Vorschlag von Briand und mit warmer Billigung aller andern Mitglieder des Rates folgende Tagesordnung angenommen:

Bei Beendigung seiner Arbeiten legt der Oberste Rat Wert darauf, wiederum seinen Willen zu betonen, den engen Zusammenhang zwischen den Verbandsmächten aufrechtzuerhalten, der, wie er glaubt, mehr denn je für den Frieden der Welt unerläßlich ist.

Der Oberste Rat nahm eine Entschließung an, wonach der Wiederherstellungsausschuß die Botschafterkonferenz ersucht, wenn seine Mitglieder sich nicht einig werden, zu einem Schiedsspruch zu greifen, wenn darüber und über die Wahl des Schiedsrichters Einstimmigkeit erzielt wird. Die Sitzung des Obersten Rats wurde darauf geschlossen.

•

Es ist erfreulich, daß die wirtschaftlichen Bedrückungen, die das Rheinland auf schwerste geschädigt hatten, nun aufhören sollen. Aufs energischste muß aber gefordert werden, nun auch die weder vertragsrechtlich noch aus irgend einem andern Umstande zu begründenden militärischen Sanktionen aufzuheben.

Das Programm der nächsten Tagung.

WTB. Paris, 14. Aug. (Drahtb.) Der diplomatische Berichterstatter der „Chicago Tribune" glaubt zu wissen, daß Anfang September in London eine neue Tagung des Obersten Rats stattfinden werde. Bis dahin würden einige der eingesetzten Ausschüsse zur Berichterstattung bereit sein. Auf dieser Tagung werde die Zurückführung der französischen Truppen aus dem Abschnitt Düsseldorf besprochen werden. Außerdem werde auch der Ausschuß für Herabsetzung der Kosten und des Umfangs der Besetzungsheere und der Zivilkommissionen seine Vorschläge machen.

Eine halbamtliche französische Auslassung.

WTB. Paris, 12. Aug. (Drahtb.) Die „Agence Havas" verbreitet folgende Erklärung:

Die Verweisung der Frage der Teilung Oberschlesiens an den Völkerbundsrat wurde in den französischen Konferenzkreisen, die eine wirkliche Befriedigung darüber zum Ausdruck bringen, daß diese heikle und vermeidete Frage damit aus dem Bereich ihrer Besorgnisse entschwindet, günstig aufgenommen. In der Tat standen sich auch nach vierstägiger Beratung die englische und die französische Auffassung scharf gegenüber. Die Lage erschien am Donnerstag durchaus verfahren, da sowohl Italien wie auch Japan sich zu dem englischen Grenzentwurf bekannte, während Frankreich allein seine Gegnerschaft aufrecht erhielt, weil eine solche Grenzführung für Polen ein wahrer Hohn auf jede Gerechtigkeit gewesen wäre. Trotz aller Gründe, die ihm seine Haltung zu einer gebieterischen Pflicht machten, konnte Frankreich sich doch nicht dem Vorwurf aussetzen, nur durch seine Hartnäckigkeit das Werk des Obersten Rates zum Scheitern gebracht zu haben. Briand war der Ueberzeugung, man müsse aus der Sackgasse herauskommen, in die der Oberste Rat sich verfahren hatte, um zu vermeiden, daß Frankreich ganz allein dastehe. Demzufolge erklärte er sich mit einem Schiedsspruch des Völkerbundsrates einverstanden. Zur Aufrechterhaltung der Entscheidung gegenüber Frankreich England und Italien Versicherungen entsenden, dabei auf den Standpunkt zurückgreifend, den bereits vor dem Zusammentritt des Obersten Rats die französische Diplomatie vertreten hatte, mit andern Worten, die Inmarschsetzung neuer Truppen noch vor jeder Lösung. Um die ganze Lösung nochmals zusammenzufassen, kann gesagt werden, daß das vom Obersten Rat angenommene Verfahren zu einer Entscheidung führen wird, die durchaus unparteiisch ist und von keiner Seite angefochten werden kann.

Wer alles mitreden soll.

TU. Paris, 13. Aug. (Drahtb.) Wie „Echo de Paris" mitteilt, hat Baron Ishii erklärt, den Rat zum 20. August einzuberufen. Auf alle Fälle wird sich der Völkerbundsrat am 1. September vor der zweiten Versammlung des Völkerbundes, die bekanntlich auf den 5. September angesetzt ist, versammeln. Wenn der Völkerbundsrat am 20. August zusammentreten wird, dürfte er sich dem genannten Blatt zufolge darauf beschränken, einen Berichterstatter zu ernennen. Unter diesen Umständen wird die oberschlesische Frage eine Woche nach Abschluß der 2. Session des Völkerbunds innerhalb des Rates zur Besprechung gelangen.

Paris, 14. Aug. (Meldung der „Frkf. Zeitg.") Artikel 4, Absatz 5 der Völkerbundsakte sieht vor, daß jedes im Rate des Völkerbundes nicht vertretene Mitglied einzuladen ist und zur Teilnahme an der Tagung einen Vertreter abzuordnen, wenn seine Interessen besondere Berührung mit den auf der Tagesordnung stehenden Fragen hat. Ein Teil der französischen Presse sucht aus dieser Bestimmung Kapital zu schlagen, indem man unter Berufung darauf, daß die oberschlesische Frage nicht nur die Interessen Polens, sondern auch der an Deutschland und Polen angrenzenden Länder berührt, nicht nur für die Hinzuziehung von Vertretern Polens, sondern auch der Tschecho-Slovakei und sogar Rumäniens plädiert. Der Zweck dieses Manövers ist durchsichtig. Frankreich möchte sich offenbar unter allen Umständen eine gewichtige Mehrheit im Völkerbundsrat sichern.

Allgemeine Verblüffung in Italien.

GA. Rom, 13. Aug. (Eig. Drahtb.) Die allgemeine Verblüffung über den Rücktritt des Obersten Rates hat eine offiziöse Weisung an die Presse, sie sollte hervorheben, daß der italienische Vorschlag die Entente geeinigt habe, zwar etwas gedämpft, aber in den Kommentaren dauert noch die Ungewißheit darüber an, ob man lachen oder weinen soll. In der Beurteilung dessen, was der Völkerbund zur Lösung der Frage beitragen könne, gehen die Meinungen auseinander. „Epoca" hegt die Zuversicht, daß sich der Völkerbund weniger von politischen als von menschlichen Interessen leiten lassen werde. — „Tribuna" dagegen findet, daß man immer mehr ins Unwirkliche hineingerate. Der Völkerbund sei ein Schatten und eine Legende, ein ohnmächtiges Duplikat des Obersten Rates, der glauben machen wolle, daß die schwierige Aufgabe einfach dadurch gelöst werden könne, daß man den Zielpunkt aus dem Konferenzzimmer in den Vorsaal gezogen hat.

Beschlüsse der Pariser Finanz-Konferenz

GA. **Paris**, 14. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Finanzkonferenz hielt gestern nachmittag 5 Uhr eine Sitzung ab. Nach halbstündiger Beratung wurden beschlossen, um 10 Uhr abends nochmals zur Annahme und Unterzeichnung der endgültigen, von den Finanzsachverständigen festgesetzten Texte zusammenzutreten. Nachmittags wurde dann das technische Arrangement unter Vorbehalt der Billigung der französischen und englischen Regierung unterzeichnet. Das Arrangement regelt die Bedingungen, unter denen die erste von Deutschland bezahlte Milliarde verteilt werden soll.

Diese Milliarde wird zum Teil dazu dienen, das Defizit der englischen Besatzungsarmee am 1. Mai 1921 zu decken und zum andern Teil dem Vorrecht Belgiens genüge zu leisten. Um seinen Alliierten Erleichterungen zu gewähren, wird beabsichtigt, die Regelung dieses Vorrechtes auf die von Deutschland bis zum 31. August 1922 stufenweise zu leistenden Zahlungen zu verlegen. Anderseits verpflichtet es sich auch, nicht den Gegenwert der den andern Mächten ab 1. Mai 1921 gewährten Naturallieferungen zu beanspruchen.

Weiter wurde vereinbart, daß alle von Deutschland bis zum 31. Aug. 1921 auf dem Wege über Rotterdam und Antwerpen gelieferten Kohlen zum deutschen Inlandspreis berechnet werden sollen. Desgleichen wurde die Art der Verwendung der Kriegsschulden Belgiens und der von der französischen, englischen und amerikanischen Regierung Belgien während des Krieges gewährten Vorschüsse geregelt.

Das Arrangement sieht ferner vor, daß der Wert der Ostgruben Frankreich auf die vor dem 1. Mai 1921 gewährten Zahlungen anzurechnen ist. Zum Uebrigen bei Kosten der französischen Besatzungsarmee ab 1. Mai 1921 wird vom 1. Nov. 1922 ab Rechnung getragen, d. h. die Summe, die Frankreich zurückschuldet, wird von fünf von Deutschland zu leistenden Jahreszahlungen abgesetzt werden. Man rechnet damit, daß Belgiens Anspruch am 1. Nov. 1922 sein Ende erreichen wird. Das Arrangement regelt auch die Frage der Reparationsbonds, wie sie im Arrangement vom 6. Sept. 1919 vorgesehen wurden und die der österreichischen Kriegsfolgelasten. Schließlich wurde beschlossen, Maßnahmen zu treffen, um die großen Kursschwankungen der von Deutschland herzurührenden Finanzoperationen in Zukunft zu vermeiden.

Die Emsfrage.

WTB Berlin, 14. Aug. Wir vernehmen, daß die niederländische und die deutsche Regierung eine gemischte Kommission eingesetzt haben, welche demnächst in Berlin zusammentreten wird, um eine Regelung der Grenzfrage an der Unterems zu beraten.

Der Streit um die Hoheitsrechte in den Gewässern der Ems-Mündung ist zwischen der deutschen und der holländischen Regierung in den letzten Jahrzehnt mehrfach zur Sprache gekommen. Die deutsche Regierung nahm in der Ems-Mündung auf Grund eines Vertrages aus dem 14. Jahrhundert für sich das Hoheitsrecht über die Gewässer bis in unmittelbarer Nähe der holländischen Küste in Anspruch. Als auf den neuen Grenzfeststellungen im Jahre 1909 die Grenze in dieser Weise verzeichnet war, erhob die holländische Regierung dagegen Einspruch und erreichte nach Verhandlung in Berlin, daß der Zusammentritt einer gemischten Kommission beschlossen wurde, die sich jedoch tatsächlich bis zum Kriegsausbruch noch nicht konstituiert hatte. Die holländische Regierung vermied es, während des Krieges die Emsfrage erneut aufzurollen, obwohl sich für die holländische Schiffahrt die Nähe der deutschen Hoheitsgrenze störend bemerkbar machte, da alle Schiffe, die den holländischen Ems-Hafen Delfzijl verließen oder in ihr einliefen, von den deutschen Kriegsschiffen aufgebracht werden konnten. Nach Abschluß des Krieges erhob Holland erneute Vorstellungen in Berlin und forderte jetzt den seinerzeit vorläufigen Zusammentritt der gemischten Kommission. Den holländischen Seite wird in der Ems-Frage eine Grenzlinie gefordert, die ungefähr in der Mitte der Ems-Mündung liegt.

Der Zerfall Oesterreichs.

GA. **Wien**, 14. Aug. (Eig. Drahtb.) Wie es heißt, soll in Kürze die vollkommene Loslösung Wiens von Niederösterreich stattfinden und im Herbst soll dem Wiener Gemeinderat und dem Landtag von Niederösterreich der Vorschlag unterbreitet werden, auf jede gemeinsame politische Tagung zu verzichten und die Verwaltungen zu scheiden. Dadurch würde der Wiener Gemeinderat zu einem eigenen hauptstädtischen Landtag und Niederösterreich zu einer getrennte Landesvertretungen.

Der Sport vom Sonntag.

Pferderennen.

Rennen zu Köln, 14. Aug. 1. Rennen: 1. **W. Steiters Goldfisch**, 2. Hedwig, 3. Zelda. Tot. 161-46, 22, 19. Unpl. Blue Turbine, Hussa, Gunther, Kyklonia, Renate, Gewandhaus, Schneewittchen. — 2. Rennen: 1. v. Oppenheims Jämmer, 2. Herbert, 3. Lucille. Tot. 17-11, 12. Unpl. Crassus, Götz von Berlichingen, Palestrina. — 3. Rennen: 1. Stall Wittigs Dummler, 2. Minneslang, 3. Hansgräfin. Tot. 16-11, 15, 11. Unpl. Tannhäuser, Napoleon, Thomian, Goldstein. — 4. Rennen: 1. Gestüt Gladys' Preisfrage, 2. Hogull, 3. Orakel. Tot. 40-20, 16. Unpl. Lehndorff. — 5. Rennen: 1. G. Bötz Bandersnatch, 2. Donner, 3. Eierbecher. Tot. 16-11, 15, 11. Unpl. Meyer Richam, Giza, Leber, Schadenfreude, Grille II. — 6. Rennen: 1. Stall Bossenhorts Exzelsior, 2. Raven, 3. Tradition. Tot. 14-11, 12, 13. Unpl. Eichenblatt, Terod, Elders Trost, Gellii, Gl, Rheinfahrt, Gaugraf. — 7. Rennen: 1. R. Steinhäls Turban, 2. Gimbart, 3. Piedbauer. Tot. 21-11, 11, 11. Unpl. Crimi, Offiziersehe, Ornament, Gibraltar, Occulta, Bentrovato, Träne, Flitting, Libel, Berbarda.

Bei regentropfendem Wetter, aber sehr starkem Besuch nahm die zweitägige Kölner Augustveranstaltung ihren Anfang. Gleich das einleitende Hans-Rennen für Zweijährige brachte eine große Ueberraschung. Hebrides schien zu gewinnen, als in Höhe der ersten Tribüne Godfrid vorbeistürmte und nach kurzer Gegenwehr sein Rennen sicher hatte. Im Mittelpunkt des Programms stand das traditionelle Zuchtrennen, das die Stutperin Preisfrage sehr leicht gegen Hogull gewann. Lehndorff und Hogull brachen am Start wiederholt weg. Doch kam Lehndorff am besten ab und führte knapp vor Preisfrage und Hogull, weiter war Orakel. Mitte der Graden legte sich Hogull in Front, während Lehndorff zurückfiel. In Höhe der ersten Tribüne wurde Preisfrage von Kassenberger vorgeworfen und gewann sehr leicht gegen Hogull und Orakel. Im Hahnichtstrauen führte Lucille das ganze Rennen bis Mitte der Graden, wo Ibsenere, gefolgt von Barther, vorüberzogen und sehr leicht gewannen. Das Herbstpolitenen ist den eventuell der Schlenderhaner Zucht entstammenden Minneslang in Front. Der Hengst wurde jedoch auf Protest wegen Behinderung auf den 2. Platz hinter Dummler verwiesen.

Berlin-Karlshorst, 1. Rennen: 1. Frau C. Reinhardts Hafket, 2. Gino Rein, 3. Almanach. Tot. 37-12, 13. Unpl. Jimmy, Waffenbrud. — 2. Rennen: 1. G. Reppins Lucifer, 2. Gaudi Martin, 3. Herbert. Tot. 15-12, 18, 21. Unpl. Hasbergbol, Hafte, Orianne, Thomashof, Ortrud. — 3. Rennen: 1. den Reichenbergs Malachit, 2. Minimax, 3. Meilen Pronke. Tot. 81-27, 24, 16. Unpl. Wetterschräge, Fiel, Ist gemacht, Perenz. — 4. Rennen: 1. P. Mindels Ebete polen, 2. Gruße, 3. Metgold. Tot. 81-15, 29, 20. Unpl. Flour Dan, Retrofy, Reiche, Holle, Meinhardt, Gero, Lebemann. — 5. Rennen: 1. v. Bhilens Philomele, 2. Sturmschwalbe, 3. Cortegian II. Tot. 35-15, 28. Unpl. Karl der Große, Gerbernd. — 6. Rennen: 1. Belgrade, 2. Parma II, 3. Meyer. Tot. 51-12, 11, 12. Unpl. Schwanenritter, Ehel, Herzog, Cuinte. — 7. Rennen: 1. Reinertz, 2. Kopenjammer, 3. Röhn. Tot. 75-30, 34, 15. Unpl. Mexike, Luftschiff, Funkspruch, Gabel, Werkur Brix, Saarlois, Often, Hexli, Malente, Pflügen, Primadonna, Paula, Scape.

Rennen zu Hoiz a. d. S. 1. Rennen: 1. Tollag Roma, 2. Hopelichting, 3. Orie. Tot. 195-45, 30. Unpl. Eicheron, Rheingau, Gudrun. — 2. Rennen: 1. Dankig und 2. Gardenia (wiss Rennen), 3. Mafferl. Tot. 342-85, 11-13, 13. Unpl. Rosanna, Theobald, Barzin, Ritter Blaubart, Gartbruder, Jelly, Paris. — 3. Rennen: 1. Landsmann, 2. Mokan, 3. Reiz Marie. Tot. 26-20, 29. Unpl. Silbermier, Hafenbrik, Banse. — 4. Rennen: 1. Immergrün, 2. Blackham 2, 3. Marotte. Tot. 26-17, 20. Unpl. Galerie, Young Man. — 5. Rennen: 1. Bernstein, 2. Mein Liebling, 3. Ehorherrs Louise. Tot. 46-14, 12, 14. Unpl. Germania, Prinzeß, Salamander. — 6. Rennen: 1. Alfreds Triumph, 2. Schlepper, 3. Stella 2. Tot. 45-20, 14. Unpl. Violetta, Pfiffig. — 7. Rennen: 1. Falter, 2. Friedensstürmer, Hatte. Unpl. Matterhorn, Ebertanz, Militia, Briene, Glocke.

Radrennen.

Rund um Breslau. Ergebnis der Hauptpreise: 1. R. Hulitzke, 7:14,55; 2. Greiner, 1 Länge; 3. R. Hulitzke, 7:19,20; Herren-Fahrer (Junioren): 1. Klinik-Breslau, 7:29,20; 2. Nic.-Breslau, 7:32,15; 3. Wichol-Breslau, 7:42,30.

Radrennen in Düsseldorf. Dauerrennen: 2 Läufe, 80 Kilom.: 1. Müller 80 Km., 2. Verbeek 180 Meter, 3. Gaffke 4780 Meter, 4. Bittmann 11900 Meter zurück. — Großer Preis von Düsseldorf für Amateure: 1. Saal; 1. Kaufmann, 2. Berens, 3. Krenz; 2. Saal; 1. Kaufmann, 2. Berens, 3. Krenz; 3. Saal; 1. Krenz, 2. Berens, 3. Kaufmann. Gesamtergebnis: 1. Kaufmann (Schwerin), 5 P.; 2. Berens (Berlin) 6 P.; 3. Krenz (Hann.) 7 P.

Großer Preis von Berlin. 1. Starke, 5 P.; 2. Benecke, 6 P.; 3. Ottermeier, 7 P.

Großer goldener Preis von Berlin. 1. Schwall, 86 Km.; 2. Roeseler, 87,25 Km.; 3. Hartbrink, 85,20 Km.

Radrennen zu Dresden. Großer Preis der Stadt Dresden (100 Km.): 1. Weiße 1:15,33; 2. Baldow, 10 Runden zurück; 3. Bittig.

Fußball.

Mitteldeutscher Spielverband. Die ersten Schlachten sind geschlagen und brachten teilweise ganz überraschende Ergebnisse, die in einigen Fällen als katastrophal bezeichnet werden müssen, wenn es nicht am ersten Spieltag geschehen wäre. In anderen Fällen scheinen sie den Beweis der Hebung der Spielstärke in manchen Kreisen des MBV. zu erbringen, sonderlich da, wo die rechtsrheinischen Gebiete, die man von Kölndeutschen immer noch etwas von oben herab zu betrachten beliebte, mit Gegnern von der andern Rheinseite zusammentrafen. Verschiedene Gäste konnten keinen sensationellen Erfolg erzielen, ihrer wuchtigeren Bäddeutschland etwas besser abschnitt, wie aus den nachstehenden Ergebnissen ersichtlich.

Unsere hiesigen Vereine, die gestern zum ersten Mal an die Oeffentlichkeit traten, waren auf eigenen Plätzen erfolgreich. Im Mittelpunkt des Interesses stand das Wiederbegegnungsspiel SC. Cronenberg—VfB. Remscheid, das Cronenberg nach hartem, schwerem Kampf mit 2:0 für sich entscheiden konnte. Remscheid hielt sich recht wacker (Halbzeit 0:0) mußte jedoch in der zweiten Hälfte das Spiel zweimal des Leder passieren lassen. Das Resultat hält beiden Mannschaften ein gutes Zeugnis aus.

SC. Bonsdorn—Union Hamborn 4:0. Der hohe Sieg Bonsdorns verspricht allerdand für die Zukunft. Die Mannschaft ist umgestellt worden und hat scheints einen schlagkräftigen Sturm. Beide Mannschaften spielten ein flottes, vornehmes und technisch gutes Spiel.

BSV. Elberfeld—VfB. 04 Düsseldorf 1:1. Schnelles und gutes Spiel, das Spieler und Zuschauer vollauf befriedigte. Düsseldorf hat eine gut durchgearbeitete Mannschaft mit gefährlichem Sturm; Elberfeld im Sturm weich, die Hauptreihe nicht auf gewohnter Höhe.

Der Solinger BC. zeigte gegen Preußen Krefeld sehr gute Form durch einen 2:0-Sieg. Germania Elberfeld weilte in Benrath und trat sich mit 2:0 vom dortigen Spielverein schlagen. Aus den unteren Klassen der Mannschaften werden nachstehende Ergebnisse gemeldet:

BV. Elberfeld—Union Elberfeld, Rel., 0:2;
BV. Elberfeld 07—Union Elberfeld 1:4;
TuSV. Ronsdorf—Ronsdorf-Graden 1:2;
TuSV. Ronsdorf 2—TuSV. Wülfrath 1 1:1;
SC. Bonsdorn 2—BV. Hückeswagen 5:1;
SC. Bonsdorn 3—VfB. Hilden 3 6:0.

Stadtmannschaft M.-Gladbach—Stadtelf Bochum 4:0; Eintracht M.-Gladbach—TuSpD. 45 Bochum 1:4; Preußen Crefeld—Berliner BC. 0:0; BV. Altenessen—Borussia Neunkirchen 2:6; Germania Bochum—Würzburger Kickers 1:2; Sportfr. Eimsbüttel—Union Hasse 3:4; MTV. Lindenau—Sportfreunde Essen 7:0; BC. Hasse—Berliner BC. 1:3; VfB. Dortmund—Dortmund 95 1:1; Hammer Spielverein—Germania Elberfeld 2:0; TuS. 47 Düsseldorf—Essener Turnverband 0:9; Arminia Bielefeld—VfB. Köln reb. 4:4; VfB. Bielefeld—Sportverein Biclef. 0:1.

Süddeutschland—Berlin 2:1; VfB. Altona—Duisburger SV. 3:2; 1. BC. Nürnberg—BC. Leipzig 2:0.

Schwimmsport.

Der erste Tag des internationalen 30. Verbands-Schwimmfestes des Deutschen Schwimmerverbandes am Sonntag brachte den westdeutschen Teilnehmern sehr gute Erfolge. In dem ersten Schwimmen der Kreisklassenstaffel (4 mal 100 Meter) siegte Westdeutschland mit der Mannschaft Sommer-Köln, Richter-Dortmund, Stamper-Köln und Tadiem-Ruhrort überlegen gegen Hansastädte und Norden, Kreis 2 und Mitteldeutschland, Kreis 3. Ebenso errang in dem ersten Rückenschwimmen über 200 Meter Stamper-Köln (Rheinau), vor Beyer-Spandau, einen sicheren Sieg und stellte mit der erreichten Zeit eine neue Höchstleistung auf. Die Meisterschaft von Deutschland über 400 Meter brachte einen überlegenen Sieg von Heinrich, Poseidon-Leipzig. Zweiter wurde Hogel-Dortmund, vor dem ungarischen Meister Eperjessy-Budapest. In dem Brustschwimmen über 400 Meter siegte mit etwa 35 Meter Vorsprung Rademacher, Hellas, Magdeburg überlegen vor Großmann-Breslau. Auch die Seitenmeisterschaft über 100 Meter fiel durch knappen Sieg von Benecke, Hellas, Magdeburg an die Elbestadt. In der Damen-Seite bigstaffel siegte Hannover, in der Damen-Bruststaffel (vier mal 100 Meter) wurde der Schwimmverein Jungdeutschland, Darmstadt, vor der Schwimmunion Neukölln erster. Die Meisterstellungsstaffel (3 mal 200 Meter Beliebig) gewann Hellas, Magdeburg, mit der Mannschaft Pittmann, Rademacher und Benecke vor dem Ortsgegner Magdeburger Schwimmklub von 1896. Auch hier bedeutet die erreichte Zeit eine neue deutsche Höchstleistung.

Ueber die Kämpfe am Sonntag geht uns folgender Bericht zu:

CA **Leipzig**, 14. Aug. (Eig. Drahtb.) Als nachmittags 3 Uhr die weiteren Schwimmwettkämpfe stattfinden sollten, lag ein schweres Wetter über die Kampfstätte und verjagte den pünktlichen Beginn der Wettkämpfe; trotzdem hatte sich über 5000 Zuschauer eingefunden. Sie sah wie gestern, vollzogen sich die Wettkämpfe zuerst vom Stapel, und es wurde guter Sport gezeigt. Eingeleitet wurde das Fest durch eine 4 mal 100-Meter-Wechselstaffel, welche Hellas-Magdeburg in Kleingang gewann. Der interessanteste Wettkampf war zweifellos die Rückenmeisterschaft über 100 Meter, welche Fröhlich, Hellas-Magdeburg, in neuer deutscher Rekordzeit in 1:17,2 gewann und den alten Rekord um 0,2 Sek. unterbot. Stamper, Rheinau-Köln, der ausschlaggebende Kandidat und Vertreter des Titels, gab wegen Behinderung auf. Einen schönen Kampf gab es in der 100-Meter-Meisterschaft, welche Heinrich vom seitgebenden Verein im Wettkampf für sich entscheiden konnte. Karl kämpften Stamper Rheinau-Köln und Heinrich-Poseidon-Leipzig, in der 1500-Meter-Meisterschaft. Ersterer siegte in 23,25 mit 4 Meter Vorsprung, den ungarischen Meister Eperjessy weitere 40 Meter hinter sich lassend. Rademacher, Hellas-Magdeburg, konnte in der 10-Meter-Brustmeisterschaft im Herausforderungskampf Eperjessy, Budapest, erst im Endkampf abfangen. Der ungarische Meister schwamm außer Konkurrenz. Die deutsche Meisterschaft im Springen holte sich Ziesel vom alten Leipziger Schwimmverein, womit auch die Punktzahl des vorjährigen Siegers, Weimann Hans Günther, Amateur-Duisburg, nicht erreicht. Im Vereins-Mehrkampf gewann Stettiner-Hellas, Wasserfreunde-Hannover konnten den vorjährigen Wasserballmeister Nix-Heidelberg nach schönem, schnellem Spiel knapp schlagen mit 1:0 und sicherte sich damit den deutschen Meistertitel. Lohmann, der bekannte nochmalige Auserwählte bei den Länderspielen gegen Oesterreich und Ungarn, füllte seinen Posten im Heidelberger Tor gut, sonst wäre es anders gekommen. Weitmeister Hans Günther, Amateur-Duisburg, Luger, Poseidon-Leipzig, Gertz, Schwimmverein 98-Duisburg, sowie der bekannte amputierte Stein, Leipzig-Ost, zeigten wohlgelungene Sprünge vom 10-Meterturm und ernteten lebhaften Beifall. Die 300-Meter-Brustkaffel gewann Wasserfreunde-Hannover.

Die Ergebnisse waren folgende: Lagenstaffel viermal 100 Meter, Brust, Seite, Rücken, Kraul über Hand. Sieger 1920: Hellas-Magdeburg, 1. Hellas-Magdeburg, 5.49 Sek., mit der Mannschaft Germann, Benecke, Dr. Stöhner und Dittmann in Elbestadt.

Springmeisterschaft — Sieger 1920 Günther, Amateur-Duisburg, mit 128,5 Punkten. 1. Ziesel, Leipziger Schwimmverein, 125,2 Punkte, 2. Becker, Hannigen-Hessen, 121,8 Punkte, 3. Luber, Poseidon-Leipzig, 117,6 Punkte, 4. Hund, Halberstadt, 115 Punkte.

Damenmeisterschaft, 100 Meter Brust. Sieger 1920 Frl. Rolenberg, Hannoverscher Schwimmverein, 1:24,2. 2. Frl. Stud. Hann, Schwimmverein, in toter Rennen; Frl. Hosang, Hamburg 1:30,1 P. Rademacher, Elberfelder Schwimmverein 1:30,2.

Seitenschwimmen, 400 Meter. 1. Truppe Jungdeutschland Darmstadt, in 6:04,4. 2. Stamm, Schwimmverein, Breslau 6:38.

Meisterschaft der kurzen Strecke, 100 Meter. Sieger 1920: Hübner, Hellas-Magdeburg, nach Höchstleistung Greiling 1:04,2. 1. Heinrich, Poseidon-Leipzig, 1:05,2, 2. Ziesel, Bremischer Schwimmverein, 1:05,8, 3. Hübner, Hellas-Magdeburg, 1:8,6.

Rückenmeisterschaft, 100 Meter. Sieger 1920: Stamper, Köln. Deutsche Höchstleistung 1:17,4 Fröhlich, Hellas-Magdeburg, 1:17,2, neuer Rekord. 2. Tadiem, Ruhrort 09, 1:18,—, 3. Meyer, Wasserfreunde-Spandau, 1:19,2.

Brustkaffel, dreimal 100 Meter. Wanderpreis der „Leipziger Neuesten Nachrichten". 1. Wasserfreunde Hannover 4:18 mit der Mannschaft Schulz, Benecke und Behre, 2. Poseidon-Berlin 4:22,2, 3. Rheinau-Köln 4:2.

Wasserballmeisterschaft — Entscheidungsspiel. Wasserfreunde-Hannover — Nix-Heidelberg, 1:0 (Halbzeit 1:0).

Brustmeisterschaft für Damen, 100 Meter. 1. Frl. Murray, Germania-Bielefeld, 1:34,1 M., Ahmann, Dessau 04, 1:40,4, 3. Frl. Fischer, Schwimmverein Union-Neukölln, 1:40,4.

Meisterschaft der langen Strecke, 1500 Meter. 1. Stamper, Köln, 23:25 Sek. 2. Heinrich, Poseidon-Leipzig, 23:26, 3. Eperjessy, Ungarn. Rettungswettkampf, 1. Baden, Kreis 7, in 51 Punkten, Kreis 5, in 51.

Brustmeisterschaft, 100 Meter. Sieger 1920 Rademacher, Hellas-Magdeburg, Deutsche Höchstleistung 1:14, 1. Rademacher, Hellas-Magdeburg, 1:21,1 Punkte, Ritter-Hamburg, 1:22, 3. Erber, Bremen, Minden, 1:26,4. Der Ungar Eperjessy schwamm außer Wertung 1:22,6.

Damen-Kreis-Lagenstaffel, drei Mitglieder jeder Kreis. Mannschaft Ahmann, Preet der 20 Rosenberg, 2. Kreis; 3. 3 Kreis; 9.

Vereins-Mehrkampf: Turnen, Brustschwimmen, 1. Sicklingen-Tessau 14 mit der Mannschaft Kessler, Bude, Lechner, 74,5 Punkte, 2. Poseidon-Leipzig 73,4 Punkte, 3. Wiker Leipziger Schwimmverein.

Hockey.

Das Hockey-Spiel, das in den nordwestlichen westfälischen seit Jahren in wachsendem Umfange betrieben wird, ist bis heute in Barmen fast ganz unbekannt geblieben. Zwar gibt es dort verschiedene Spielvereine, doch ist bisher ein Zusammenschluß und ein Spielbetrieb erfolgt. Um nun dieses gesunde und interessante Spiel in Barmen auf eine breitere Basis zu stellen, hat der Barmer Turnverein 1846, der über einen eigenen Spielplatz verfügt, auf Anregung hervorragender Spieler der Gründung einer Hockey-Abteilung näher ist. Ob der Verein jedoch an die mit dieser Abteilung verbundenen Unkosten, vorläufig die Anschaffung der notwendigen Geräte usw. denken, muß einstweilen noch dahingestellt bleiben, daß eine genügende Anzahl Damen und Herren gefunden wird, sich der zu gründenden Hockey-Abteilung anzuschließen.

Die lachende Maske.

Roman von **Paul Oskar Höcker**.

4] (Nachdruck verboten.)

Das Geschrei hatte noch mehr des Volks herbeigelockt. Josetti warf wütend die Tür ins Schloß.

„Mir ist es im Grunde wurscht, was ich gebe. Warum sollt' ich nicht auch das Ding von Ihrem Mann geben? Aber eine Perfidie ist es von Ihnen. . . . Ich hatte Sie immer für eine vornehme Dame gehalten. Aber ich nehme alles zurück. Ein Vampir sind Sie. — Inspizient, worauf warten Sie noch? Soll uns das Publikum zu trampeln anfangen. — Vorhang hoch! Die Brandt spielt!"

„Und Forschner wird die Oper einstudieren, Direktor."

„Ausgeschlossen. Ein fremder Kapellmeister? Wie komme ich dazu? Wer zahlt? Der Baron ist verlobt! Auch 'ne nette Leistung, na, ich sage schon gar nichts mehr! . . . Ums Himmels willen, so machen Sie doch, daß Sie auf die Szene kommen! . . . Na also, ja, meinethalben, aber Gage zahlt ich dem Herrn nicht! . . . Hat so was die Welt je erlebt!"

Das Vorspiel war schon seit zwei Minuten zu Ende. Jetzt flog der Vorhang hoch.

Hella erwischte im Halbdunkel hinter den Kulissen Forschners Hand. Sie drückte sie so heftig, daß er sofort wußte: sie hatte Josettis Zusicherung erreicht.

„Rasch nach Hause!" flüsterte sie ihm zu. „Sagen Sie's Heinz! Vielleicht macht ihn die Botschaft gesund."

Forschner konnte nur mit Mühe einen hellen Jubelruf unterdrücken. „Ob sie ihn gesund machen wird! Ach Frau Hella —!"

Todmatt, mit zitternden Knien, aber lächelnden Augenlichts, trat sie in die Kulisse, ihres Stichworts gewärtig.

* * *

Thomas Brandt hatte sich aus dem Gichelzimmer das Zeug geholt, das er für die Nacht brauchte; in seiner Tasche klangen die paar Goldfüchse, die ihm Hella von dem Honorar aufgezwungen hatte.

In voller Sommerschönheit lag das Land vor ihm, überall traf der Blick auf fröhliche Touristen, gepuzte Spaziergänger, in den Gartenschenken herrschte lustiges Treiben. Viele junge Bürschlein sah man unterwegs: die Schulferien hatten begonnen.

Nun hätte er sich zu den wanderlustigen Menschen gesellen können. Er war ja wieder ein freier Mann. Seinem tragischen Schicksal widmeten die großen Abendzeitungen, die über den „Fall Brandt" über das Gutachten des Doktors Häberlein und seiner Kollegen sprachen, bewegende Worte. Das Gewissen der Oeffentlichkeit schlug für ihn und seine Sache.

Aber Thomas Brandt nützte all diese Teilnahme nichts; über die grausigen Erinnerungen kam er niemals, niemals hinweg! Vielleicht fand er den Mut zum Leben wieder — weil er den Mut zum Tode, der auch Hella und ihr Kind mitgerissen hätte, nicht finden konnte. Aber ein Glück gab es für ihn nicht mehr auf dieser Welt.

Was jetzt ein bißchen lindernd auf sein zerrissenes Gemüt einwirken konnte, war einzig die Natur.

Nach dem Himmel, nach dem Sonnenschein, nach Wiesen und Wäldern, nach Tieren und Menschen in Freiheit, nach Farbe und Ton, nach allem, was sich bewegte und wuchs, nach allem, was nicht kalter Stein, nicht kaltes Eisengitter war, hatte er sich gesehnt. Ein halbes Jahr lang.

Daß Hella, die kluge Hella, ihn nicht verstand! — Mitleid half ihm doch nicht! Auch ihr Mitleid konnte ihm nicht helfen!

Er wanderte in den Abend und in die Nacht hinein. Auf den schönen, glatten Straßen fuhren Wagen mit lebhaft schwatzenden Menschen durch den Bergwald. Der grelle Lichtschein, der zuweilen an ihm vorüberflog, blendete ihn. Je später es ward, desto seltener wurden die Begegnungen. Und nun saßen nicht mehr laute Gruppen in den Wagen, sondern innig aneinander geschmiegte Pärchen.

Der Zufall führte ihn zu einem Bergwirtshaus, gerade als er des Wanderns unlustig ward.

Er trat ein, aß und trank und bat um ein Zimmer.

Das von außen unscheinbare Haus war innen allerliebst eingerichtet. Die Wände hell, die Möbel weiß, duftig und leicht die Gardinen. In dem großen Spiegel seines Zimmers sah er sein Bild mit nicht geringem Schrecken. Stiefel und Kleider waren arg verstaubt, sein Haar war wirr.

Als er am anderen Tage auf der kleinen Gartenveranda zum Frühstück erschien, frischgebadet, in gesäuberten, neu aufgeplätteten Anzug, fühlte er sich selber wieder menschenähnlicher.

Alles, was der Gasthofbesitzer an neuen Zeitungen ins Haus bekommen hatte, mußte ihm auf den Tisch gelegt werden. Auch die von Pensionären gehaltenen Journale. Er vergaß darüber das Frühstück. Er aß und las.

Das Gewissen der Oeffentlichkeit hatte sich noch nicht beruhigt. Hier sagte ein Mediziner seine Meinung — da ein Jurist — dort ein temperamentvoller Feuilletonist. Und sie kamen alle zu dem Endergebnis: ein Justizirrtum lag vor, ein Unschuldiger war verurteilt worden. Wo in tausend andern Fällen eine kleine Geldsumme den Konflikt beendigt hätte, war hier ein ganzes Menschenleben zerstört worden. Die Ungerechtigkeit, die im Gleichmaß des bureaukratisch angewandten Strafrechts liegt, trat hier wieder einmal zutage: denn die Gefängnisstrafe traf den gebildeten, sensiblen Menschen mit hundertmal furchtbarerer Härte als den, für den sie erfunden war.

Alle Anklagen, die sein Herz bewegt, seinen Zorn entflammt, seinen Haß geschürt hatten in dieser langen Zeit der Ohnmacht, des Rachenbergens unter die Macht primitiver Menschen, lebten in ihm wieder auf.

Und von neuem trieb es ihn ins Planlose, die Unrast. Die physische Anstrengung des Bergaufs und Steigens hielt auch seine Sinne gefangen. Dem leidenschaftlichen Trieb nach vorwärts, aufwärts, wich schließlich jede Erinnerung. Er floh vor seinen eigenen Gedanken, vor den Hetzreden der Zeitungen, die ihm noch in den Ohren klangen.

„Ein Wunder wäre es nicht, meine Herren Richter", hieß es in dem einen Blatt, „wenn Ihr geistvoller Wahrspruch, den die Gelehrsamkeit Ihrer noch geistvolleren Sachverständigen trägt, dem unglücklichen Zeitgenossen jetzt die Pistole in die Hand preßte. Dann rundete sich das Meisterwerk Ihres Irrtums zu einem Kunstwerk im Sinne der alten Tragiker . . ."

So oder ähnlich höhnte ein Leitartikler.

Thomas Brandt hatte wieder den Hut vom Kopf gerissen. Mit vorgebeugtem Haupt, irrem Blicks, mit der tiefen Falte zwischen den unregelmäßigen Augenbrauen, mit den zusammengepreßten Lippen, die seinen Mund dem eines gereizten, sprungbereiten Löwen ähnlich machten, wanderte er durch die Wälder, über kahle Gipfel, durch felsige Schluchten, ziellos, vom Haß getrieben, der Dämmerung nicht achtend, mitten in die nun Nacht hinein.

Bis er wieder einsehen mußte, endlich, daß für den armen Sterblichen, der in die Freiheit flieht, auch die Natur unerbittliche Schranken zog, die ungeübten Füße wollten nicht weiter, das ungeübte Herz, die ungeübten Lungen versagten den Dienst. Todmatt ließ er sich in einem Gasthaus nieder.

Als es rings um ihn leerer wurde, fragte er die müde Aufwärterin, wo er sei.

Er lachte dann über ihre Erklärung, lachte in seltsam rauhem Ton. In die Irre war er gegangen: am Ausgangspunkt war er wieder angelangt. Wenn er auf die kleine Warte dort hinter dem Musikpavillon stieg, konnte er ganz Baden-Baden übersehen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Forderungen der Beamten und Arbeiter.

Zwist zwischen Gewerkschaften und Beamtenbund.

In den Verhandlungen der Spitzenorganisationen (Deutscher Beamtenbund, Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund, Deutscher Gewerkschaftsbund, Gewerkschaftsring), über die wir schon in einem Teil unserer Samstag-Nummer kurz berichten konnten, vertrat, wie das W.T.B. mitteilt, der Deutsche Beamtenbund als Forderung für die notwendig gewordene Erhöhung des Einkommens der Beamten, daß allen Beamten, auch den Diätaren, ein in allen Besoldungsgruppen und Ortsklassen gleicher Betrag zu ihrem bisherigen Bezuge gewährt wird, der für Alt- und Neupensionäre pensionsberechtigt sein soll. Ferner sollen alle Statistellungen des Teuerungszuschlages nach Ortsklassen beseitigt werden. Die Aussprache ergab, daß die übrigen Organisationen sich nicht dazu verstehen konnten, den Vorschlägen des Deutschen Beamtenbundes bezüglich der Höhe der auf dieser Grundlage zu erhebenden Forderungen zuzustimmen. Einer Berliner Korrespondenz entnehmen wir über den Verlauf der Konferenz noch folgende Einzelheiten: Nur in einem wenig wichtigen Punkt ließ sich volle Uebereinstimmung erzielen. Man einigte sich, die Beseitigung aller Unterschiede in den jetzigen Teuerungszulagen und in den Zuschlägen zu den Kinderzuschlägen, wie sie durch die Aktionen im letzten Januar entstanden waren, zu verlangen. In allen Ortsklassen sollen die gleichen Sätze wie in Ortsklasse A, d. h. gleichmäßig 70 v. H. bezw. 150 v. H., gezahlt werden.

In der Hauptfrage, ob eine Abänderung des Grundgehaltes der Beamten verlangt, oder eine Erhöhung der geltenden Teuerungs- oder sonstigen Zuschläge verlangt werden sollte, und ob der Grundlohn der Arbeiter erhöht oder auch hier das Zulagesystem beibehalten werden solle, kam es zu außerordentlich lebhaften Debatten. Der Deutsche Beamtenbund vertrat den Standpunkt, daß eine Erhöhung der Grundgehälter und der Grundlöhne für seine Mitglieder durchaus erforderlich sei. Die Vertreter der gewerkschaftlichen Organisationen wiesen demgegenüber darauf hin, daß eine derartige Erhöhung der Gehälter und Löhne eine Abänderung des Besoldungsgesetzes notwendig mache und nur durch das Parlament nach langen Erörterungen möglich sei. Diese Aktion werde aus gesetzestechnischen Gründen sehr langwierig sein, während Beamten und Arbeitern nur mit schleuniger Hilfe gedient sei. Man müsse deshalb an dem nicht gerade schönen System der Zulagen und Zuschläge festhalten, da auf dem Wege des Gesetzgebungsverfahrens alle verhältnismäßig schnell kommen könne. Nach langen Debatten schlossen sich die Vertreter des Deutschen Beamtenbundes diesen Erwägungen an.

Die Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der Gewerkschaftsbund und der Gewerkschaftsring brachten dann zu Forderungen zum Vortrag, die sie als einheitlich ansehen. Danach verlangen sie für die Arbeiter eine Zulage von 150 Mk. pro Stunde oder eine Erhöhung des Gesamteinkommens um 3600 Mk. pro Jahr. Für die Beamten sollte nach dem Vorschlag der genannten Organisationen ebenfalls eine Teuerungszulage von 3600 Mk. jährlich gleichmäßig für alle Kategorien erhoben werden, wobei dieser Betrag auch als „Pensionsfähig" bezeichnet werden soll.

Der Deutsche Beamtenbund konnte sich mit diesen Forderungen nicht einverstanden erklären, sondern forderte — und in weiterer Schlußfolge die gesamte Einheitsfront — für seine Mitglieder einen Aufschlag von 8500 Mk. jährlich gleichmäßig für alle Beamtenkategorien. Die andern Organisationen erhoben gegen diese Forderung Einspruch, die allzusehr als zu hoch gegriffen betrachtet wurde. Um einen Abbruch der Verhandlungen zu vermeiden, einigte man sich dahin, eine Kommission aus Delegierten aller Organisationen einzusetzen, um ein Kompromiß zu finden.

In dieser Kommission haben die Vertreter des Deutschen Beamtenbundes zunächst noch und einigten sich auf eine Forderung von 3600 Mk. Als dann das Plenum wieder zusammentrat, erhoben die zahlreichen anwesenden Vertreter der Beamtenorganisationen jedoch Einspruch, und der Deutsche Beamtenbund erklärte nunmehr, daß er für seine Mitglieder eine Mindestforderung in Höhe der 6½ Mk. erheben müsse. Es wurde versucht, auf dieser Basis mit den andern Organisationen zu einem Kompromiß zu kommen, doch scheiterte dieser Vorschlag endgültig, da nach den vorgenommenen Berechnungen eine Erhöhung der 2500 Mk. Gehälter um 3500 Mk. für die Reichs-, Länder- und Gemeindebeamten, für die Reichs-, Pensionäre- und Rentenempfänger einen Mehraufwand von rund 30 Milliarden erfordern würde, während eine Erhöhung um 3600 Mk. eine Mehrausgabe von 10 Milliarden erfordern dürfte.

Eine Einigung konnte nicht erzielt werden, und so ist die Einheitsfront der Beamtenorganisationen und der Gewerkschaften vor der Hand gescheitert. Wie verlautet, dürften beide Teile nun selbständig vorgehen und der Regierung ihre nicht unerheblich von einander abweichenden Forderungen unterbreiten.

Ueber die angeblichen Pläne der Regierung glaubt man zu wissen, daß die Zugeständnisse, welche die Entwürfe des Reichsfinanzministeriums vorsehen, hinter den Ansprüchen der Organisationen sehr weit zurückstehen. Danach wolle man grundsätzlich von einer Erhöhung der Grundgehälter absehen, sei aber bereit, eine Angleichung der Teuerungszuschläge und Kinderbeihilfen an die Ortsklasse A vorzunehmen, ohne jedoch, wie das von den Beamten und Gewerkschaften gefordert wird, die Zuschläge sämtlich auf den Satz der Ortsklasse A zu bringen. Im Finanzministerium sei man der Ansicht, daß, entsprechend der seit dem Monat Juni wieder anziehenden Teuerung, mit Teuerungszuschlägen in Höhe von 150 Mk. ein Ausgleich geschaffen werden könne und daß ein Lohnzuschlag in Höhe von 0,50 M. für die Arbeiter als angemessen betrachtet werden könne. Diese Bewilligungen würden für die Beamten und Arbeiter etwa einer 10prozentigen Aufbesserung gleichkommen.

GA Berlin, 15. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Reichstagsabg. der Deutsch-Demokratischen Partei hat an sämtliche Mitglieder einen Aufruf erlassen, in der mit allem Nachdruck von den Abgeordneten der deutsch-demokratischen Partei gefordert wird, daß sie sich einer weiteren Preissteigerung mit aller Kraft entgegensetzen und den Regierungen die schwerwiegenden Folgen einer derartigen verderblichen Politik vor Augen zu führen. Da kein Preisabbau zu erwarten ist, um Gegenteil, die angekündigte Preissteigerung Tatsache wird, müssen die Beamten eine sofortige einmalige Zulage von mindestens 2000 Mark und ab 1. Oktober eine 50prozentige Gehaltszulage unter Umständen fordern. Kämen auch hier wieder die Regierungen mit Ausflüchten oder drächten sie ungenügende Zugeständnisse, so stele die große Verantwortung für alle Folgen, die sich im politischen und wirtschaftlichen Leben daraus ergeben müssen, ihnen voll zur Last. Weiter fordern die Beamten wirtschaftliche Gerechtigkeit und wenden sich gegen das mit erträuberten Gelde geführte Schlemmerleben der Kriegsgewinnler in Hammerstrichen, das schließlich das Volk zur Selbsthilfe führen müsse.

Deutsches Reich.

Bayern und das Reich.

BB. München, 14. Aug. (Drahtb.) Nachdem das Reichsernährungsministerium den bayrischen Antrag auf vorübergehende Wiedereinführung der Ausfuhrkontrolle für Getreide abgelehnt hat, richtete Ministerpräsident von Kahr heute folgendes Telegramm an den Reichskanzler: Getreideaufkauf hat in Bayern infolge Preistreibereien und unbeschränkter Ausfuhr Formen angenommen, die nicht nur die Brotversorgung, sondern auch die öffentliche Sicherheit gefährden. Abhilfe nur durch die im § 42 der Reichsgetreideordnung dem Reichsernährungsminister eingeräumten Befugnisse möglich, von denen Gebrauch zu machen nicht nur im dringendsten Interesse Bayerns sondern auch des Reiches liegt. Ablehnung des bezüglichen bayrischen Antrages durch das Reichsernährungsministerium bedauere ich tief, auch wegen der politischen Folgen. Bitte nochmalige Prüfung und umgehende Mitteilung des Ergebnisses.

Der bayrische Landwirtschaftsminister erklärte am Samstag auf der Münchener Getreidebörse, wo er etwa 4000 Werte an die dort versammelte Handelswelt richtete und eindringlich vor Preistreiberei mit unlauteren Getreide warnte. Er stelle Maßnahmen für eine Ausfuhrungsbeschränkung für unlautere Getreide aus Bayern in Aussicht und erklärte, daß alle Geschäfte über Weltmarktnotierungen als Preistreibereien angesehen und strafrechtlich verfolgt würden. Der Börsenvorstand stellte fest, daß ein allgemeiner Rückgang der Preise für freies Getreide eingesetzt habe, was auch der Börsenbericht bestätige.

„Kapp-Prozesse" vor dem Reichsgericht.

Die Anklageschrift gegen die an dem Kapp-Putsch beteiligten Personen, darunter in erster Linie gegen den ehemaligen Polizeipräsidenten Jagow, ist bekanntlich dem Reichsgericht eingereicht worden. Wie die „Sächsische Korrespondenz" an zuständiger Stelle erfährt, ist nunmehr vom Präsidenten des Hauptstrafsenats des Reichsgerichts die Zustellung der Anklage an die Beschuldigten veranlaßt worden zur Abgabe etwaiger Gegenerklärungen. Sobald diese eingegangen sein werden, wird das Reichsgericht über die Eröffnung des Hauptverfahrens beschließen. Sobald der Beschluß ergangen ist, wird Termin zur Hauptverhandlung anberaumt werden.

Verbot des Münchner Organs der Unabhängigen.

Das Organ der Unabhängigen Partei die „Münchner Morgenpost" ist auf unbestimmte Zeit verboten worden. Polizeipräsident Pöhner führt in der Begründung des Verbotes an, daß die „Morgenpost" nur ein Ersatzorgan für das im Anschluß an die Ermordung des Abg. Gareis verbotene unabhängige Organ „Der Kampf" sei. Das Blatt führe in derselben Weise, eine schamlose verhetzende, landesverräterische und jede Staatsautorität verhöhnende Sprache. — Die Münchener unabhängige Partei hat angesichts des Umstandes, daß der bayrische Landtag gegenwärtig nicht versammelt ist, an den Reichspräsidenten ein Gesuch gerichtet. Die Münchner unabhängige Partei stellt die bisher erschienenen 48 Nummern zur Prüfung durch unparteiische Reichsbeamte zur Verfügung und erwartet die Sicherung der verfassungsmäßigen Rechte.

Das Neandertal naturwissenschaftliches Gebiet.

Hochdahl, 14. Aug. Der preußische Kriegsminister und der preußische Landwirtschaftsminister haben eine gemeinsame Verfügung erlassen, nach der das durch Funde prähistorischer Objekte bekannte Neandertal zum naturwissenschaftlichen Gebiet erklärt wird.

Lokales.

Elberfeld, 15. August.

e.— **Zur Mieterhöhung in Elberfeld.** Vom Wohnungsamt geht uns folgende Notiz zu: „In den hiesigen Tagesblättern erschien dieser Tage ein Bericht des Mieterbundes „Zur Mieterhöhung in Elberfeld", der einige mißverständliche oder mißverstandene Angaben enthält, deren Richtigstellung geboten erscheint. Zu der erwähnten Sitzung am 4. August waren nicht der Mieterbund und der Haus- und Grundbesitzer-Verein eingeladen, sondern der von der Stadtverordnetenversammlung auf Grund des § 10 der Miethöchstenordnung vom 9. 12. 19 gewählte Ausschuß von je 5 Vertretern der Mieter und Vermieter. Dem Ausschuß wurde ein vom Haus- und Grundbesitzer-Verein eingebrachter Antrag auf Heraufsetzung der Höchstmietgrenze zur Kenntnis und Stellungnahme unterbreitet. Das zur Begründung des Antrages gewählte Beispiel versuchte nachzuweisen, daß die tatsächlichen Aufwendungen des Besitzers seit 1914 um 285 Prozent gestiegen wären. Die Angabe in dem erwähnten Bericht, daß dabei das Wassergeld ausgeschlossen sei, ist unzutreffend. Auch ist nicht zutreffend, daß in der Aufrechnung für einen Fernsprecher 752 Mk. angegeben sind. Dieser Betrag stellt vielmehr die gesamten Aufwendungen der Hausverwaltung dar, die in dem Antrage wie folg: angegeben sind: 520 M. für eine Stunde wöchentlicher Verwaltungsgeschäfte, 100 M. für Gutachten, Grundbuch-Gerichtskosten usw., 132 M. für allgemeine Unkosten, als Telephon, Porto, Büroheizung, Einigungsamt usw. Die Mitglieder des Ausschusses werden, nachdem ihnen das einschlägige Material zur Prüfung zugegangen ist, zu einer erneuten Beratung und endgültigen Stellungnahme eingeladen werden.

e.— **Kirmesbesuch der Waisenhauskinder.** Einer Einladung der Schausteller folgend, besuchten etwa 250 Kinder des Waisenhauses den auf dem Exerzierplatz aufgemachten Rummelplatz. In fröhlichem Zuge ging es unter Führung von zwei Geschäftsführern des Verbandes von Bahn zu Bahn, von Bude zu Bude. Tunnelbahn, Berg- und Talbahn, Achterbahn, Freudenrad, Kettenkarussell, Russische Schaukel, Museum, Kochkabinett, Römische Bäder, Schiffschaukel usw., alle wurden durch weites Entgegenkommen den Kindern eine Freude zu bereiten. Am Schlusse des Rundganges wurde jedes Kind durch ein Geschenk erfreut. Gegen Abend zog die Schar ab, den Dank mit fröhlichen Gesichtern abstattend.

Barmen, 15. August.

b.— **Abstimmung** in Langerfeld. Die Volksabstimmung im Amte Langerfeld über die Eingemeindung nach Barmen hat gestern stattgefunden. Sie wurde, wie mitgeteilt, seinerzeit vom Kreisausschuß angeordnet, von den Gemeindevertretungen und Gemeindeverwaltungen aber als nicht gesetzlich angesehen und lediglich als private Veranstaltung einiger Eingemeindungsgegner betrachtet. Die Gemeindebehörden lehnten ihre Mitwirkung ab. Die Freunde der Eingemeindung, vor allem die aus den Arbeiter- und Beamtenkreisen sich zusammensetzenden Kreise der Bürgerschaft ebenfalls. Die Beteiligung an der Abstimmung war infolgedessen sehr gering. Sie betrug nur etwa 33 Prozent. Für die Selbständigkeit Langerfelds wurden 3617 Stimmen, für die Vereinigung mit Barmen 96 Stimmen abgegeben. 14 Stimmen waren ungültig. Die Zahl der Abstimmungsberechtigten betrug 11 895. Da nun wohl annehmen darf, daß die Nichtwähler fast ausnahmslos zu den Freunden des Anschlusses gehören, so haben mit der Veranstaltung der Abstimmung die Gegner der Eingemeindung den Beweis erbracht, daß sie in der Minderzahl sind.

b.— **Der Bund Deutscher Zimmermeister e. V.** hält in diesen Tagen hier seinen 13. Bundestag ab. Am gestrigen ersten Verhandlungstage wurde von Syndikus Laue-Düsseldorf vom rheinisch-westfälischen Zimmermeister-Verband über die Tagung des Reichsverbandes des Deutschen Handwerks und von Syndikus Boeker-Barmen vom Handwerks- und Gewerbeamt Barmen über die Neuorganisation des Handwerks berichtet. In einer Entschließung wurde hierzu zum Ausdruck gebracht, daß der vorliegende Entwurf zur Neuregelung der beruflichen Organisation des Handwerks und Gewerbes als eine wertvolle Grundlage betrachtet werden könne, da er die Anerkennung der Pflichtzugehörigkeit zu einer Organisation und der Fachverbände und Handwerkskammern als die beruflichen Vertreter des Handwerks und Gewerbes bringe. Wir kommen auf die Tagung noch zurück.

b.— **Gewerkverein deutscher Maschinenbauer und Metallarbeiter.** Die am Samstag stattgefundene, stark besuchte Mitglieder-Versammlung des Gewerkvereins deutscher Metallarbeiter H. T. nahm nach eingehendem Vortrag des Geschäftsführers Bartenbach, Essen, über das Thema: „Die wieder einsetzende Teuerung und welche Maßnahmen müssen dagegen getroffen werden?" folgende Entschließung an: „Der Gewerk-Verein H. T. erwartet von den maßgebenden Stellen mit Bestimmtheit, daß alles getan wird, um von der minderbemittelten Bevölkerung weitere Lasten fernzuhalten. Insbesondere lehnen die Versammelten jede weitere indirekte Steuer solange ab, wie nicht der Besitz und die arbeitslosen Einkommen restlos in der schärfsten Form erfaßt sind, da die gesamte Wirtschaftsmöglichkeit schon jetzt nicht mehr in der Lage ist, die allernotwendigsten Bedürfnisse zu befriedigen und weitere Belastungen unerträglich drücken kann."

b.— **Ein Automobilunfall,** bei dem großer Sachschaden angerichtet wurde, ereignete sich heute vormittag in dem abschüssigen Teil des Steinwegs. Dort rief an einem in Berg fahrenden, schwer mit Gütergut beladenen Lastauto die Steuerung Versagen, wodurch auch die Bremsvorrichtung in Unordnung kam. Das Auto geriet infolgedessen ins Rutschen und fuhr rückwärts in den nach der Schloßstraße führenden Truppenaufgang, eine Verkehrslaterne und das eiserne Geländer der Treppe mit sich reißend. Das Auto schlug schließlich um, nachdem der Führer des Autos sich beizeiten durch Abspringen in Sicherheit gebracht hatte. Das Auto wurde schwer beschädigt, jedoch sind Menschen nicht zu Schaden gekommen.

Vermischtes.

Verschandelung der Berliner Parks.

Die Stadt Berlin beabsichtigt auch die Parks zu verschandeln. Stadtamtlich wird mitgeteilt: „Die städtische Parkverwaltung beabsichtigt unter Berücksichtigung der gegenwärtigen wirtschaftlichen Notlage der Stadtgemeinde Gartenbeete auf öffentlichen Plätzen und in den Parkanlagen zur Erleichterung der Verkaufsbasen also zu verwerten." Das ist nun das Schicksal der herrlichen städtischen Parks, die früher angelegt und gepflegt worden sind, und die zu erster Linie den minderbemittelten Bevölkerungsschichten als Erholungsstätten zugute kommen! Jetzt werden auch sie geopfert, und die früheren grünen Flächen werden an Unternehmer verschachert. Man sollte sich schämen, Angesichts wundern, wenn auf den der Erholung gewidmeten Wiesen demnächst sprießende Kunstseidpflanze ihren Triumph erleben lassen würden.

Halbmillionengehälter in der Konfektionsbranche?

Der „Konfektionär" berichtet, daß Jahresgehälter für Direktricen in Höhe von 200 (!!) Mark an der Tagesordnung seien. Kürzlich soll man sogar einer Direktrice ein Gehalt von 500 000 Mark geboten haben, wenn sie zu einer anderen Firma übertrete. Unter 36 000 Mark seien in Berlin selbst kleine Kräfte nicht zu haben. Gehälter von 150 000 bis 200 000 Mark gehörten nicht mehr zu den Ausnahmen. (Ein unserer Gegend werden solche Gehälter aber schwerlich noch gezahlt. Red.)

Letzte Telegramme.

Kabinettssitzung.

TU Berlin, 15. Aug. (Drahtb.) Das Reichskabinett wird heute nachmittag zu einer neuen Sitzung zusammentreten. Eine bestimmte Tagesordnung liegt nicht vor. Neben dem Hauptpunkt, den bezirksweisen Oberschlesien bildet, wird sich die heutige Sitzung des Reichskabinetts auch mit der Polizeistunde beschäftigen. Es handelt sich dabei um die Beseitigung des Hindernisses für die Weiterverlängerung der Polizeistunde.

Ein Belgier über die Besetzung Düsseldorfs.

MTB Brüssel, 15. Aug. (Drahtb.) Der „Peuple" bringt heute einen Artikel des Ministers Brouckère über die Besetzung Düsseldorfs, die, da sie nicht im Versailler Vertrag vorgesehen ist, nicht der hohen Kommission, sondern der Militärbehörde unterbreitet ist. Bei Besprechung der Einzelheiten der dort getroffenen militärischen Maßnahmen bezeichnet Brouckère diese als hart und drückend für die Bewohner. Die militärische Kontrolle über wirtschaftliche und politische Vorgänge und über die städtischen Verwaltungsmaßnahmen schlechten nach seiner Meinung jede Bewegungsfreiheit aus. Der Minister tadelt ferner den Umstand, daß bei einem durch Anschlag bekanntgegebenen Befehl der Militärbehörde, der im deutschen Text vorkommende Satz: „Kein Streik wird geduldet", in dem französischen Wortlaut fortgelassen sei, aus Furcht, bei den eigenen Leuten Anstoß zu erregen. Warum, fragt der Minister, verlangt man die Errichtung von Dauerkasernen für einen angeblich vorübergehenden Aufenthalt? Die Besetzung Düsseldorfs müssen unter solchen Umständen an der Aufrichtigkeit der französischen Meinung zweifeln.

Zur Tagung des Völkerbundrats.

GA Paris, 15. Aug. (Eig. Drahtb.) Der „Petit Parisien" entnehmen wir folgende Feststellung, die der Direktor des Informationsdienstes des Völkerbundes, Berkeley, dem Blatte gemacht hat: Hiernach wird der Rat des Völkerbundes am 22. August in Genf tagen. Polen wird wegen der Behandlung der oberschlesischen Frage einen Vertreter im Rat des Völkerbundes haben und Deutschland soll aufgefordert werden, während dieser Zeit zeitweilig Mitglied des Völkerbundes zu werden und ebenfalls einen Vertreter in den Rat zu entsenden.

GA Paris, 15. Aug. (Meld. der „Frankf. Ztg.") Es verlautet, daß Polen bereits die Absicht kundgetan habe, auf das ihm nach Artikel 4, Absatz 5, des Völkerbundstatuts zustehende Recht, einen Vertreter zu der Tagung abzuordnen, zu verzichten (!).

GA Paris, 15. Aug. (Eig. Drahtb.) Vor seiner Abreise gewährte der italienische Ministerpräsident Bonomi dem Vertreter des „Petit Parisien" eine längere Unterredung, in der er u. a. erklärte: Es wird gesagt, daß die Meinung des Völkerbundes von vornherein festgelegt sei. Es werde die der britischen Delegation sein, der sich die Mehrheit des Obersten Rates angeschlossen habe. Ich glaube, daß diese Vermutung unrichtig ist. Was die italienische Regierung anbetrifft, so hat sie die Absicht, ihrem Mitarbeiter im Völkerbundsrate die wettestgehende Freiheit zu lassen. Wir werden von ihm verlangen, sich in voller Unabhängigkeit auszusprechen und sein Bestes zu tun, die etwa sich geltend machenden gegensätzlichen Auffassungen einander näher zu bringen.

Eine überflüssige Mahnung.

WTB Paris, 14. Aug. (Drahtb.) Der Oberste Rat übersandte gestern abend dem deutschen Geschäftsträger in Paris nachstehendes, von Briand gezeichnetes Schreiben mit dem gestrigen Datum:

Herr Geschäftsträger! In Anbetracht der Schwierigkeiten, welche die Festsetzung der Grenze zwischen Deutschland und Polen in Oberschlesien bietet, verlangte der Oberste Rat die Entscheidung, welche ihm in dieser Hinsicht gemäß Artikel 88 des Vertrags von Versailles obliegt. Der Oberste Rat ist sicher, daß die Bevölkerung Oberschlesiens die Gesinnung zu würdigen weiß, die ihn dazu geführt hat, eine überflüssige Lösung abzulehnen. Im übrigen wird nichts unterlassen werden, damit dieser Aufschub so kurz wie möglich ist. Der Oberste Rat rechnet fest darauf, daß die deutsche Regierung ihrerseits das deutsche Volk auffordern wird, bis zur endgültigen Entscheidung die größte Ruhe zu bewahren und daß sie gleichzeitig ihren ganzen unmittelbaren und mittelbaren Einfluß auf die Bevölkerung Oberschlesiens ausüben wird, damit diese die Autorität der interalliierten Kommission achtet. Der Oberste Rat lenkt insbesondere die Aufmerksamkeit der deutschen Regierung auf die schwere Verantwortung, die sie auf sich laden würde, wenn sie es unterlassen sollte, die ihr gebotenen Maßnahmen zur Sicherung der oberschlesischen Grenze zu treffen, um die Versuche zu verhindern, die dahin abzielen, die Unruhe im Abstimmungsgebiet zu fördern und wenn sie nicht für die Unterbindung von Uebergriffen von Banden Sorge trägt.

(Was für Ermahnung an die deutsche Regierung anbelangt, so ist diese bekanntlich stets bemüht gewesen, die Ruhe in Oberschlesien zu wahren, wesentlich durch Banden und Gewalttaten der Polen ist die Ruhe in Oberschlesien gestört worden.)

Rußland vor dem Umsturz?

GA. Kopenhagen, 14. Aug. (Eig. Drahtb.) Nach einer „Havas"-Meldung hat Maxim Gorki erklärt, er könne zurzeit Rußland nicht verlassen, da man dort jeden Augenblick einen Umsturz erwarten könne. Er werde sich höchstens nach Finnland zur Erholung begeben.

GA Helsingfors, 15. Aug. (Eig. Drahtb.) Eine Spezialabteilung von 500 Mann bildet jetzt die persönliche Wache Trotzkis. Sie setzt sich ausschließlich aus Magyaren und Kirgisen zusammen und wird von einem Obersten, der ehemaliger Offizier der Kavalleriedivision von Tuchatschan ist, befehligt. Die Wache ist mit Maschinengewehren und Geschützen ausgerüstet. Die Soldaten erhalten dreifache Rationen und ihr Sold wird in Zarenrubel ausgezahlt. Ihren Familien werden gleichfalls Vergünstigungen bezüglich der Verpflegung zuteil.

Englands Vorschläge an Irland.

WTB. London, 14. Aug. (Drahtb.) Reuter. Heute ist der Text der Verhandlungen zwischen der britischen Regierung und Irland veröffentlicht worden. Er zeigt, daß der Regierung von Irland der Status der britischen Uebersee-Dominions angeboten wurde mit vollständiger Autonomie der Besteuerung der Staatsfinanzen und der Verteidigung im Inneren. Das Anerbieten ist aber an eine Reihe von Bedingungen geknüpft, unter denen zu erwähnen ist, daß die britische Flotte das Heer kontrolliert und daß Irland im Verhältnis zu den Kosten des britischen Heeres, der Flotte, der Kriegsschulden und der Pensionen beitragen muß.

Devalera sagte in seiner Erwiderung vom 10. August, daß das Sinnfeinerparlament die britischen Vorschläge nicht annehmen werde, da das irische Volk sie nicht annehmen könne und sie sich widersprächen.

Voraussichtliche Witterung am 16. August:
Wechselnde Bewölkung, vorübergehend trübe, später erneute Regenfälle, Temperatur wenig verändert.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Völke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil i. V.: Wolfgang Müller; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Bader; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung: Unter den Linden 50a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Sprengel
Schokoladen
Pralinen
Kakao
Gen.-Vertr.: K. Braude, Elberfeld. Tel. 822.

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der St. Georg-Eisen-Heilquelle Lamscheid bei, auf den wir unsere Leser aufmerksam machen. 92034

Thalia-Theater, Elberfeld.

Leiter: Direktor Emil Bauer. 1358

Montag, 15. 8. 21: Geschlossen. — Dienstag, 16. 8. 21, abends 7½ Uhr: Gemietete Vorstellung: „Sommer!"

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Heute abend 8 Uhr zum letzten Male: 156

Ely L. Osler Negir-Auguer — Ma-Fu-San
Kunst-Taucher-Akt. — Chin. Tanz-Pantomime.

Dienstag, 16. August: Vollständiger Progr.-Wechsel.

Im Salamander.

Heute 7½ Uhr: **Abschiedsvorstellung**
Morgen, Dienstag, 7½ Uhr: 1486
Das humoristische Schlagerprogramm!
Theaterkasse ab 5 Uhr.

Gross-Barmen

Lust- u. Singspiel-Theater.

Heute und folgende Tage
— abends 8 Uhr: —

Die Kleine aus der Hölle

Operettenschwank in 3 Akten. 56b

U.T Elberfeld, Herzogstr.

Unser Spielplan ist in der laufenden Woche wieder hervorragend.

Die Brigantin von Costiliza,
II. Teil. Sensations-Abenteuer-Film, 6 Akte.
Edith Posska, die interessante Künstlerin in:
Das Kind der Straße,
das Leben der Großstadt, Sittenfilm, 6 Akte.
Sowie **Pauchon Heidemann:**
O, das macht fast gar nichts,
3 Akte. Man muß herzlich lachen. 1274

Monopol

ELBERFELD.

Der große Erfolg unseres ersten großen Ausland-Films:
ein 18 Akter, 2 Teile je 6 Akte:
Der Ring der Banditen
bildet das Tagesgespräch von Elberfeld.
Hierzu:
Reinhold Schünzel . . Margarete Schön:
Die Pflicht zu leben,
zeitgemäßes Drama. 674 5 Akte.

Rennbahn Köln-Merheim (Linksrh.)

Rennen zu Köln

Mittwoch, 17. Aug., nachm. 2½ Uhr.
8 Ehrenpreise und 274 000 Mark,
u. a. Preis von Köln 100 000 Mk.
Totalisator auf allen Plätzen.

Vorverkauf der Logenkarten und numerierten Plätze bis tags vor den Rennen in der Geschäftsstelle, Große Bleichergasse 8/10, vormittags von 10—12, nachmittags von 3½—6 Uhr. a130

Lassen Sie Ihre

Pelzwaren

jetzt
modernisieren, umarbeit., reparieren.
Die neuest. Modelle sind fertiggestellt.
Bekannt gute u. feinste Ausführung zu billigsten Preisen. Durch eigene Arbeit in eigener Kürschnerei bin ich in der Lage, Außerordentl. zu bieten.
Erich Leitert, Kürschner
Elberfeld, Grünestraße 18,
Fernsprecher 4377

Ärzte extra-starke **Walthorius Hienfong-Essenz**
(Destillat) 12 Fl. 25 Mk., 30 Fl. 60 Mk. franko. In Apoth., Drog. meist dir. v. Laborat. E. Walther, Halle a. S.-Trotha 21r

Gicht-, Rheuma- und Ischias-

Kranken empfehlen wir: 1192
Wörishofener Original Rheuma-Tee
Heublumen-Badeextrakte, Wörishofener Geist.
Wörishofener Kräuterhaus,
Elb., Turmhof 4. in ganz Westdeutschl. vertreten.

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 **ELBERFELD** Fernspr. 605

Riesengroß ist der Erfolg
unseres ersten Schauspiels der Saison 1921/22.

Die Erbin von Tordis

Der Lebensweg einer illegitimen Fürstentochter

Schauspiel in 6 blendend schönen Akten.

Die äußerst bewegte Handlung entwickelt in einer Fülle trefflicher Bilder das Schicksal einer anmutig Schönen, deren echter Stolz ungebrochen über Glück und Leid des Lebens siegt . . . . . .

In der Hauptrolle die jugendl. bildschöne Ungarin
Ica von Lenkeffy
in trefflichem Zusammenspiel mit
Frieda Richard — **Paul Hartmann**
Lucie Höflich — **Ernst Hoffmann**

Hierzu:
Hanni Weisse
in dem ganz hervorragenden Schauspiel

ANITA JO

Drama in 5 Akten aus der Kulissenwelt.

Außerdem:
Wilhelm Hartstein
der beliebte Komiker in dem Lustspiel:

Die goldene Spinne

5515 Köstlicher Schwank in 3 Akten

Kassenöffnung 2 Uhr.

Wurma

Radikalmittel gegen Spul-, Maden- und Bandwurm.
Reformhaus,
Elb., Kaiserstr. 29.

Wollspinnerei
Ernsthausen, 2289
Kr. Frankenberg,
verspinnt gewaschene trockene
Schafwolle
zu guten Strumpfgarnen.
Annahmestelle: Barmen Werthestr. 95. Fritz. 4587.

Keine schlaflosen Nächte

bei Gebrauch unseres echten Wörishofener Original 1139
Sozon-Elixiers
Das hervorragende Herz- und Nerven-Kraftmittel.
Kur 3 Flaschen. — Allein echt:
Wörishofener Kräuterhaus, Elberfeld,
Turmhof 4 — Turmhof 4.

Sommerfrische!!
Ehepaar findet ang. Aufenth. in Privathaus in gut besucht. Luftkurort, prima Verpflegung. Anfrag. an Karl Bettgenhäuser, Landwirt. v2936
Hammerstein (Wtw.).

Vereist bis 11. Sept.
Dr. Dillenburger.

Verreist
bis 4. September. 1215a
Zahnarzt
Dr. Hartnack
Barmen, Schuchardstr. 32.

Verreist.
Peter Spelz
— Dentist —
Elberf., Laurentiusstr. 4.*

Von der Reise zurück. 1430
Dr. Großgebauer.

Zahn-Praxis
D. O. Stein,
Elberfeld,
Fernsprecher Nr. 7.
Zahnersatz ohne Gaumenplatte.

Unser
Trust

Pikol, Mitesser, Pickel verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum v. Doktor Potast-Radikal-Salbe eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen u. mit Doktor-Creme nachstreichen. Großartige Wirkung. Tausenden bestätigt. In allen Apoth., Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften erhältlich.

Weißlack,
wetterfest, für außen u. innen, erste Qualität
Farben-Handlung
G. Heinz-v. Rood
Elberfeld, Mollwitzstr. 37. 1380

Herren-Anzüge,
gute Stoffe, beste Verarbeitung, von 280 M. an.
Bevor Sie kaufen, sehen Sie sich unsere Auswahl an u. vergleichen die Preise
Friedrich Hamm & Co.,
Elberfeld, Wall 34,
Barmen, Werthestr. 42.

Wollen Sie viel Fleisch viel Fett viel Milch viel Butter von Ihren Kühen, Schweinen, Schafen, Ziegen, Kaninchen u. Geflügel erzielen, dann setzen Sie dem Futter tägl. etwas Kraftnährsalz
Pheskal
zu Pak. 4 Mk. in all. Apoth. u. Drog. 916

Hafer, Mais,
Quetschen ob. Schroten
Heinrich Ludwig,
Elb., Albrechtstr. 14. 1377

Volkspark

Elberfeld, Exerzierplatz.

Täglich ab 4 Uhr, nur noch bis Sonntag, 21. August, geöffnet.

Die neuesten Fahr- und Schaugeschäfte des 20. Jahrhunderts sind im Park aufgestellt.

Mittwoch und Donnerstag:

Zwei Volkstage!

An diesen beiden Tagen werden in sämtl. Geschäften
nur halbe Preise
erhoben.
Unsere **Riesen-Wandershau** ist nicht mit minderwertigen Unternehmen zu vergleichen.
Kommen! Sehen! Staunen!
1290a

CIRCUS BLUMENFELD MAGDEBURG

Elberfeld,
Schillerplatz

Vorverkauf:
Zigarrenhaus Krüger & Oberbeck, Elberf., Döppersberger Brücke 10—1 Uhr, ab 4 Uhr Zirkus.

Das Gastspiel nähert sich dem Ende!

Wer noch nicht bei uns war, der beeile sich. Die Gelegenheit, sich ein derartig gutes Weltstadt-Programm anzusehen, bietet sich so bald nicht wieder.

Täglich abends 7¾ Uhr.

Wie erhalte ich mein Haar?

Nähere Auskunft erteilt:
J. August Tripp, Haar-Spezialist, Elberfeld, Sophienstraße Nr. 18.

Kluge Hausfrauen
lassen ihre Fußböden mit

Matrosen-Lack

streichen. Jeder Mißerfolg ist dann bestimmt ausgeschlossen. — **Matrosenlack** ist durch jede Drogerie erhältlich. Achten Sie aber auf die Schutzmarke **„Zwei Matrosen"**, damit Sie keine minderwertigen Nachahmungen erhalten. e117

Stets vorrätig in **Barmen:** Aug. Bruns jr., Beckacker; Fr. Hasselbeck, Haspelerstr.; Ewald Jung, Bredderstr.; Heinze & Co., am Loherplatz; B. Knappstein, Rödigerstr.; H. Marotzke, Klingelhollstraße; E. Müggenburg, Heidter- u. Heckinghauserstraßen-Ecke; Pott & Henkel, Loherstr.; P. Ruggeberg, Werthestr.; Otto Schorre Nachf., Wertherstr.; P. H. Schürmann, Altermarkt; A. Stein Nachf., Schönebeckerstr.; Aloys Wennekamp, Steinweg-Ecke, Landwehrstr.; W. Weppler, Tannenst. In **Cronenberg:** A. Gerstener; Heinr. Hein, Solinger- und Schorferstr. In **Elberfeld:** Beja-Drogerie, Hofkamp; Carl Beutner, Neuenteich; M. A. Beyer, obere Deweerthstr.; Walter Bührer, Island; H. W. Cloos, Ost- und Kleeblattstr.-Ecke; Karl Kilney, Bachstr. 46/48; Otto König, Ost- u. Kleestr.-Ecke; Aug. Kredt d. J., Hochstr.; Karl Leimberg, Wall; Fritz Ley, Aders- u. Vereinstr.-Ecke; G. Lausberg, Bachstr.; Ernst Platte, Hofkamp u. Deweerthstr.-Ecke; Herm. Schluck, Kleeblatt; Otto Stahlhaus, Friedrich- u. Wilhelmstr.-Ecke; Max Vollmer, Karl- und Friedrichstraßen-Ecke; Max Wipperling Nachf., Kipdorf. In **Sonnborn:** Wilh. Paashaus, Hauptstraße. In **Hellgenhaus:** August Ehrmann. In **Haan:** Carl Fonderm. In **Kölenhaha:** Karl Paß. In **Langenberg:** Karl Kleckert Nachf.; Conr. Lumbeck Nachf. In **Lüttringhausen:** H. P. Thiel. In **Milspe:** Jul. Theisen. Voerderstr. In **Radevormwald:** Rud. Heinzemann. In **Ronsdorf:** Ernst Gadermann, am Markt. In **Tönisheide:** Jul. Möllney; Emil Stöcker. In **Wald:** B. Sostmann, Kaiserstr. In **Wülfrath:** Ernst Jung, Kaiser-Wilhelmstr.

Vertreter: **M. de Haas, Elberfeld, Dorfstr. 21.**

Zeitungsmakulatur billig abzugeben. **Elberfeld, Kaiserstr. 50**

Wir haben ein größeres Quantum **gebrauchter**

Laufgewichts- und Dezimal-Waagen

aller Größen und Tragkräften, aus Holz und Eisen abzugeben.

Wuppertaler Waagenfabrik Keebe & Cousbruch
Barmen-Wichlinghausen, Nordstraße 18.

Reparaturen sämtlicher Waagen werden prompt und billig ausgeführt; auf Wunsch durch eigenes Fuhrwerk abgeholt u. wieder zugestellt. Aushilfswaagen steh. zur Verfügung. 17698

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Die Lage des Arbeitsmarktes in der Rheinprovinz.

Wie das Landesarbeitsamt berichtet, zeigte sich, wie in der Vorwoche, auch in der abgelaufenen Berichtswoche eine im allgemeinen günstige Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse. Der Andrang bei den Arbeitsnachweisen, wie auch die Zahl der Erwerbslosenunterstützungsempfänger haben eine Abnahme erfahren. Eine Verschlechterung der Lage wird von Aachen und von Koblenz gemeldet. Auch in Köln ist in einzelnen Industriezweigen die Nachfrage nach Arbeitskräften zurückgegangen; Arbeitsverkürzungen und Entlassungen waren daher nicht zu umgehen. Die Klagen über die Erschwerung des Verkehrs und die Schädigungen des Wirtschaftslebens durch die Zollkontrolle klingen aus allen Berichten immer wieder heraus. Erleichterungen können den Schaden vielleicht vermindern, aber nicht abwenden. Ungünstigen Einfluß auf die Arbeitsmarktlage in der Rheinprovinz übt auch die ungeklärte Lage in Oberschlesien aus, insbesondere in bezug auf die Verteilung der Brennstoffe und des Eisenbahnmaterials. Ebenso ist von Einfluß der schlechte Stand des Markkurses. Die Landwirtschaft hat immer noch größeren Bedarf an jungen Arbeitskräften. Im Bergbau ist der Streik der Bergbauangestellten im Saarrevier beigelegt und die Gesamtbelegschaft wieder eingefahren. Bei ausreichender Versorgung mit Rohstoffen war die Großeisenindustrie im allgemeinen gut beschäftigt. Die Maschinenindustrie zeigte weniger guten Geschäftsgang. Kleinere Betriebe arbeiten in der Mehrzahl knapp. Befriedigend war die Lage im Lokomotivbau; auch in der Kleineisenindustrie hat eine geringe Besserung eingesetzt. In der Stahlbranche ist das Auslandsgeschäft, von einigen kleinen Aufträgen abgesehen, nicht wesentlich. Wenn es auch im Auslandsgeschäft etwas besser aussieht, woran jedoch nur wenige Spezialfabriken beteiligt sind, so wird doch durchweg über eine mit den Rheinlandmaßnahmen zusammenhängende Stockung des Absatzes nach dem unbesetzten Deutschland geklagt. Aus der chemischen Industrie wird eine leichte Besserung des Inlandsmarktes gemeldet, wogegen das Auslandsgeschäft nahezu ruht. Die Warenlager sind überfüllt. Spinnereien und Webereien sind annähernd voll beschäftigt und in der Seidenindustrie sowie in Samtfabriken ist eine Erhöhung des Beschäftigungsgrades eingetreten. Auch die Litzen- und Spitzenindustrie, Bänder- und Kordelfabriken haben neuerdings eine Belebung des Geschäftes zu verzeichnen. Die Einfuhrmöglichkeiten machen sich besonders fühlbar in der Seidenweberei und der Konfektionsindustrie, weil die Zufuhr an bearbeitenden Stoffe aus dem rechtsrheinischen Gebiet wie auch der Erhalt von Rohstoffen stockt. Ruhig ist in der Papierindustrie unverändert geartet, weil auch die Lage in den papierverarbeitenden Betrieben weniger günstig. In den Holzverarbeitenden Gewerben sind wesentliche Veränderungen nicht eingetreten. In den Nahrungs- und Genußmittelgewerben war die Nachfrage mäßig und konnte meist gedeckt werden. Die Lage im Bekleidungsgewerbe ist als mittelmäßig bezeichnet worden. In der Kölner Zigarettenindustrie war die Nachfrage nach Arbeitern weiterhin lebhaft. Günstig liegen dagegen die Beschäftigungsverhältnisse in der Tabakindustrie und den verwandten Gewerben. Im Bekleidungsgewerbe sind besonders die Konfektionsanfertigung, die Wäschefabrikation sowie die Korsettindustrie sehr gut beschäftigt. Für ungelernte Arbeiter sowie für Transportarbeiter hat sich die Lage durch Besserung der Verhältnisse in verschiedenen Industriezweigen etwas gebessert.

Aus der Industrie.

Remscheider Maschinenfabrik Remscheid-Hasten. Wie uns von einer der Verwaltung nahestehenden Seite mitgeteilt wird, ist das Unternehmen auf Monate hinaus voll beschäftigt. Die seitens der Gesellschaft beschlossene Kapitalserhöhung soll im Laufe des Monats September vorgenommen durchgeführt werden, daß ein alter neue Aktie entfällt. Der Bezugspreis der jungen Aktien ist auf höchstens 140 Proz. in Aussicht genommen.

Die bisher vorliegenden Geschäftsergebnisse des laufenden Jahres sind zufriedenstellend, so daß auch für das erhöhte Kapital mit einem günstigen Resultat gerechnet werden kann.

Verdoppelung des Aktienkapitals der Norddeutschen Wollkämmerei. Die Verwaltung der Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Bremen hat beschlossen, einer demnächst einzuberufenden General-Versammlung die Erhöhung des Aktienkapitals vorzuschlagen, wobei den Besitzern der Stammaktien auf jede alte Stammaktie der Bezug einer neuen Stammaktie mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1921 zu 125 Prozent angeboten werden soll. Ferner sollen neue Genußscheine mit gleicher Dividendenberechtigung wie die Aktien mit zehnjähriger Unkündbarkeit und nach erfolgter Kündigung mit 125 Prozent rückzahlbar ausgegeben werden. Die Besitzer der alten Genußscheine zu 500 Mark sollen zum Bezuge eines neuen Genußscheines von 1000 Mark zu 125 Prozent berechtigt sein. Genauere Einzelheiten werden noch bekanntgegeben werden.

Aus den Verbänden.

Tagung des Einzelhandelsverbandes für Rheinland und Westfalen. Anläßlich der Niederrheinischen Messe in Wesel veranstaltet der Einzelhandelsverband für Rheinland und Westfalen am 19. August dort eine Tagung, in der unter anderem über die neuen Steuervorschläge unter besonderer Berücksichtigung der Umsatzsteuer, Reklame-Unwesen, Beschwerden über den Gewerbedetrieb im Umherziehen, die örtliche Spiegelglasversicherung verhandelt werden wird.

Wertpapierbörse.

GA **Berliner Wertpapierbörse.** Berlin, 15. Aug. (Eig. Drahtb.) Günstige Erwartungen bezüglich Oberschlesien, die Wahrung der wirtschaftlichen Dauerform und die weitere erhebliche Verschlechterung des Markkurses führten der Börse so große Käufermassen zu, daß wieder einmal die technischen Stockungen vorlagen. Dieser Vorgang beweist aufs neue, daß Börsentage ein falsches Mittel sind, um die Ueberschuldung zu verhindern. In immer größerem Umfange stellen sich infolge der Schwäche der Mark ausländische Käufer an der Berliner Börse ein. Das Geschäft hatte einen sehr lebhaften Charakter. Die Kursfestsetzung erlitt erneut große Verschiebungen, obwohl die Banken die Annahme von Börsenaufträgen für heute bereits morgens um 8 Uhr geschlossen hatten. Was den Sturm des Kapitals an der Börse noch weiter entfachte, war die Schwäche der Mark. Neuyork boten den bei weitem niedrigsten Markkurs des laufenden Jahres mit 1.14. Es ist auffällig, daß diese starke Haltung der Markbaisse zusammenfällt mit zwei so günstigen politischen Vorgängen wie „Oberschlesien und Sanktionen". In der Börse hatte man daher nur die Erklärung zur Hand, „daß die Reparationsnote der Reichsbank die Ursache der Markhausse seien." Es waren auch heute nicht nur inländische, sondern auch ausländische Kapitalien, die sich für Markbaisse deutsche Industriepapiere kauften, und zwar kommen hier vor allem Amsterdam und Teile der rheinisch-westfälischen Montanwerte in Betracht. Die Käufe in Kaliwerken durch das Ausland stellen einen gewaltigen Eindruck dar. Berliner Kassa wurden bei 425 zum ersten Male notiert, nachdem aber 46 Prozent höher als Freitag. Badische Anilin gelangten erst in vorgeschrittener Stunde zur ersten Notierung mit 520 als 70 Prozent. Höchster Farbwerte waren fast unverändert, Chemische Farben stiegen 24 Prozent auf 442. Montanwerte hatten zum Teil außerordentliche Kurssteigerungen aufzuweisen. Mannesmann wurden zum ersten Kurse (810) notiert. Phönix sich aber 67 Prozent höher und stiegen weiter auf 825. Bismarckhütte gewannen sogar 95 Prozent (1095). Laurahütte 45 Prozent (444), Rhönitz 40 Prozent (1076), Bochumer 27 Prozent (634), letztere aber später abgeschwächt 627½, ebenso Deutsch Luxemburg 483 nach 468. Gleichmäßig fest lagen Harpener zur Schwäche (16 Prozent) und erholten sich später nur langsam (723). Auch Elektrowerte waren zum Teil ansehnlich befestigt. Es Bergmann um 15 Prozent (367), Schuckert mit 11 (338½), A. E. G. mit 12 (367), dagegen Siemens 4 Prozent schwächer und erst später erholt (428). Doch machte die Festigkeit später keine Fortschritte. Erwähnt seien Orenstein 660 nach 694, Augsburg-Nürnberg 820 nach 828, Berliner Maschinen 679 nach 687, Hirsch-Kupfer 424½ nach 420. Sehr still lagen auch Kaliwerte, Westeregeln gewannen 35 Prozent, Schiffahrtsaktien wesentlich ruhiger. Meist nur wenige Prozent gebessert. Im freien Verkehr gestaltete sich der Verkehr recht lebhaft. — Für chemische Rheinmetall und Lambert-Höhne lagen große Kaufaufträge aus Köln vor. Am Devisenmarkt zogen infolge des intensiven Rückganges der Mark die Devisen spürbar an. Es entwickelte sich jedoch fast gar kein Geschäft. Nordische Devisen lagen Käufe in Ostdevisen, polnische Zahlungsmittel matt. Im freien Verkehr notierten: Amsterdam 2660, London 311¼, Bukarest 106¾, Paris 664, Warschau 3.90, Neuyork Kabel 84¾, Schweiz 1488, Budapest 23, Agram 40. Am Notenmarkt erzielten Dollarnoten 84¾, ungarische 23½, polnische 3.85, österreichische 9.40, rumänische 106½. Der Kassamarkt lag recht fest.

Devisen.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	13. August Geld Mk.	13. August Brief Mk.	15. August Geld Mk.	15. August Brief Mk.
Holland 100 Gulden	2647.40	2662.60	2647.30	2662.70
Belgien 100 Frc.	1	1	1	1
Norwegen 100 Kr.	1	1	1	1
Dänemark 100 Kr.	1	1	1	1
Schweden 100 Kr.	1	1	1	1
Finnland 100 finn. M.	1	1	1	1
Italien 100 Lire	1	1	1	1
England 1 Pfd. St.	1	1	1	1
Amerika 1 Dollar	1	1	1	1
Frankreich 100 Frc.	1	1	1	1
Schweiz 100 Frc.	1	1	1	1
Spanien 100 Pes.	1	1	1	1
Tschechien 100 Kr.	1	1	1	1
abgestempelt 100 Kr.	10.58	10.62	10.58	10.62
Prag 100 Kr.	101.70	102.30	101.70	102.30
Ungarn 100 Kr.	22.07	22.03	22.27	22.33

b. Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt suchte die Aufwärtsbewegung der ausländischen Devisen bei Beginn der neuen Woche weitere größere Fortschritte. In den Vormittagsstunden traten die ausländischen Zahlungsmittel lebhaft gefragt. Im Verlauf des Geschäfts erlosch nach und nach dieses Interesse. Die Kurse der ausländischen Zahlungsmittel hatten. Im freien Verkehr notierten: Holland 2635—2655, England 310—312½, Frankreich 663—667, Belgien 661 bis 664, Schweiz 1480—1440, Wien Neuyork 85. Aus Holland wurde die Mark mit 3.70 Brief gemeldet.

Amsterdamer Devisen. Notennotierung vom 15. 8. Wechsel auf Berlin 3.75, London 11.73½, Paris 6.55, Christiania 41.55, Kopenhagen 34.00, Stockholm 54.75, Christiania 31.25, Kopenhagen 34.00, Schweiz 54.75, Italien 14.05, Madrid —, Budapest 0.85. Tendenz: Mark unsicher, Mark etwas anziehend.

Züricher Devisen vom 13. August. Wechsel auf Berlin 207½, Wien 0.70, Prag 740, Holland 184½, Neuyork 502, London 2160, Paris 4625, Italien 2585, Brüssel 45, Kopenhagen 94½, Stockholm 124½, Christiania 76½, Madrid 77½, Buenos-Aires 173, Budapest 100, Mailand 775, Agram —.

Neuyork. Eröffnungskurs der Mark vom 13. August 1154 täglicher Geld —, London Kabel 3665, London 60 Tage 3614, Paris 780, Amsterdam 31.13, Berlin 116, höchster Markkurs 118, niedrigster Markkurs 1154.

GA **Rückgang des Markkurses in Neuyork.** Berlin, 13. Aug. (Eig. Drahtb.) Der schnelle Rückgang der Mark bei Beginn der heutigen Neuyorker Börse auf 1.15½ tf. wie aus Neuyork gemeldet wird, teilweise der auf dem Reichsbankausweis erfolgten Zunahme des Banknotenumlaufes auf 77 854.7 Millionen Mark zuzuschreiben.

Warenmärkte.

Bremer Baumwollbörse. G.A. Bremen, 13. Aug. (Eig. Drahtb.) Dully middling american, good ordinary staple 1 Uhr mittags 26.90, 6 Uhr abends —.— bid.

Bericht der amtlichen Notierungs-Kommission am Schlachtviehmarkte Elberfeld vom 15. August 1921.

Auftrieb: 983 Stück Großvieh, dav. 329 Ochsen, 439 Bullen, 447 Kühe u. Rinder, 61 Fresser, 700 Schweine, 521 Kälber, 296 Schafe (geschl. —).

	Preis f. 50 kg Lebendgew. Mark
1. Rinder.	
a) Ochsen:	
vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, die noch nicht gezogen haben (ungeschl.)	700—760
vollfleischige, ausgemästete, 4—7jährige, junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	600—680
mäßig genährte junge, gut genährte ältere	500—570
	400—440
b) Bullen:	
vollfleischige, ausgemästete, höchst. Schlachtw.	600—650
vollfleischige jüngere	550—590
mäßig genährte junge u. gut genährte ältere	450—480
c) Färsen und Kühe:	
vollfleischiger ausgemästeter Färsen höchsten Schlachtwerts	640—700
vollf. ausgemästete Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 Jahren	550—600
ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	470—520
mäßig genährte Kühe und Färsen	370—420
gering genährte Kühe und Färsen	300—350
d) Jungvieh:	
gering genährtes Jungvieh (Fresser)	280—320
2. Kälber.	
Doppellender, feinster Mast	730—770
feinste Mastkälber	700—730
mittlere Mast- und gute Saugkälber	650—700
geringe Mast- und gute Saugkälber	600—650
geringe Saugkälber	—
3. Schafe.	
Mastlämmer und jüngere Masthammel	
ältere Masthammel, geringe Mastlämmer und ausgemästete ältere Schafe	530—580
mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	
4. Schweine.	
vollfleischige von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfund)	1200—1260
vollfl. von 100—120 kg (200—240 Pfd.) und vollf. von 120—150 kg (240—300 Pfd.)	1300—1360
Fettschweine über 50 kg (3 Ztr.) Lebendgew. vollfleisch. unter 80 kg (160 Pfd.) Lebendgew.	1500—1560
Sauen und geschnittene Eber	1100—1150
	1000—1150

Tendenz des Marktes: Großvieh sehr langsam, es bleibt großer Ueberstand. Schweine und Kälber ruhig. Die ohne ausgesprochene Preise enthalten sämtliche hinzutreibenden Tiere, die nicht einschließlich Gewichtsverlust.

Städtischer Viehhof Barmen. Auftrieb vom 9. 8. bis 15. 8. 1921: Ochsen (Südamerikaner) 12, Bullen 46, Kühe 6, Rinder 27, Schweine 150, Kälber 129, Schafe 266.

Duisburger Viehmarkt. Duisburg, 14. Aug. Der Auftrieb von Weideschlachtvieh nach Breite und Mittelbreite betrug in der abgelaufenen Woche 542 Stück und ging, soweit sich ermitteln ließ, nach Köln, Dortrop, Gladbeck, Hamm, Bielefeld, Hohenbüren, Crefeld, Duisburg, Braunschweig, Münster, M.-Gladbach, Düsseldorf, Ruhrort, Krefeld, Leipzig, Chemnitz, Hattingen, Dortmund, Essen, Elberfeld, Aufenthalt wurden nach Berlin 200 Rinder und 1400 Schafe, nach Hamburg 90 Rinder und 95 Schafe und nach Schöndorf 70 Schafe verfrachtet. Dem heutigen Kartoffelmarkt waren 210 Wagen zugeführt. Der Handel war langsam, der Markt wurde geräumt. Bezahlt wurden 9—11 Mark das Pfund Lebendgewicht, fette Schweine kosteten 10—12 Mark das Pfund Lebendgewicht. Die Zufuhr an schleswig-holsteinischen Ferkel- und Jungschweinen betrug in dieser Woche etwa 4700 Stück. Sie bekamen 4—6 Wochen alte Ferkel 150—200 Mark, 6—8 Wochen alte 210—280 Mark, über 8 Wochen alte 270—320 Mark das Stück.

Berliner Kassekurse vom 15. August.

Anlage-Papiere

	Zins	12.8.	15.8.
Dtsch. Reichsschatzanleihe II	5	99.90	99.90
Dtsch. Reichsschatzanleihe III	5	99.80	99.90
Dtsch. Reichsschatzanl. IV u. V	4½	86.20	86.20
Dtsch. Reichsschatzanl. VI–IX	4½	72.60	72.70
Dtsch. Reichsschatzanl. 1924	4½	85.50	85.50
D. Reichsanl.	6	77.50	77.50
D. Reichsanl.	4	78.80	78.50
D. Reichsanl.	3½	67.90	67.50
D. Reichsanl.	3	76.60	77.10
Pr. Staats-Anl.	—	80.00	79.80
Pr. Kons. Anleihe	4	70.70	70.00
Pr. Kons. Staffel.	3½	60.30	60.00
Pr. Kons. Kons.	3½	59.30	57.40
Pr. Kons. Anl. 20.21	4	93.00	93.00
Pr. Schatz-Anl. 31-40	4	80.70	80.00
Preuß. Staatsanl.	4	76.50	76.10
Preuß. Staatsanl.	4	81.75	82.70
Preuß. Staatsanl.	4½	86.75	85.50
Preuß. Staatsanl.	4	72.10	72.10
Preuß. Staatsanl. 1871	3½	—	—
Bad. 40 Fr.-Lose	—	411.00	410.50

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
Lübeck-Büchen. Bahn	0	—.—	—.—
Marienburg-Mlawka	0	—.—	—.—
Ostpr. Südbahn Vz.	5	109.00	109.00
Reichsbahn & Ohlig	—	—.—	486.00
Schantungbahn	—	586.00	600.00
Hamburg. Pr. Hr.	—	525.00	530.00
Straßenbahn	—	517.00	539.00

Schiffahrts-Aktien

Alg. Lokal- u. Kanalschiff.	30	—.—	—.—
Hamb.-Amerik. Austral. D.	16	474.75	278.50
Hamb.-Amerik. Paketf.	8	171.50	178.00
Hamb. Südamerik. Dampfsch.	16	390.00	376.00
Hansa Dampfsch.	10	292.25	298.00
Nordd. Lloyd	8	159.00	164.00
Stettiner Elbeschiffahrt	30	524.00	539.00

Banken

Berl. Handelsgesellsch.	10	165.00	167.50
Commerz- u. Privatbank	10	233.00	236.00
Darmst. u. Nationalbank	11	187.50	187.50
Deutsche Bank	12½	222.00	224.00
Disconto-Komm.	9	100.75	102.50
Dresdner Bank	12	200.00	201.50
Mitteld. Kreditbank	10	170.00	171.00
Nationalbank f. Dtsch.	—	455.00	179.00
Nordd. Bank	18	306.00	308.50
Reichsbank	16	261.00	262.50
Rhein. Kreditbank	12½	216.50	225.00
Rhein.-Westf. Bankverein	11	215.25	215.00
Schaaffhausen. Bankv.	10	191.75	192.50
Schles. Bankverein	8	—	171.25
Südd. Bank	8,70	149.25	180.00

Brauereien

Aktien Brauerei Kindl	15	440.00	440.00
Berl. Brauh. Berl.	10	—.—	1400.00
Engelhardt, Berlin	15	445.00	462.00
Löwenbräu, Berlin	10	—.—	—.—
Patzenhofer, Berl.	12	558.00	600.00
Bochumer Viktoria	30	561.00	575.00
Akt.-Brau., Dortm.	30	—.—	—.—
Union, Dortmund	20	—.—	—.—
Viktoria, Dortm.		—.—	—.—
Br. Dietrich, Düss.	15	—.—	—.—
Höfelbräu, Düss.	15	—.—	—.—
Germ.-Br., Dortm.	10	—.—	—.—
Jsenbeck-Brauerei	6	195.00	—.—
Löwenbräu Dortm.	18	—.—	—.—
Reichelbräu	12	468.50	—.—
Schlegelbräu	15	—.—	—.—
Schwabenbräu	16	—.—	—.—
v. Tuchersche Br.	10	—.—	—.—
Wicküler-Küpper	7	—.—	—.—

Industrie-Papiere

	Div.	12.8.	15.8.
Aachener Leder	40	580.00	603.00
Aachen. Spinnerei	30	449.75	449.00
Agrum.-F. Hagen	20	700.00	724.00
Adler-Portlandz.	10	860.00	865.00
Adler-Hütt.-Glas	20	718.00	738.75
Adler-Fahrradges.	10	425.00	—.—
A.-G. f. Anilinfabr.	20	389.00	—.—
Alexanderwerk	12	435.00	410.00
Alfeld Gronau	15	—.—	850.00
Allg. Elektr.-Ges.	14	352.00	369.75
Alsen Zement	30	745.00	770.00
Amme, Giesecke	15	690.00	696.00
Ammendorf. Pap.	24	449.00	440.00
Anglo-Cont. Guano	15	47.00	511.00
Ankerwerke	12	620.00	—.—
Annener Gußstahl	30	—.—	—.—
Arenberg Bergbau	20	—.—	—.—
Augsburg-Nürnbg.	12	809.87	785.00
Bad. Anilin-Fabr.	20	450.00	—.—
Baecke, Maschinen	20	644.75	649.75
Barop, Walzwerk	30	745.00	740.00
Basalt, Akt.-Ges.	16	470.00	470.00
Bedburger Wolle	25	548.00	550.00
J. P. Bemberg	20	640.00	640.00
Carl Berg	20	680.00	680.00
Julius Berger	25	540.00	560.00
Bergmann, Elektr.	16	350.00	375.00
Berl.-Anh. Masch.	12	450.00	—.—
Berl. Elektr.-Wk.	10	366.00	394.50
Berl. Gub. Hutten	40	1075.00	1100.00
Berl. Holzkompt.	10	649.75	675.00
Berl. Jutespinnerei	6	440.00	432.00
Berl. Masch. Schw.	18	574.00	579.00
Berl.-Neur. Kunst.	15	529.00	—.—
Bernelius Bergw.	10	433.50	468.00
Bing. Nürnbg. Met.	13	379.00	330.00
Bismarckhütte	25	—.—	—.—
Boemunier Gußst.	15	610.00	635.00
Boeddingh. Reim.	20	560.00	570.00
Gebr. Böhler & Co.	16	558.00	—.—
Bösperder Walzw.	20	900.00	950.00
Braunkohle, Brik.	12	520.00	570.00
Braunschw. Kohle	20	640.00	650.00
Breitenb. Portland.	10	389.00	795.00
Bremer Linoleum	30	650.00	690.00
Bremer Vulkan	30	748.00	758.00
Bremer Wollkämm.	25	760.00	800.00
Buderus Eisenw.	12	630.00	660.00
Busch, Opt.	18	540.00	636.00
Busch, Lüdensch.	20	—.—	875.00
Busch, Waggonfbr.	30	850.00	—.—
Butzke & Co., Met.	12	360.00	368.00
Capito & Klein	20	632.00	—.—
Chem. Fab. Buckau	10	—.—	670.00
Chem. Griesheim	16	350.00	—.—
Chem.-F. v. Heyden	16	600.00	610.00
Chem. Weil-ter-M.	12	1117.50	—.—
Chem. Ind. Gelsenk.	25	1160.00	1168.00
Chem. Werk Albert	25	677.00	700.00
Concordia Bergb.	22	—.—	—.—
Consolidation Senf.	25	—.—	1895.00
Daimler Motoren	5	280.00	296.00
Delmenh. Linol.	25	742.50	765.00
Dessauer Gas	11	135.00	140.00
Deutsch-Atl. Tel.	0	440.00	440.00
Dtsch.-Luxb. A.-G.	12	460.00	494.00
Dtsch.-Niederl. Tel.	0	350.00	—.—
Dtsch.-Südam. Tel.	0	250.00	264.00
Dtsch. Eisenh.-Sig.	12	900.00	—.—
Dtsche. Erdöl A.-G.	20	875.00	950.00
Dtsch. Gußst. Kag.	14	500.00	510.00
Dtsch. Jutespinn.	30	—.—	780.00
Dtsch. Kabelwerke	12	—.—	480.00
Dtsche. Kalkwerke	0	127.50	—.—
Dtsch. Kunstleder	14	112.00	—.—
Dtsch. Masch. Dbg.	30	430.25	449.00
Dtsch. Schachtbau	30	—.—	—.—
Dtsch. Spiegelglas	25	549.75	562.75
Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke	18	486.00	—.—
Dtsche. Waffen- Mun.	30	552.00	556.00
Dtsche. Wollwaren	30	695.00	699.00
Dtsch. Eisenhand.	15	389.75	393.00
D. W. Dinnendahl	15	440.00	450.00
Donnermarckh.	10	730.00	749.00
Dür. Metallwerke	15	920.00	935.00
Dürkopp-Werke	15	610.00	625.00
Düsseld. Eisenbed.	14	560.00	560.00
Düsseld. Eisen. Dahl	8	—.—	—.—
Düsseld. Eisenhütte	20	700.00	780.00
Düsseld. Maschinen	20	570.00	580.00
Dynamit, Nobel	18	838.00	861.00
Eisenh. Vorgast	27	700.00	714.00
Eisengieß. Velbert	30	805.00	785.00
Elberfeld. Farbenf.	20	424.00	440.00
Elektr. Lieferung	14	280.00	—.—
Elkt. Licht u. Kraft	10	259.75	260.00
Elk. Unterm. Zürich	0	—.—	—.—
Emmich & Co.	20	548.00	550.00
Erdmannsd. Spin.	16	520.00	520.00
Eschweiler Bergw.	12	488.00	520.00
Essener Steinkohl.	16	350.00	375.00
Faber, Bleistiftfbr.	25	920.00	849.00
Fahrzeugwerke Ahlfeld	0	—.—	—.—
Fahlberg, List & Co.	15	435.00	448.00
Feldmühle	20	503.00	506.00
Felt. & Guilleaume	20	503.50	—.—
Filter d. Braut. M.	14	641.00	645.00
Finkenberg Zem.	25	—.—	—.—
Flöther Masch.	15	746.50	—.—
Frankonia	15	432.50	—.—
Fraustädt. Zucker	24	2260.00	1295.00
Friedrichshütte	25	—.—	1405.00
Gaggenau Eisenw.	12	503.00	490.00
Gasmotoren Deutz	10	1350.00	1400.00
Gebhard & Co.	25	575.00	600.00
Gelsenk. Bergw.	9	494.75	494.00
Gelsenkirch. Gußst.	10	508.00	508.00
Georg Marienhütte	8	852.00	800.00
Gerb. u. Farb. Renn.	12	568.00	—.—
Germ. Portl.-Zem.	20	450.00	451.00
Gerresheim. Glash.	25	770.00	785.00
Jos. Girmes & Co.	15	504.00	540.00
Gladbach. Wollind.	30	—.—	740.00
Glockenstahlwerk	20	480.00	496.00
Gebr. Goedhardt	11	1040.00	—.—
Goldschmidt Th.	20	780.00	780.00
Görl. Waggonfab.	17	448.00	—.—
Gothaer Waggon	12	669.00	680.00
Grevenbroicher M.	35	—.—	—.—
Grüsonwerk Maschin.	20	800.00	818.00
Grünthal. Draht.	20	1000.00	1000.00
Hagemeyer	20	610.00	610.00
Hann. Masch. Bg.	20	1000.00	1000.00
Hannov. Waggon	20	610.00	615.00
Harburg-Wien. G.	20	700.00	700.00
Harburger Eis. u. B.	16	—.—	—.—
Harkort Berg. St. Pr.	12	1000.00	1000.00
Harkort Bergbau	20	440.00	475.00
Hark. Bergw. St. Pr.	12	440.50	482.00
Harpener Bergbau	20	720.00	728.00
Hartmann-Masch.	18	602.00	—.—
Hasper Eisen	20	—.—	—.—
C. Heckmann, Dbg.	24	—.—	—.—
Hein, Lehm. & Co.	20	630.00	640.00
Held u. Francke	20	—.—	—.—
Hemmoor-Zem.	30	—.—	—.—
Hemmoorer Portl.	20	—.—	—.—
Hille Werk	14	—.—	—.—
Hind. Auffermann	12	—.—	—.—
Hirsch Kupfer	15	458.00	458.00
Hirschberg. Leder.	15	—.—	—.—
Hochst. Farbwerke	20	420.00	424.00
Hoesch, Eisen	20	288.00	288.50
Hohenlohe-Werke	8	282.00	—.—
Horen Mot.	20	560.00	571.00
Hotelbetriebsges.	15	640.00	660.00
Hubertus Braunk.	7	915.00	—.—
Humboldt Masch.	8	430.00	—.—
Hüttenw. Kayser	10	439.75	446.00
Ilse Bergbau Ges.	12	776.00	795.00
J. Cohn	12	1160.00	1160.00
Jos. Jäckel & Co.	0	416.00	418.00
Kahla Porz.	35	1160.00	1180.00
Kaiser Keller	0	365.00	365.00
Kaliwerk. Aschersl.	20	750.00	750.00
Kammerichswerk	20	750.00	625.00
Kapler Masch.	10	500.00	560.00
Kass. Federstahl	30	1000.00	—.—
Kattowitz Bergb.	12	330.00	—.—
Kirchner & Co. M.	25	742.50	—.—
Koch, Adleralum.	25	632.00	670.00
Köln-Neuessen	15	500.00	520.00
Köln-Rottweiler	15	500.00	502.50
Kölsch Weingied.	25	780.00	794.00
König Wilh.	20	—.—	—.—
Kokswerke St. Prior	25	—.—	—.—
Königsborn Bergb.	20	—.—	—.—
Nürnberg, V. A.	8	1000.00	1000.00
Kons. Körting	15	478.00	—.—
Kostheim. Zellulos.	12	540.00	550.00
Krefeld. Stahlwerk	9	—.—	—.—
A. Krefft	15	827.50	850.00
Kronprinz Metall	25	1240.00	1250.00
Kupfer. d. Kaser & Co.	15	518.00	519.00
Kyffhäuser Hütte	8	323.00	350.00
Laeisz Hammer	20	505.00	—.—
Lahmeyer Elektr.	20	404.00	425.00
Lahn. Pipe Mann.	27	525.00	525.00
Landis, Gyr	15	600.00	600.00
Leonhard Braunk.	10	—.—	—.—
Leopoldsgrube	15	—.—	—.—
Lindenberg, Frankh.	15	—.—	—.—
Carl Lindström	30	460.00	460.00
Linke-Hofm.	24	479.00	—.—
L. Loewe & Co.	24	730.00	730.00
Lothr. Hüttenbergw.	12	440.00	437.50
Lothringer Bergwerk	0	441.00	—.—
Ludwigshafen. Walzm.	20	1350.00	365.00
Lüdenscheid. Metall	20

Salzburger Auftakte.

Salzburg, 9. Aug. 1921.

In Salzburg herrscht großer Trubel. Schon ist der erste Teil der Festspielwoche vorüber, und immer neue Menschenmassen aus der ganzen Welt strömen herbei, um Reinhardt und Tamara Karsavina zu sehen.

Wie im vorigen Jahre, so ist auch diesmal die Jedermann-Aufführung Glanz-, Mittel- und Höhepunkt des von einer Mozartwoche eingeleiteten Festspielmonats.

Fieberhaft wird auf dem Domplatz gearbeitet, um bis zum angesetzten Termin die Zuschauerreihen und die Bühne aufzurichten. Geprobt wird in der Nacht, so daß niemand die Künste des Zauberers und seiner Trabanten, an ihrer Spitze Krauß und Moissi, vor der angesagten Oeffentlichkeit bewundern kann.

Die Ausländer, vor allem die Amerikaner und Japaner, möchten gar zu gern wissen, was sie sich unter „Reinhardt bei der Arbeit" vorzustellen hätten. Aber es ist ihnen höchstens vergönnt, wenn sie sich im tiefsten Dunkel bis vor die Tore des Platzes schleichen, ein Kommandowort des Regisseurs aufzufangen.

Die Nachfrage nach Billetts ist ungeheuer. Für die ersten Aufführungen kann man ebenso wie zum russischen Tanzpaar Karten nur noch im Zwischenhandel und natürlich zu schwindelhaften Preisen erwerben. An der Kasse mußte man schon bis 3300 Kronen zahlen.

Ein Wunder ist bisher geschehen. Es hat seit einer Woche nicht geregnet. Das ist ein fast unglaublicher Rekord für Salzburg. Hoffentlich sorgt Reinhardt auch an den Vorstellungstagen für klaren Sonnenschein, daß wir nicht in die Reitschule pilgern müssen.

Inzwischen geht alles zu Mozart, in den Festsaal, zu den Sinfonie- und Kammerkonzerten. Täglich bezeugt das ausverkaufte Haus seine Liebe zur Musik durch stürmischen Beifall.

Nur die Amerikaner gehen nicht mehr zu Mozart. Sie finden, man muß zu ruhig sitzen. Sie trinken jetzt jeden Abend im Hotel Europe ihren Whisky mit Soda und tyrannisieren die Musik durch ihre Programmbestellungen.

Neulich lief beim Kapellmeister folgender Zettel ein:

1. Deutschland, Deutschland über alles.
2. God save the king.
3. Allons, enfants de la patrie.
4. Jesus, meine Zuversicht.
5. Kol-Nidrei.

Da bekam das Orchester einen Lachkrampf; gespielt hat es von den fünf Nummern gar keine.

Jetzt wollen die Amerikaner vor der Jedermann-Premiere noch schnell nach München fahren, um von den dortigen Festaufführungen soviel wie möglich mitzunehmen.

Also, auf nach München.

N. N.

Vermischtes.

Die Herbstfarben der Mode.

Das verfeinerte Farbengefühl der modernen Frau macht sich auch in der Mode dadurch geltend, daß man mehr als bisher die koloristische Note der Kleider auf die Farbenskala der Natur abstimmt. Dies tritt besonders deutlich in den neuesten Herbsttoiletten zutage, die die ganze farbenreiche Palette des großen „Landschaftsmalers" Herbst in ihren Farbtönen wiederholen. Die Herbstfarben der Mode sind durchaus dieselben wie die der Natur: ein goldenes Braun, ein bronzenes Rot, helles Gelb, fahles Grün, kurz: die bunte Pflanzenwelt, die sich vor ihrem Welken noch einmal in höchsten Prunk kleidet. Die Abtönungen bei den einzelnen Farben sind außerordentlich mannigfaltig. Das Braun erscheint besonders in den warmen Tönen der Kastanie und klingt schön zusammen mit einem kräftigen Orange. Schwarz und Marineblau, die landläufigen Farben der Kostüme, dürften jedenfalls in diesem Herbst nicht für modern gelten. Ein weiteres Merkmal der neuen Mode ist das Aufgeben des Gürtels, der nur noch selten an Kostümen und niemals mehr an Kleidern oder Mänteln erscheint. Versuche der Modefirmen, den langen Rock einzuführen, die Taillenlinie wieder mehr zu betonen und die Hüften herauszuarbeiten, sind an dem Widerstand der Damenwelt so ziemlich gescheitert, können daher nur als Ausnahmeerscheinungen gelten.

Die älteste Schiffsversicherung.

Die älteste Schiffsversicherung findet sich nach einer Mitteilung der „Opinion" nicht früher als um die Mitte des 17. Jahrhunderts. Die Firma Lloyds, die das älteste Versicherungsgeschäft ist, besitzt die erste Schiffsversicherungspolice, die man bisher hat feststellen können. Das interessante Dokument wurde in den Archiven des britischen Ministeriums für Indien entdeckt und stammt aus dem Februar 1656. Es ist eine Versicherung von 400 Pfund Sterling für Waren, die auf einem Londoner Schiff von 250 Tonnen, „Die Drei Brüder", befördert wurden. Die Versicherungsstempe betrug 5 Pfund.

Der Traum des Milliardärssprossen.

Eine Geschichte, die beweist, daß der alte Rockefeller für eine bescheidene Erziehung seiner Nachkommen sorgt und sie über ihren Reichtum im unklaren hält, wird im „Newyork Herald" erzählt, und zwar soll sie aus dem Munde Rockefellers selbst stammen. Der Enkel Rockefellers, der älteste Sohn von John Rockefeller jun., der mutmaßliche Erbe des Riesenvermögens, verbringt seine Ferien in Beal Harbour in Maine und vergnügt sich hauptsächlich mit Rudern auf einem alten Boot. Als ihm ein Kamerad sagte, er solle sich doch ein Motorboot schenken lassen, da rief der Enkel des reichsten Mannes der Welt ganz empört aus: „Was denkst du dir denn? Wir sind doch nicht — Bauerbills!"

Arbeitsteilung bei den Schwalben.

Ein interessantes Beispiel von Arbeitsteilung der Schwalben beim Nesterbau wird in englischen Blättern berichtet. Infolge der Trockenheit fehlte es den fleißigen Tieren dieses Jahr besonders an nasser Erde, und dadurch wurde die Arbeit des Nesterbaues sehr erschwert. An einem Hause in North Devon wurde beobachtet, daß nicht weniger als acht Paar Schwalben zu gleicher Zeit an einem Nest bauten und dieses in drei Tagen vollendeten. Sowohl die späte Zeit des Baues wie auch diese sonst kaum je beobachtete Zusammenarbeit verschiedener Tiere ist auffällig.

Eingesandt.

Der gärtnerische Schmuck des Bahnhofs Unterbarmen.

Wenn wir in früheren Jahren und auch während des Krieges von der Elberfelderstraße auf zum Bahnhof Unterbarmen kamen, so sahen wir links und rechts von der Aufgangstreppe zwei schöne Rosenbeete und, in der Mitte der Treppe angekommen, einen grünen Rasenplatz mit aufgepflegtem Blumenbeet. Schöne Buchsbäumchen zierten den Rand des Rasens nach dem Bahnhofsgebäude hin, und eine Reihe von Lebensbäumen deckte die Bretterwand des anschließenden, nicht gerade schönen Schuppens. So klein diese Anlage auch war, sie erfreute sie doch jeden, der nur etwas Liebe zur Natur hat. Wie sieht es aber heute dort aus? Gleich unten an der Treppe fallen uns die zertretenen Rosenbeete auf. Müssen diese einen solchen Anblick bieten? Ist mit einer Stunde Arbeit und wenn es auch zwei wären, hier nicht ein bißchen Ordnung zu schaffen? Weit schlimmer aber sieht der sonst so schöne Rasenplatz aus. Kein grünes Hälmchen ist mehr zu sehen. Die Buchsbaumbäumchen sind durch tiefgewühlte Hühnerlöcher fast entwurzelt. Völlig verwahrlost ist auch das sonst so aufgepflegte Blumenbeet in der Mitte des Rasens. Man hat nämlich einfach einen Hühnerhof aus der Anlage gemacht. Toll bringt mehr ein. Aber wer hat denn hier das Regiment? Man kann sagen, auf Kosten der Allgemeinheit und zum Nutzen eines einzelnen, diese Anlage so zu zerstören! Die Eisenbahndirektion dürfte solches wohl kaum erlaubt haben, denn sie hat bekanntlich gärtnerische Anlagen stets angeregt und gefördert. Auf jeden Fall muß hier einmal nach dem Rechten gesehen werden.

Ein häufiger Fahrgast der Eisenbahn.

Das Zahnpulver „No. 23"

reinigt die Zähne so vollkommen, daß schon nach kurzem Gebrauch das Ausfallen derselben bedeutend verbessert wird. — Zu haben in Elberfeld bei: Otto Blume jun., Eld., Königstr. 12; Albert Grimm, Eld., Kaiserstr. 10; Karl Leimberg, Eld., Wallstr. 11/13; Louis Tapken, Eld., Schwanenstr. 22. a21

Teilhaber - Vertreter

Zwecks Gründung oder Uebernahme eines schon bestehenden Geschäftes (Tegt., Kurz- und Quarosa) tätiger oder stiller

Teilhaber

mit 100—150 Mille Einlage, Off. Rud. B 1000 Geschäftsst. Neuerweg 57.

Seiden- und Wollwaren-Vertreter sucht noch einige Firmen. b 181.

Teilhaber

mit einer Einlage von 150 000 Mark, Sicherheit vorhanden. Angebote u. E 4290 an die Geschäftsst.

Textilgroßhandlung und Kommissionsgeschäft mit Konfektionslager sucht tätigen Teilhaber mit 25 Mille Einlage. Gefl. Angebote u. Geschäftsst. E 4280 an die Geschäftsst.

Vertreter-Gesuch.

Eine der leistungsfähigsten deutschen Schokoladenfabriken sucht für Barmen, Elberfeld und Umgegend einen bei der Kolonialwaren-Kundschaft bestens eingeführten, gut repräsentablen Vertreter. Reflektant wird eine mittlere Kraft, die gewillt ist, die gesamte Schweizer Waren und Produkte führende Kolonialwaren-Kundschaft eingehend zu bearbeiten. Ausführl. Offerten mit Angaben von Referenzen unter E 2977 an die Geschäftsstelle bd. Nr. b4065

Vertreter.

Tücht. Herr, Vertreter f. Elberfeld-Barmen von gr. Zigarettenfabrik gesucht. Hoher Verd. und Provision bei. Gefl. Off. mit Ang. unter E 4150 an die Geschäftsst.

Unternehmender tätiger Handelsmann d. Wuppertals sucht zwecks Geschäftserweiterung Mitteilhaber mit Einlage. Gefl. Angebote unter E 4284 an die Geschäftsst.

Mk. 100 bis 200 Mille

Einlage Ang. u. B 219 Geschäftsst. Neuerweg 57.

Werkzeug-Export-Geschäft

sucht zur Vergrößer. i. Bundesstaaten

tüchtigen Leiter.

Großes Kapital, durch Referenzen zu belegen, vorhanden. Angebote u. E 3965 an die Geschäftsstelle.

Rhein. Wein- und Spiritusen-Großhandl.

im unbesetzten Gebiet f. für Barmen und Elberfeld tätigen a130

Vertreter,

der bei Wirten gut eingeführt ist. Angebote u. O B 1282 an Ala-Haasenstein & Vogler, Köln, erbeten.

Kartonnagenfabrik

sucht

Vertreter

Prov. u. Spesenzuschuß. Barmen, Elberfeld u. Umg. Ang. u. E 208 Geschäftsst. Neuerweg 57. 12180

Schrauben.

Kleine Fabrik, eingetr. Firma in Solingen, mit Einrichtungen u. Drehbänken ausgerüstet, sucht zur Gründung einer Schraubenfabrik tücht. Kaufmann aus der Branche mit Kapital als

Teilhaber

aufzunehmen. Gefl. Angebote unter E 2966 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Jüngerer Reisevertreter

für Elberfeld, Barmen und Umgegend per sofort gesucht. 1394

Westdeutsche Hutfabrik, Elberfeld

Altangesehener Verlag mit weitverbreiteten Familien- und Fachblättern sucht rührigen, gutein-geführten

Anzeigen-Vertreter

für Elberfeld-Barmen und Umgebung. Angebote m. Referenzen unter E 2962 an die Geschäftsst. bis. Blts.

General-Vertretung

für unseren Artikeln erregenden, patentamtlich geschützten, überall benötigend erforderlichen, dabei von Behörden empfohlenen Massenartikel sofort noch für einzelne Bezirke zu vergeben. Zur Musterlagerübernahme ca. Mk. 20 000.— erforderlich. Sonstige Massenlieferung 30 Tage Ziel. Angebote von geeigneten Bewerb. mit Referenzenangabe erbeten unter „G 150" an Gerstmann's Annoncen-Büro, Berlin W. 9, Potsdamerstraße 4. a330

Tüchtige Vertreter

zum Kleinverkauf sehr gut gehender mehrfach patentierter Waschmittel für Haushalt und Fabrik, an allen größeren Plätzen des Bergischen Landes sowie Westfalens gesucht. Guter dauernder Verdienst zugesichert. 5000 Mk. Kapital erforderlich. Angebote mit Referenzen an

Firma Herm. Klaas Wwe., Vennep.

Vertreter

von Großfirma der Kabel- und Gummibranche, speziell für erstklassige Packungs- u. Dichtungs-Materialien, Treibriemen, techn. Oele und Fettpräparate, Textilseifen, Spezialkitte u. techn. Neuheiten gegen guten Provisionsverdienst gesucht. — Gefl. Angebote unter G J 037 an Invalidendank, Dresden. a380

Tüchtiger Vertreter

in Dänemark sucht die Vertretung leistungsfähiger Firmen in Spitzen und Bändern zu übernehmen. Angebote unter E 9729 an Ann.-Expedition Ed. Bloem, Solingen. a258

Leistungsfähige Kartoffel-Großhandlung.

Wir suchen in allen Städten des Industriegebiets durchaus

tüchtige Vertreter,

die bei Großhandlungen und Werken gut eingeführt sind.

Gmuld Schröder & Co. G. m. b. H., Bolthusen,

Post Emden. b4959

Telegr.-Adr.: Gemeindevorsteher Schröder, Emden.

Geld Gesuche

60 000 Mark

zur Ablösung der II. Hypothek auf 3 Wohnhäuser von Privatmann sofort gesucht. 11189a Näh. in d. Geschäftsst. 145

25000 Mk. 2. Hypothek

auf Vorder- u. Hinterh. in günst. Lage Barmens ges. Ang. u. B 1569 an Geschäftsst. Neuerweg 57. †

1000 Mark

von Selbstgeber für ½ Jahr gegen gute Sich. u. 3 Zinsen zu leihen ges. Ang. u. E 4268 Geschäftsst.

Nur vom Selbstgeber

20 000 Mark

gegen Sicherheit u. Zinsen baldigst gesucht. Angeb. u. E 4074 Geschäftsst.

Geschäftsmann sucht sof.

10—12 000 Mk.

gegen gute Sicherheit u. Zinsen, kann als Hypothek auf Grundstück eingetragen werden od. monatliche Rückzahlung v. 1000 Mark. Angebote u. E 4192 an die Geschäftsst.

1200 Mark

gegen Sicherheit und gute Zinsen bei monatlicher Rückzahlung zu leihen ges. Ang. u. E 4197 an die Gesch.

Maschinen-Fabrik

sucht a258

Mk. 300 000 Kapital

in Form von Beleihung oder stiller Beteiligung. Kapital kann Hypothekarisch sichergestellt werden. Angebote unter E 2959 an die Geschäftsst. d. Bl.

Anders als die Anderen

müssen Sie es machen, um Ihr Ziel zu erreichen

Selbständigkeit!

Unbegrenztes Einkommen!

sichern unsere Kassa-Artikel. — Arbeitsfreudigen Herren, auch Offizieren a. D., bietet sich Gelegenheit zur Existenzgründung. Erfd. 15 Mille. Uebernahme einer eigenen Niederlage zugesichert. Bewerbungen unter „U 145" an Gerstmann's Annoncen-Büro, Berlin W. 9, Potsdamerstraße 4, erbeten. a330

Selbständigkeit u. hohes Einkommen

gewährt der Alleinverkauf unserer erstklassigen, täglichen Gebrauchsartikel, welche, immer Abtag findend, durch unsere bewährte Organisation zu großen Geschäftsabschlüssen führen. Zur Musterlagerübernahme ca. 15000 Mk. erforderlich. Warenlieferung erfolgt gegen 30tägiges Ziel; daher nur Herren mit guten Referenzen als Bewerber erwünscht. — Angebote unter F. 135 an Gerstmanns Annoncen-Büro, Berlin Eb. 9, Potsdamerstr. 4. a330

Ein neu und modern eingerichteter Betrieb zur Erzeugung

einfädiger Klöppelspitzen

sucht 3689

Verbindung mit Großabnehmern,

evtl. werden auch größere und länger laufende Abschlüsse auf Lohnarbeit abgetätigt. Gefl. Anfragen befördert unter B 205 die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Stein- und Buchdruck

laufend Lohnarbeiten zu vergeben. Angebote unter E 4288 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Vermischte Anzeigen

Lohnarbeit

auf 24—36spuriger Kordelmaschinen gesucht. Lieferung durch eigene Fuhrw. Angeb. unter E 758 an die Geschäft. d. Bl. 14372

Schleiferei

mit elektr. Betrieb übern. Nachschleif. von Scheren, Bratmessern, Fleischmessern, Hackmessern, Brotschneidemesch. u. allen anderen Stahlwaren in 1—3 Tagen

C. A. Lütters,

Elb., Turmhof 4.

Sol. Stadtwaren. 1454

Hohe Vergütungen

zahlen wir für laufenden Nachweis von Kauf-

Interessenten für Automobile.

Verschwiegenheit zugesi. Gefl. Ang. u. E 721 an die Geschäftsstelle. 1248

Unabhäng. erfahrt.

Elektro-Ingenieur

übernimmt die Ueberw. elektr. Anlagen. Beratschlagungen bei Neuanl. u. Umänderungen. Ausarbeiten von Projekten u. Kostenanschläg. Bauleitung. Ang. u. B 190 an die Geschäft. 1194a

Wer lehrt einer Frau das Haspeln? Näh. in d. Geschäft. 1448

1½ Tonnen-

Schnell-Last-Kraftwagen steht für Transport jeglicher Art Waren zur Verfügung bei billigster Berechnung. Homberg & Co., Neue Auburstr. Tel. 3826

Leichte Fuhren

(Tragf. 13 Mk.): u. Handwagen zu verkaufen. — Robbe in Barmen, Schwarzbachstraße 28. †

Damen f. liebv. Aufn. b. Fr. Weidemüller, Hebamme, Baumberg a. Rh., St. Agl. Rhl. b

Haarnetze

Haaben, extra große Form, Stück 2.40 Mark. Wien, extra große Form, St. 2.70 In Menschenhaar, größte Haltbarkeit. 1256

C. Pasura, Elberfeld

nur Herzogstraße Gegüb. Rhm. Halle 41.

Unterricht

Stottern Stammeln prachtlosigkeit beh. erfolgr. u. langj. Erfg. Dipl. Weniger, Schweim, Jägerstr. 30. Sprechz. 1—4. e435

Ingenieur-Akademie Wismar

an der Ostsee. b588 Im Programm Näheres.

Zeitungs-Makulatur

abzugeben

Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Oscar Stodt, Elberfeld

Fernruf 3949 · Bankstraße 16

Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren

Spezialität: **Aparter, feiner Goldschmuck**

Neuanfertigungen, Umarbeitungen und Reparaturen bei preiswerter Berechnung

Ein wertvolles, umfassendes, unentbehrliches Handbuch für Handel, Industrie, Behörde u. Verwaltung

Die Vorkriegsverträge nach dem Friedensvertrag u. das Verfahren vor den gemischten Schiedsgerichtshöfen

nach dem Stande vom 1. März 1921

nebst einem Anhang, enthaltend die französische, belgische, englische und amerikanische Schiedsgerichtsordnung sowie die auf Vorkriegsverträge bezüglichen Bestimmungen des Friedensvertrages und sonstiger deutscher und ausländischer Gesetze, Dekrete usw., von Dr. F. Grimm, Rechtsanwalt, Essen.

Preis 40 Mk. und ortsüblicher Zuschlag. Erhältlich in allen Buchhandlungen.

VERLAG W. GIRARDET, ESSEN.

August Floeren-Stiftung, Wevelinghoven

Gesuche um Stipendien aus dem Verwandtenfond der Stiftung sind bis zum 15. September schriftlich einzureichen.

d4967 Das Kuratorium.

Töchterheim Marienburg

(gegr. 1892)

Bad Godesberg a. Rhein.

Kath. Töchterheim für Haushaltung und gesellschaftliche Ausbildung. Auf Wunsch fremdsprachlicher Unterricht. — Prospekt und Referenzen durch die Vorsteherin Frau M. Sahlle. a3

Aachener Tuch-Fabrik

Fernspr. 4559 Depot Fernspr. 4559

Elberfeld, Kasinogartenstraße Nr. 13.

Verkauf unserer erstklassigen Fabrikate.

Konkurrenzlos billig.

Schneider und Händler orientieren sich bei uns über den jeweiligen Preisstand.

Wendelsteiner Brennessel-Franzbranntwein

100 gr-Flasche Mark 7.50.

200 gr-Flasche Mark 15.00.

C. Hannig München.

Elberfeld: Reichsadler-, Adler-, Sonnen-, Engel-Apotheke, Drog. E. Kraft, Kölnerstr. 9, Klostermann z. Friedrichstr., P. Tapken, Schwanenstr., C. Blume jr. & Wipperling Nfg., E. Leimberg, A. Hielscher, W. Hellmich. Barmen: C. Deußer, C. Unters. Zentraldrogerie. Remscheid: Hch. Türk, B. Thiel Wtw., P. A. von Enn, Zentraldrogerie, W. Nebeling, H. Halbach, J. Rubert.

Klischees Autotypien Strichätzungen W. Girardet, Elb. Chemigraphische Kunstanstalt

Sie haben viele Vorteile,

wenn Sie bei Bedarf einer

Nähmaschine oder eines **Fahrrades**

die Spezialgeschäfte von

Albrecht Bäumer, Barmen,

Gemarkerufer Nr. 21 oder Rudolfstraße Nr. 158 besuchen.

Telephon Nr. 4710. Reichhaltiges Lager nur erstklassiger Fabrikate, sowie Ersatz- u. Zubehörteile. Telephon Nr. 4710.

Alle vorkommenden Reparaturen werden in eigener, moderner Werkstatt gut und schnell ausgeführt. — Teilzahlung gestattet! Bei Barzahlung besonderen Rabatt!

1681

Statt Karten.

Oskar Böhme
Else Böhme geb. Schwarzbach
Vermählte.

Elberfeld (Frankenplatz 12), 15. Aug. 1921.

Statt Karten.

Ihre heute vollzogene
Vermählung
geben bekannt
Artur Ebel
Erna Ebel geb. Görth.

Solingen, Kirchstraße 18 — Elberfeld, Hochstraße 84
15. August 1921.

Heute morgen entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Kraft Wiegand

im 66. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Fischbach, München, Wülfrath, Bergneustadt, den 14. August 1921.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 17. August, um 3½ Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofes am Brettchen aus statt.

Die **Beerdigung** unserer innigstgeliebten Tochter und Schwester

Gretel Spier

findet am **Dienstag den 16. August,** vormittags 9¼ Uhr, von der Kapelle des alten lutherischen Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Familie Heinrich Spier.

Elberfeld, 15. August 1921.

Für die überaus herzliche Teilnahme beim Tode meines innigstgeliebten Mannes sage ich allen Beteiligten hiermit meinen herzlichsten **Dank.**

Frau Carl Siebel.

Barmen, 15. August 1921. †

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim **Begräbnis** meines geliebten **Mannes** sage ich allen Verwandten, **Freunden** und Bekannten, besonders **den Herren,** Angestellten und Arbeitern der Firma Vogel & Spieker meinen tiefgefühlten **Dank.**

Frau Wwe. Anton Theobald.

Vohwinkel, den 15. August 1921.

Bekanntmachung.

Für die an der Ringstraße zu errichtenden fünf Einfamilien- und 2 Reihenhäuser sollen nachstehende Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden: 1125

1. Schreinerarbeiten,
2. Anstreicherarbeiten,
3. Stukkateurarbeiten.

Die Angebote sind auf dem Baubüro in der Ringstraße für 1) zum Preise von 8 Mk., für 2) zum Preise von 5 Mark und für 3) zum Preise von 3 Mark zu haben, woselbst auch die Zeichnungen offenliegen.

Die Angebote sind verschlossen, mit der Aufschrift „Kleinwohnungen an der Ringstraße", bis zum 19. August 1921, vormittags 11 Uhr, an das hiesige Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Oeffnung in Gegenwart der erschienenen Unternehmer erfolgt.

Cronenberg, den 13. August 1921.
Der Bürgermeister: Reifarth.

Wwe. C. Kißler
Barmen, Blumenstr. 24.
Schwerfuhrwerk, Spedition, Lagerung (gr. tr. Räume), Versicherung.
Telephon Nr. 886 und 974.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute mittag 1 Uhr meinen lieben Mann, unseren herzensguten, treusorgenden Vater, Schwiegersohn, Schwager, Bruder und Onkel, den

Eisenbahn-Ingenieur
Herrn Fritz Timmermann

im Alter von 51 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden zu sich zu nehmen.

In tiefer Trauer:
Emma Timmermann geb. Schmidt **und Kinder.**

Elberfeld-Steinbeck, Quellenstr. 10, Schwerte, Unna, Heeren-Werve, den 13. August 1921.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 17. August, nachm. 4½ Uhr, von **Gruiten, Hochstr.** aus statt.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden.

Heute morgen 5 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages unser guter, treuer Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam

Arthur Pass

im Alter von beinahe 25 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:
Hermann Pass und Frau, Emilie geb. Voos
Willy Schmidt und Frau, Luise geb. Pass
Josef Sartorius und Frau, Grete geb. Pass
Selma Schmidt als Braut.

Unterbarmen, Münster, Wickede, 13. August 1921.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 16. August, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des Unterbarmer Friedhofes aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Freitag nachmittag verschied nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mitarbeiterin

Fräul. Emmi Kampmann

im Alter von 34 Jahren.

Mehr als 10 Jahre hat sie ihre Kräfte in vorbildlicher Treue und Fleiß unserer Firma gewidmet.

Durch den Heimgang der lieben Entschlafenen erleiden wir einen schweren Verlust.

Ihr Andenken wird bei uns in Ehren fortleben.

Eckardt & Köttgen.

Elberfeld, den 13. August 1921. 1178

Wir erhalten die traurige Nachricht, daß unsere langjährige treue Mitarbeiterin

Fräul. Emmi Kampmann

im Alter von 34 Jahren nach langer, schwerer Krankheit von ihren Leiden erlöst worden ist.

Durch ihr freundliches Wesen und guten Charakter war sie bei jedermann beliebt.

Wir verlieren in der Verstorbenen eine liebe Kollegin, deren Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Die Angestellten der Firma Eckardt & Köttgen.

Elberfeld, den 13. August 1921. 1178

Durch die schwierige finanzielle Lage des Staates und den Umstand, daß die Verwaltungskosten sich auf allen Gebieten außerordentlich erhöht haben, sieht sich der Herr Minister des Innern genötigt, in Staatsangehörigkeitssachen die Erhebung von Gebühren mit sofortiger Wirkung anzuordnen, die neben der Stempelsteuer und dem Zuschusse zu entrichten sind. 1125

Bis auf weiteres sind an Gebühren festgesetzt worden:

1. Für Einbürgerungsurkunden e. Geb. v. 600 M
2. Für Heimatsscheine eine Gebühr von . 12 M
3. Für Staatsangehörigk.-Ausw. e. Geb. v. 12 M
4. Für Genehmigungen zur Beibehaltung der Staatsangehörigkeit . . . 12 M
5. Für Genehmigungen zum Eintritt in ausländische Staatsdienste . . . 12 M
6. Bescheinigungen über eingetretenen Verlust der Staatsangehörigkeit . . 12 M

Bei nachgewiesener Bedürftigkeit kann eine Ermäßigung der vorgenannten Gebühren-Sätze eintreten.

Elberfeld, den 11. August 1921.
Die Polizei-Verwaltung.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 59.

Pfandverkauf.

Dienstag, den 16. Aug. 1921, vormitt. 10 Uhr, werde ich auf dem Bahnhofe Barmen-Ritzersbahnen 1 Posten Birnen und Aepfel von 4450 Pfund Gewicht im Lagerhaus Kaiserstraße 14 566 auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen über den Verkauf v. Pfändern für Rechnung derjenigen, die es angeht, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. Die Ware ist sofort zu übernehmen. 1240a

Kolpe, Gerichtsvollz.,
B., Schwerinstraße 68

Schuhriemen,
Ein Restposten 150 Gr. Schuhriemen billig zu verkaufen. Franz, Elberfeld, Oppenhoffstraße Nr. 15.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen ist nach Gottes unerforschlichem Ratschluß meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Mutti, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin, Tante und Nichte

Frau Ellen Recknagel
geb. **Schneider**

sanft entschlafen.

Sie wurde abgerufen im blühenden Alter von 26 Jahren nach 6jähriger glücklicher Ehe.

Gestern schenkte sie zwei gesunden Buben das Leben.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Willy Recknagel
und die Kinder **Ingo, Gerd und Günther**
Eugen Schneider u. Frau Mathilde geb. Kipp
Kurt Schneider
Friedel Schneider
Max Spinnrock u. Frau
Wilhelm Spinnrock u. Frau
Heinrich Recknagel sen. u. Frau Johanne geb. Birkenbeil
Paul Arns u. Frau
Rudolf Recknagel u. Frau
August Großmann u. Frau
Rudolf Höhne u. Frau
Heinrich Recknagel jr. u. Frau
Hans Vater u. Frau

Elberfeld (Arrenbergerstr. 6), Hannover, Velbert, Dortmund, Schwerte, Buenos-Aires, den 13. August 1921.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 16. August, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des ref. Kirchhofes, Elberfeld, Hochstraße aus statt.

Am Freitag morgen 11¾ Uhr verschied plötzlich u. unerwartet nach langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden, in Eckenhagen, wo sie zur Erholung weilte, meine innigstgeliebte Frau, meine herzensgute, treusorgende Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau August Mehlhorn
Klara geb. Graf

im Alter von 36 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

August Mehlhorn,
Hertha Mehlhorn.

Elberfeld (Lucasstraße 7), Grevenbroich, Opladen, Düsseldorf, Ratingen, Rath, Wiesdorf a. Rh., den 15. August 1921.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 17. August, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen.

Ländliche Besitzung
billig zu verkaufen.

164 Ar groß, bestehend aus Wohnhaus, Stallung, Garten, Wiesen, am Wasser gelegen, Räumige Wohnung ist im Umbau begriffen und kann nach Fertigstellung bezogen werden. Gefl. Ang. unt. E 2056 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Landhaus
Kiesverbrecherei,

EURCPÄISCHE JMMOBILIEN-BANK

TELEFON NR. 1967

BÜROZEIT VON 9-5 UHR

ELBERFELD
WORTMANNSTRASSE 29

AN- U. VERKAUF VON SÄMTLICHEN IMMOBILIEN IM IN- U. AUSLANDE.
SCHNELLE REELLE ERLEDIGUNG DURCH ERFAHRENE FACHLEUTE

Handelsregister

Zwangsversteigerung.

Verkaufe

Grundstücks-Verkauf.

Wohn- und Geschäftshaus

Maschinen

Gleichstrom-Motor,

Fallhammer

Durchschnitte

Schmiedeeiserne Fenster

Zeitgemäßer Vierzeugang

Einige Windermühre

1 Kommetheft

Total-Ausverkauf!

Möbel

wegen Aufgang.

33 1/3 %

Möbel-Fabrik

Franz Meinhardt

Barmen

Kaufgesuche

Gut erhaltenes

Herrenrad,

Leere

Flaschen

Ich suche

Kleider u. Möbel

Kaufe Gold, Silber, Brillanten

Gold- Silber-, Platin-

Frau Adele Höpfner, Elberfeld,

Tägliche Gold- u.

Silbergegenstände

T. Lasser, Elberfeld,

Versichern

Sie ihr

Reisegepäck

für Reise u. Aufenthalt

gegen alle Gefahren

nur im Lloyd-Reisebüro

Rudolf Dahl, Barmen,

Fernruf 2009. Alleemarkt.

Amtl. Verkauf ohne Aufschlag von

Eisenbahn - Fahrkarten

und zusammengestellten

Fahrscheinheften

mit 60tägiger Gültigkeit.

Möbel-Zimmer

Elberfeld:

möbl. Zimmer

Gesuche

möbl. Zimmer

Kühl. Zimmer

Mietgesuche

Möbelfabrik

Ladenlokal.

Wohnung

Lagerraum

Großer Keller

Vermietungen

Wohnungstausch!

Wohnungstausch

Augen sind wertvoller

als Zähne, werden aber viel mehr vernachlässigt. Unvollkommenes Sehen hindert das Fortkommen in jedem Berufe. Selbst das teuerste Augenglas macht sich von selbst bezahlt durch erhöhte Leistungsfähigkeit u. größeres Wohlbefinden. Richtige Augengläser zu mäßigen Preisen liefert die optische Anstalt

Overhage, Elberfeld,

Kaiserstr. 4.

Hast Du mit den Augen Plage, Gehe nur zu Overhage!

Größeres

Ladenlokal

in centraler Lage, per sofort oder später gesucht. Angebote J. D. P. 198 an Rudolf Mosse, Darmstadt a. Main.

Ladenlokal oder 1 od. 2 Büroräume

in Elberfeld sofort zu mieten gesucht. — Angebote unter P 4060 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Fabrikdirektor sucht

herrschaftliche Wohnung,

möbliert od. unmöbliert, evtl. kann 4-Zimmer-Wohnung in Remscheid in Tausch gegeben werden. Entschädigung für Umzug wird gezahlt. Angeb. unt. P 759 an die Geschäftsst. ds. Blattes.

Europäische Immobilien-Bank

Elberfeld, Wortmannstr. 29, Tel. 1967,

sucht für hiesige und ausländische Großfirmen in Elberfeld, Barmen, Remscheid, Solingen und Düsseldorf

Geschäftshäuser,

Hotels od. Restaurants

wo größere Geschäftsräume beim Kauf zur Verfügung stehen. — Zahlungsbedingungen nach Wunsch. — Reelle und diskrete Erledigung wird zugesichert.

Eigene Werkstatt.

Nach Maß

fertige ich aus Ihrem Stoff

Anzüge für 350 Mark

und höher. — Garantie für guten Sitz.

Keine Ersatz-Zutaten, sondern beste Ausführung.

Anzugstoffe, reine Wolle, zu billigen Preisen.

Joskowicz, Elberfeld, Bachstraße 42.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstraße 80.

Die sorgfältige Instandsetzung Ihres 1415 schadhaften Regenschirmes übernimmt die Schirmfabrik Körner Nfg., Elberfeld, Wall.

Herr L. Löwing in Göttingen schreibt: Meine

Pickles Mixture

hatte ich durch Schaumauflage v. Obermeyer's Mittel beseitigt. Zur Nachbestellung ist Herbe Creme dringend empfohlen. Zu haben in allen Apotheken.

Herbe Creme

Sir Walter Scott.

Zu seinem 150. Geburtstag am 15. August.

Von Dr. Martin Roehl.

(Nachdruck verboten.)

Das Andenken Walter Scotts ist für uns Deutsche deshalb von Bedeutung, weil Scott auf die Entwicklung unserer Literatur einen nicht zu unterschätzenden und auf jeden Fall segensreichen Einfluß ausgeübt hat. — Wir heutigen Menschen betrachten die Scottschen Romane schon mehr oder weniger als Jugendliteratur oder verweisen sie in die Volksbüchereien als eine überaus gesunde, nahrhafte, dem überreizten Gaumen des Gegenwartsmenschen aber doch nicht mehr unbedingt zusagende Kost. Eine gewisse kindlich-naive und treuherzige Art läßt sich Scotts Darstellungsweise auch gewiß nicht abstreiten, und hinreißende Leidenschaft oder psychologische Tiefe darf man nicht bei ihm suchen. Dennoch müssen wir ihm Dankbarkeit bewahren für eine Wirkung, die unsere Großväter tiefer und nachhaltiger empfunden haben als wir. Das war in den ersten Jahrzehnten nach den Freiheitskriegen, als die ohnehin wenig in die Breite gehende Wirkung der romantischen Literaturbewegung ihm ganz verzerrt und verflacht schien; von Goethe wußten nur die wahrhaft gebildeten Kreise mehr als den Namen, wie ja überhaupt litterarische Bildung damals auf eine viel schmalere Schicht beschränkt war, als wir meist annehmen. Der geistige Mittelstand aber huldigte der Geist und Geschmack vermissenden Lektüre eines Spieß, Vulpius, Clauren und ähnlich Fabrikanten von Räuberromanen und sinnlich-lüsternen Rührgeschichten.

Da drang von England die Kunde von dem Roman „Waverley“ herüber. Die Erzählung wurde übersetzt und die große Mode des Tages. Den Namen des Verfassers wußte lange Zeit niemand, aber für die folgenden Romane des „Verfassers von Waverley“, wie sich der anonyme Autor immer noch nannte, war damit der Boden bereitet. Walter Scott wurde einer der gelesensten Romanciers in Deutschland; zahllose Nachahmungen tauchten auf, und die Anfänge des vaterländischen geschichtlichen Romans sind ohne seine Anregung nicht denkbar. „Waverley“, „Kenilworth“, „Quentin Durward“ und „Ivanhoe“ begannen die Spieß und Clauren aus der Gunst des Publikums zu verdrängen. Willibald Alexis wagte es, seinen „Walladmor“ als ein Werk des Autors von „Waverley“ zu bezeichnen und sicherte ihm damit breitesten Absatz, der sich bei seinen späteren Werken dieser Benennung, „Cabanis“, „Werwolf“ und den „Hosen des Herrn von Bredow“ noch vertiefte. Wilhelm Hauff übertrug Motive aus Scotts Romanen in seine noch heute gern gelesenen „Liechtenstein“ auf den Boden der schwäbischen Heimat.

Der Ruhm Walter Scotts ist in seiner Heimat nicht geringer gewesen als auf dem Festland. Er hat für seine Landsleute die Schönheiten des schottischen Hochlandes entdeckt und popularisiert. Stellenweise wies alle Vorzüge auf, die den Romanen historischer Werke bei einem englischen Leser verbürgen: Breite, liebevolle Schilderung mehr heimatlicher Gebräuche, lebendige Erinnerung der nationalen Vergangenheit, trockener Humor, eine starke, gesunde, optimistische Lebensbejahung. Die historische Phantasie, die ihm das schottische Hochland, aber ebenso lebendig das Milieu der Kreuzzüge oder andere nie gesehene Gegenden mit den echten, typischen Gestalten verschiedener Kulturen bevölkerte, ließ ihm die Aufgabe lösen, die er sich gestellt hatte: Eine bestimmte Epoche in ihrer ganzen Breite, mit allen charakteristischen Merkmalen ihres Alltagstreibens und ihrer treibenden Kräfte in einer Form darzustellen, die auch für den gemeinen Mann verständlich macht. Dabei traten dann freilich auch seine Schwächen hervor, die von seinen damaligen Lesern allerdings nur zum geringsten Teile bemerkt wurden. Ihm fehlt alles Geniale, jeder Sinn für die irrationalen, dämonisch treibenden Kräfte in der Geschichte; er sieht, was über den Horizont des durchschnittlichen Landedelmannes im England des beginnenden 19. Jahrhunderts hinausgehen mußte, hatte er zum Organ. Für seine Helden wird sich ein erwachsener Mensch schwerlich erwärmen können; es sind typische Romanhelden, brav und durchschnittlich, wie sie nicht allzuviel Psychologie verschwendet. Sie dienen nur dazu, als Zeugen und Mitbeteiligte die großen Aktionen der Geschichte aufzurollen und zu veranschaulichen.

Walter Scott, als Advokatensohn in Edinburgh geboren, hat kein ungewöhnliches Schicksal gehabt. Er machte die übliche juristische Laufbahn durch und führte auf seinem Herrensitz das Leben eines Mannes, der unermüdlich die schottische Heimat studiert, ihre Bewohner genau kennt und bis ins kleinste mit ihrer Lebensweise, ihren alten Sitten und Ueberlieferungen vertraut ist. Ein hartnäckiges Leiden traf ihn, den er nie völlig überwand. Ein ihm nahestehendes Bankhaus machte Bankerott, und er übernahm, obwohl gesetzlich nicht dazu verpflichtet, die Aufgabe, die ungeheure Schuldsumme zu tilgen. So arbeitete er zuletzt über seine Kräfte, und die Produktion wurde schwächer und schwächer. Er starb, von Ueberarbeitung und Leiden geschwächt, am 21. September 1832 in Abbotsford.

Seine Romane und historischen Versuche sind mit der Zeit ebenso vergessen, wie die balladenhaften Verserzählungen seiner Anfänge. Unvergänglich bleibt die bunte und bewegte Welt seiner schottischen Kämpfe und Abenteuer.

Mit der „Argentina“ nach Brasilien.

Von Heinrich Schlöffer, Elberfeld.

II. (Schluß.)

Wie soll man sich zu einer solchen Fahrt rüsten? Man kann seine Vorbereitungen nicht sorgfältig und eingehend genug betreiben. Das für den Frachtraum bestimmte große Gepäck schicke man — die Gesellschaft verlangt es ja auch im Prospekt — recht früh ab. Die beste Verpackung ist eine starke Kiste, die man sich kubisch anfertigen läßt. Der Deckel muß an Scharnieren beweglich sein und sollte möglichst durch ein eingelegtes Schloß verschlossen werden. Ich habe beim Ausladen sehr kräftige Anhängeschlösser stark verbogen gesehen. Der Verzollung wegen ist es praktisch, den Deckel tunlichst nicht zu vernageln. Die Zöllner brechen ihn unbarmherzig und meist mit Schaden für ihn auf. Das Handgepäck soll sich auf das Allernötigste beschränken. Das ergibt noch einen recht stattlichen Apparat. Man packe in feste Handkoffer, die vor allen Dingen gut abschließbar sein müssen. Es empfiehlt sich, eine eiserne Kiste mit Vorlegeschloß mitzunehmen, um das oder die Gepäckstücke ans Bett festlegen zu können. Zur unentbehrlichen Ausrüstung gehört ein Liegestuhl, der möglichst flach zu stellen und mit einer Fußstütze versehen sein soll, dann zwei Wolldecken und ein Kopfkissen. Man nehme nur alte Kleider und alte Wäsche mit. Alles, aber auch alles leidet auf der Reise furchtbar. Zwei Mäntel kann man gut gebrauchen. Auch ein eigenes Besteck ist recht angenehm. Ein kräftiges Messer ist unbedingt nötig. Manche hatten richtige Tropenmesser bei sich, die alle möglichen Klingen führten. Selbstverständlich braucht man Seife, Handtücher usw., evtl. Wichszeug. Viele haben Leibwäsche im Waschraum gewaschen. Empfehlenswerter ist es wohl, man deckt sich möglichst mit der ältesten und schlechtesten Wäsche für die ganze Reise genügend ein.

Recht anzuraten ist die Mitnahme folgender Lebensmittel: Dauerwurst, Büchsenmilch, Gebäck, Schokolade, Tee oder gemahlenen Kaffee. Die Kantine führte fast nur Rauchwaren und Getränke: Selters 2.50 Mark, Bier gar 10 Mark die Flasche, Limonade 4 Mark. Für gute Lektüre muß man hinreichend sorgen. Sonst gibt es Langeweile. Vor allem wird der Auswanderer die neue Sprache treiben. Die gründlich zu kennen, ist für ihn ungeheuer wichtig. Daneben wird er Unterhaltungslektüre mitnehmen müssen. Man kann an Bord nicht den ganzen Tag Sprachstudien treiben. Alle Bücher sollen mit kräftigem Umschlag versehen sein. Schön ist es, ein Fernglas zu besitzen. Ich habe es manchmal vermißt. Eine Taschenlampe leistet gute Dienste. Ebenso eine für alle Möglichkeiten hinreichende Menge Klosettpapier. Eine gute Uhr gehört in eine Metallkapsel. Ein kleines, zusammenklappbares Tischchen bietet recht viel Bequemlichkeit. Denn wir empfanden den Mangel ordentlicher Tagräume sehr schmerzlich. Die unter Deck vorhandenen waren viel zu klein und auch zu ungemütlich. Wir haben immer unseren Teller auf die Knie setzen müssen. Eine kleine Waschschüssel, ein Becher und eine kleine Kaffeekanne vollenden die Ausrüstung. Alles Gepäck soll man mehrfach gut als sein Eigentum kennzeichnen.

Die Reise verlief gut. Wir hatten meist ruhige See. Bevor wir die deutschen Gewässer verließen, hielt uns durch Flintenschüsse ein Polizeiboot an. Nach längerem Suchen an Bord fuhren die Seepolizisten wieder ab. Im Kanal sahen wir sehr schön die englische Küste, auch etwas von der französischen. Der durch Stürme bekannte Golf von Biscaya meinte es gut mit uns. Die See blieb ruhig. In Spanien liefen wir am 25. April Coruna, am 26. Vigo an. Es war prächtiges Wetter. Wir sahen zwei schöne Buchten. Die Landschaft hatte völlig südliches Gepräge. Leider durfte keiner an Land, da niemand das spanische Visum hatte. Wir nahmen Trinkwasser, spanische Passagiere und in jedem Hafen vier lebende Ochsen an Bord, die zunächst friedlich mit uns an Deck hausten, dann später nacheinander geschlachtet wurden.

Am 30. April sichteten wir Teneriffa. Das war ein herrliches Bild, als die aufgehende Sonne die Landschaft beschien. Auf der anderen Seite sah man Las Palmas. Am 7. Mai fuhren wir an dem unbewohnten kleinen Felsen St. Paul vorbei; die Dampfpfeife schreckte große Schwärme von Vögeln auf. Dann sahen wir erst wieder Land an der südamerikanischen Küste. Die Wellen waren nicht mehr so kurz wie in der Nordsee. Lang und breit kamen sie heran. Ein wunderbares Bild, die Wellen am Bug sich brechen und als Gischt zurückfluten zu sehen. Nie habe ich auch so schön Sonne und Mond auf- und untergehen sehen, wie auf See. Manche Abende, an denen das Meer ganz glatt lag, waren wundervoll.

Abends wurde viel gesungen. Es waren meist unsere schlichten Volkslieder. Und wie anders tönten sie doch hier auf dem Weltmeer als daheim. Wir waren so fern der Heimat und wollten hinaus in die Fremde. Da gingen die Gedanken zurück an die Lieben daheim. Auch Instrumente waren an Bord: Hörner, Gitarre, Mandoline, Ziehharmonika, Klarinette. Manchmal war Tanz. Auch die Spanier machten mit.

Am 8. Mai war Aequatortaufe. Es regnete in Strömen. Aus Segeltuch war ein großes Bassin hergestellt worden. Da hinein kam Seewasser. „Neptun“ erschien mit Gefolge. Musik war auch dabei. Alle Täuflinge hatten sich vorher anmelden müssen. Die Taufe war freiwillig. Jetzt standen sie alle im Regen ums Bassin, viele in der Badehose, andere nur mit einer gewöhnlichen Hose bekleidet. Der Schiffszimmermann, übrigens ein ganz origineller Kerl, fungierte als Pastor. Die Namen wurden verlesen. Der Täufling setzte sich auf den Rand des Beckens. Einer der Gehilfen Neptuns seifte ihn mit einer furchtbaren Quaste ein, wobei auch Mund und Augen gar nicht geschont wurden. Dann wurde er mit einem unheimlichen Holzmesser rasiert; drei weitere Gehilfen zogen ihn ins Becken und tauchten ihn fleißig unter. Zum Schluß mußte er einen fünf Meter langen Segeltuchsack durchkriechen, wobei er heimtückisch von hinten mit dem Hydranten bespritzt wurde. Jedem Täufling wurde ein großer, bunter Taufschein ausgehändigt. Damen bekamen nur ein wenig Wasser auf den Kopf gesprengt, entgingen also der ganzen Prozedur.

In der Nacht zum 15. Mai liefen wir in den Hafen von Rio de Janeiro ein. Ich war die ganze Nacht an Deck. Es war ein prächtiges Bild. Dunkel hob sich der Zuckerhut vom Himmel ab. Rings ein Kranz von vielen Tausenden von Lichtern, hier und da Blinkfeuer. Alles für uns überwältigend, die wir wochenlang nur Himmel und Meer gesehen hatten. Am folgenden Tage war Pfingsten, ein trüber Regentag. Etwa 250 Passagiere stiegen aus. Abends ging's weiter. Zwei Tage später, am 17. Mai, landeten wir in Sao Francisco. Zwei Tage blieben wir dort. Am 18. waren wir an Land. Es war recht warm, trotzdem der Herbst nahte. Auch hier war die Bucht herrlich. In kleinen Booten wurden wir ans Ufer gebracht. Wir glaubten, in einen botanischen Garten zu kommen. In den Gärten standen Palmen, Bananenstauden, Apfelsinenbäume; überall üppiges Grün. In einem Hotel tranken wir Bohnenkaffee, wie man ihn in Deutschland gar nicht kennt. Einfach großartig. Dazu Brötchen mit Butter und Käse. Bananen gab's umsonst. Die Sache kostete 3 Milreis 500 Reis, für uns allerdings 35 Mark.

Dann haben wir die Gegend durchstreift. Es war ein armseliges Nest. Wir trafen einen alten Deutschen, der nur noch gebrochen Deutsch sprach. Und seine Eltern erst waren eingewandert! Er war mit einer Brasilianerin verheiratet und hatte zwei erwachsene Söhne, die natürlich kein Wort Deutsch verstanden. So rasch kann der Deutsche im fremden Volk aufgehen.

Am folgenden Tage ging es weiter. Widriger Wind verzögerte unsere Ankunft in Rio Grande do Sul um einen ganzen Tag. Erst Sonntag, den 22. Mai, liefen wir in den Hafen ein. Wir legten zum ersten Male am Kai an. Ohne Paßkontrolle konnten wir an Land gehen. Es empfiehlt sich, das Schiff sobald als möglich zu verlassen, und sich in der Stadt ein Hotelzimmer zu sichern. Eine Straßenbahn brachte uns vom Hafen in die Stadt. Wir wohnten in dem besten Gasthaus, mußten allerdings auch für zwei Nächte und einen Tag mit Verpflegung 50 Milreis (500 Mark) zahlen. Das Zimmer war sehr mäßig, die Verpflegung dagegen für unsere Begriffe geradezu luxuriös. Beim Mittag- und Abendessen gab es jedesmal etwa zehn Gänge. Der deutsche Gasthof ist einfacher und billiger und darum vorzuziehen. Das erfuhren wir leider zu spät. Noch am Sonntagnachmittag wurde das Handgepäck ausgeladen; wir ließen es sofort verzollen, mußten von sieben Stücken fünf öffnen. Alles ging frei durch. Am besten wartet man, bis man sein ganzes Gepäck aus dem Laderaum zusammen hat und ruft dann erst einen Zöllner herbei. Ein Herr brauchte kein Stück zu öffnen, da er genaue, ausführliche Listen über den Inhalt vorlegte.

Die „Argentina“ lagte noch in Montevideo an und fuhr dann zu ihrer Endstation Buenos Aires, dem Ziel wohl der meisten ihrer Passagiere.

Selbstverstümmelung im Naturreich.

Es gibt eine Gruppe von Tieren, die sich der Verfolgung durch Feinde nicht nur durch die Flucht entziehen, sondern dem Verfolger sogar noch ein Stück ihres Leibes als Beute hinwerfen. Diese merkwürdige Selbstverstümmelung läßt sich aber nicht nur im Tierreich, sondern auch im Pflanzenreich beobachten, wie Dr. A. Koelsch in einem Aufsatz von „Reclams Universum“ betont. Unter den Tieren sind es verschiedene Würmer, die, wenn man sie anfaßt, ihren Leib einfach in zwei oder mehrere Stücke zerbrechen, sodann Seesterne, Spinnen, Eidechsen und Krabben, die ein Bein, den Schwanz usw. opfern. Die Pflanzen, die sich nach den neuesten Beobachtungen selbst zerstückeln, trennen sich in diesem Falle von der Blüte. Es sind sehr häufig vorkommende Gewächse, Angehörige der Reiher- und Storchschnabelarten, des Königskerzen- und Boretschgeschlechtes, wie auch Lungenkräuter, Ehrenpreise und Mohne. Diese Pflanzen werfen bisweilen mitten im Leben, ohne daß ein Welken vorausgegangen ist, lange bevor die Blüte bestäubt und somit der eigentliche Zweck der Entfaltung eines üppigen Schaugepränges erreicht ist, die Kronblätter ab und vergehen. Es handelt sich bei dieser deutlichen Äußerung von Lebensmüdigkeit um eine eigenartige Antwortbewegung der Pflanzen auf Reize, die sie in höchst unangenehmer Weise belästigen. Es sind das chemische Reizmittel, wie Tabakrauch, kleine Spuren von Leuchtgas und Alkoholdämpfen, durch die die Atemluft der Pflanze für uns unmerklicher Weise verschlechtert wird, während diese Unreinheit auf den feinfühligen Sinnen des Gewächses augenscheinlich sehr schwer lastet. Keine der genannten Blumen hält es unter solchen Umständen länger als 2—6 Stunden aus, ja, sie stößt die bunten Blätter schon ab, wenn die Reizung auch nur vorübergehend währt. Am unangenehmsten wird Kohlensäure empfunden. In einer Luft, die 40—50 Prozent dieses Gases enthielt, ließ eine heimische Storchschnabelart ihre frischaufgegangenen Blüten schon in 3—12 Minuten verblättern, und die Königskerze hatte sogar schon nach 30 Sekunden genug. Andere Arten wieder sind für plötzliche Erschütterungen, entfernter Stengelteile so empfindlich, daß 1—3 Minuten nach dem Stoß die Blüte in voller Frische herunterfällt. In einem Fall wurde durch Verwundung des Griffelteiles die Krone zu vorzeitiger Selbstauflösung gedrängt; der Reiz gelangte gar nicht dort zur Wirkung, wo er verabfolgt war, sondern wurde von der Empfangsstation irgendwie fortgeleitet und löste schließlich an der Basis der Blumenkrone die Reaktion auf. Dieser Vorgang im Pflanzenreich hat eine vollkommene Parallelerscheinung bei den Tieren: wenn einer bestimmten Krabbenart irgendein Glied durch Zwicken stark reizt, so wirft sie nicht den mißhandelten Körperteil, sondern immer den zweitvorderen Gehfuß ab. Dies ist das Organ, in dem alle heftigen Erregungen ausklingen, von denen bei Kurzschwanzkrebs heimgesucht wird. Auch die Wechselbeziehungen dieser Selbstverstümmelungen hat der Arzt und Pflanze große Ähnlichkeit. Bei den Tieren wird die Abspaltung durch überaus heftige reflexartige Muskelkontraktionen bewirkt, bei Pflanzen durch plötzliche Änderung des Zellstoffdruckes. Über den biologischen Nutzen dieser Selbstverstümmelung bei Pflanzen ist man sich bisher noch nicht klar geworden.

Vermischtes.

Neue Steinzeitfunde in Mitteldeutschland.

Das Südharzgebirge, das Gangerhausen liegt in einem von der Sonne durchflossenen Tal, das sich auf einer ursprünglichen Enge gegen das Eisleben hin ausweitet. Da, wo sich die weite Ebene bis nach dem Kyffhäuser hin überblicken läßt, und es schon vor mehreren tausend Jahren Ansiedlungen, und am Rande des Tannbondenrods, der bedeutendsten Bodenerhebung vor den Toren Gangerhausens, befand sich die Straße der Völkerwanderungszeit. Diese Tatsachen sind durch langjährige Grabungen und Funde gekommen, die ein Gangerhäuser Bürger G. W. Spangler mit treuer Hingabe und viel Verständnis unternommen hat. Die Bedeutung dieser Funde besprach der bekannte Prähistoriker Dr. O. Hauser in einem Aufsatz der „Umschau“. Die zahlreichen Funde von Feuersteinwerkzeugen sind in einem vortrefflich angelegten Katalogsystem vereinigt; so bedeuten zum großen Teil aus Arbeiten der jüngeren Steinzeit; doch sind in neuerer Zeit auch bemerkenswerte schöne altertümliche Feuersteingeräte gefunden worden, die ihrer ganzen Bearbeitung nach auf eine Periode der älteren Steinzeit hinweisen, auf jene Epoche, die als „Aurignacien“ bezeichnet wird. Es handelt sich dabei um vortreffliche Schaber und Messer, um zierliche Steinbohrer und hübsche formte Feilspitzen. Aus diesen Funden geht unzweifelhaft hervor, daß der Taubenberg eine Siedlung aus der älteren Steinzeit birgt. Die Kulturschichten und ihre primäre Lagerung muß freilich erst durch Tiefgrabungen festgestellt werden; doch ist zu hoffen, daß man diesen Funden weiter nachgeht, deren nähere Erforschung für die früheste Geschichte Mitteldeutschlands von großer Bedeutung sein kann.

Amerikanische Unfallstatistik.

Ein Amerikaner hat ausgerechnet, daß im gesamten Amerika täglich nicht weniger als dreitausend Menschen durch Unglücksfälle getötet oder verwundet werden. In jeder einzelnen Minute werden fünf Personen getötet und einundzwanzig Personen verwundet. Auf ein Jahr umgerechnet, macht das die Zahl von elf Millionen Unglücksfällen — eine gruselige Statistik!

„Klein Adler“
beste kleine Schreibmaschine
für Reise und Büro.
Kostenloser Vorführ. durch den Adler-Vertreter
Meter, Elberfeld Alleestraße 8 Telephon 5178.

Dujardin
der wundervolle deutsche
Weinbrand.
DUJARDIN & Co G.m.b.H. ÜRDINGEN a/RH.
General-Vertretung: R. Aufmanger & Co. Elberfeld, Zietenstr. 17, Telephon 699. 857

Waldorf-Astoria Zigarette
Neu erschienen sind die Marken:
CLIO KORK ... 30 Pf
BRIDGE ... 60 Pf
WALDORIA ... 80 Pf
WALHALLA ... 1.- M.
EPSOM ... 1.20 M.
Anerkannt beste Qualitäten aus rein orientalischen Tabaken
6199

Donnerstag Ziehung **Wohlfahrts-Geld-Lotterie**

So lange Vorrat reicht: **Los 6 Mk.**, Porto und Liste 1.45 M. **10** Lose sortiert **60** M.

1000000 M
100000 M
20000 M

A. Eulenberg jr.
Elberf., Altenmarkt 11.

Stellenangebote

Tüchtiger Kalkulator
mit langj. Uebung in der Berechn. von Barmer Artikeln findet angenehme Stellg. in gröberem Betr. Handschr. Off. u. B 193 an Gesch. d. Z., Neuerweg 57. 1195a

Fixer junger Mann
für die Osterlenabteilg. eines größ. Barmer Kurzwarengeschäfts ges. Gute Handschr. Erfahrg. im Kreiswollen Verkauf. Angenehme Stellg. u. gute Ausbildungsmöglichk. Angebote u. B 194 an die Exp. d. Z., Neuerweg 57. 1196a

Feuerversicherung.
Von großer Generalagentur wird gesuchter
Beamter
zum bald. Eintritt ges. Off. unter K 4160 an die Geschäftsstelle.

Für Stenographie und Schreibmaschine durchaus tüchtigen **Herrn** oder **Dame** sofort ges. Off. unter B 198 an die Geschäftsstelle d. Z. erbeten. Rechtsanwalt Wahl und Ehrenberg, Barmen.

Größere niederrheinische Maschinenfabrik sucht zum sofortigen Eintritt für ihre Verkaufsabteilung einen tüchtigen, bestempfohlenen **Herrn**, der über große Erfahrung im Einkauf bei in Frage kommenden Materialien verfügen muß. Ang. unter F 2001 an die Exp.

Patroneur,
gewandter Zeichner,
mit langjähriger Uebung in Garnitur und Ausführung Barmer Artikel findet angenehme lebenslängliche, gutbez. Stellg. in großem Barmer Bandgeschäft. Gleichzeitig wird auch eine **Lehrstelle** offen.

jüngere Kraft
für das Zeichenbüro einer Bandfabrik. Angebote unter B 217 an die Geschäftsstelle d. Blattes Barmen, Neuerweg 57.

Merkantil-Lithograph
für vorübergehende Beschäftigung gesucht. Buchdruckerei Weiss, Elberf., Bleichstr. 14.

Zechenverwaltung
in Bergstadt Westfalens sucht für ihre Hauptbuchführung einen im Büro und auf der Baustelle durchaus erfahrenen Kollegen und gewissenhaften
Techniker
zum baldigen Eintritt. Gefl. Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsanspr. und ev. Handzeugnissen in Briefform sind unter Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter B 2021 an die Geschäftsstelle d. Z. zu richten. b4983

Gew. Inseratensammler
für neues Reklameunternehmen gegen hohe Provision sofort gesucht. — Näheres Elberfeld, Neumarkt 1, 1. links.

Für unseren einträglichen Ostenberzirk suchen wir einen selbständigen, tüchtigen
Meister.
Angeb. u. B 171 an die Exp. d. Z., Neuerweg 57.

Ingenieur
oder Techniker als Betriebsleiter u. Konstrukteur sowie
Werkmeister
von Maschinenfabrik zum bald. Eintr. ges. Bewerber muß nachweisl. Erfahrungen im Bau von Spitzenmaschinen haben. Ang. unter B 1644 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Eine größere mechanische **Weberei** im belebten Gebiet, die Frauen- und Tuchgewebe herstellt, sucht zum sofortigen Eintritt einen erfahrenen a130
Webereileiter.
Gute Fabrikationskenntnisse und Erfahrung im Verkehr mit Arbeitern Bedingung. Angebote m. Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter N Z 1280 an Ala-Haasenstein & Vogler, Köln.

Werkführer,
durchaus erfahr. in der Fabrikation von Wäsche-Kragen u. Manschetten, Artikel für Hilfspolit., Kaltblut u. Volkst. bei Kreuzkammer zum bald. Eintr. ges. Nur erste Kräfte belieben Ang. nebst Gehaltsanspr. einzureich. u. B 168 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 1152a

Tüchtige, erfahrene
Gummi-Bandwirker
per sofort gesucht. Th. Reichert & Co. in Wilhelm. e441

Größere Barmer Band- u. Spitzenfabrik sucht für die
Buchhaltung
einen gesetzten Herrn, der in allen Fächern gute praktische Erfahrungen hat. — Derselbe muß den Kontokorrentverkehr überwachen und die laufende Korrespondenz in Deutsch, Englisch und Französisch erledigen können. Herren, die den Bilanzabschluß selbständig fertigstellen und in steuertechnischen Fragen bewandert sind, erhalten den Vorzug. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf u. B 214 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 1225a

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für die Buchhaltung einen
Herrn oder Dame.
Es wird auf eine allererste Kraft mit hohem Verantwortungsgefühl, möglichst aus der Möbelbranche, reflektiert, die 1a Referenzen aufweisen kann. Die Stellung ist dauernd und angenehm. Lückenloser Lebenslauf mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten.
Möbelausstellung S. Adler & Co., Elberfeld, Hofaue 53. 1181

für einen 3950
ländlichen Geschäftsbetrieb,
mit dem auch eine größere Landwirtschaft verbunden ist, wird ein tüchtiger, verheirateter
Buchhalter u. Kaufmann
gesucht, der an durchaus selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Die Wohnungs- und Verpflegungsverhältnisse sind gut. Gute erste uns persönlich bekannte Herren bietet sich hier Gelegenh. zur Schaffung einer angenehmen Lebensstellung, die mit gutem Einkommen verbunden ist. Herren mit englischen und französischen Sprachkenntnissen erhalten den Vorzug. — Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften möglichst m. Bild werden erbeten unter B 201 in der Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, entgegen.

Zum 1. Oktober suchen wir für unsere Buchhaltung eine
erste Kraft
(Herr oder Dame)
Wohnung von 4 Zimmern vorhanden. Stellung dauernd und gut bezahlt. e571
Carl Cremer G. m. b. H., Velbert,
Schloß- und Metallwarenfabrik - Export.

Ein großer auswärtiger 5366
Textilkonzern
sucht für die Errichtung und Leitung einer neuen Abteilung in einen tüchtigen
Kaufmann u. Fachmann.
Es handelt sich um die Fabrikation von Mützen und Baskenbarretts. Es kommen nur solche Herren in Frage, die nachweislich befähigt sind, ein derartiges Unternehmen selbständig oder sachmännisch eigenen geleitet zu übernehmen vorzustehen. Ablegungsschriften und Angaben der Kundschaft kennen und eine entsprechende Tätigkeit auf diesem Gebiete durch entsprechende Zeugnisse nachweisen können. Gefl. ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten unter B 207 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57.

Möbelbranche.
Gewandter Verkäufer
mit energischem und vornehmem Auftreten, im Verkehr mit Architekten und best. Publikum erfahren, sucht größere Möbelfabrik für die Verkaufsabteilung. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter B 220 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 1237a

Barmer Band- und Litzenfabrik
sucht möglichst für sofort einen tüchtigen
Zeichner,
der im Entwerfen und Patronieren von Bandstuhlneuheiten langjährige Erfahrungen besitzt und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Bevorzugt werden solche Herren, die in Zusammenstellung von Hartpartimenten gut bewandert sind. Angebote m. Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter B 213 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 1224a

Für sofort oder später tüchtiger und gelernter
Zeichner
für 15fädige Spitzen gesucht, der flott und sicher zu arbeiten versteht. Angenehme und dauernde Lebensstellung wird bei guten Leistungen zugesichert. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unt. B 215 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 1226a

Zuschneider
gesucht.
Gust. Katzenstein, Elberfeld, Hofaue.

Tüchtigen, gut eingearbeiteten
Einrichter
für **Herren-Konfektion** stellt gegen **hohen Lohn** sofort ein
Heinr. Redick, Elb., Bachstr. 81.

Tüchtige
Gummibandwirker
per sofort gesucht. Aug. Rehrenberg, Barmen, Wiesenstraße 32a.

Aeltere Fachfabrik des Wuppertales sucht tüchtige
Lack-Siedemeister
od. Vorarbeiter, der in der Herstellung erstklassiger Oellacke u. Emaillen absolut perfekt ist. Stellung auf beständ. u. dauernd. Ausführl. Angeb. unter B 164 an die Exp. d. Z. Neuerweg 57. 1140a

Tücht. Herrenfriseur und Tischarbeiter
sofort gesucht. — Karl Endres, Elberfeld, Bahnhofstraße Nr. 4.

Tüchtiger
Friseurgehilfe
sofort gesucht. Paul Körner, Lennep, Kölnerstr. 52.

2 Anstreichergehilfen a. Klein, Elberf., Oststr. 55.

Ord. sucht. Herr.-Friseur gesucht. Bohwinkel Bahnstraße Nr. 5.

Tücht. Polsterer und Dekorateur
sucht Hans Gürtler, Vohwinkel, Kleinenwerth Nr. 58.

Polsterer u. Dekorateur
ges. Ang. Schmidt & Co., G. m. b. H., Werkst. f. Raumkunst, C., Königstr. 25.

Tüchtiger
Abbügler
ges. Elbf., Südstr. 35.

Bau- und Bankschreiner
für einfache u. bess. Bauschreinerarbeiten stets ein Wiemer & Barhol, Lennep. f228

Mehrere tüchtige
Anstreichergehilfen
ges. hoh. Lohn ob. Akkord sofort gesucht.
H. B. Wiergener, Wettmann.

Erst. Maler und Anstr.-Gehilfen acc. B. Schmitz, Elberfeld, Badestr. 15.

Tüchtige c279
Stuklateure gesucht.
Neuß & Thiel, Vohwinkel, Fabrik: Bayerische Schilfgras & Sohn, Elberfeld, Hofaue-Hemberghöhe.

Maurer
ges. C. Neveling, Elbf.

Elektro-Monteure.
2 ältere und durchaus selbständige 1230d
Monteure
f. Straße u. Lichtanlagen sucht größere Firma. Die Stellung ist dauernd. — Angebote unter B 218 a. Gesch. B., Neuerweg 57.

Tücht. **Klempnergehilfe** sofort gesucht. Wilhelm Hencke, Wallstraße.

Arbeiter oder Arbeiterin
für Strickmaschine sofort gesucht. — Chr. Hellmann, Barmen, Grubenbergstraße Nr. 57b.

Ein größeres Spedition-Geschäft der sofort tücht.
Lehrling
gesucht. Selbstgeschr. Angebote u. B 219 a. Gesch. B., Neuerweg 57. 1226a

Brav., kräft. kath. Junge
als Lehrling
f. Bäckerei u. Konditorei sofort ges. Aug. Franzen, Barmen, Rudolfstr. 147.

Weibliche

Fakturistin
und (Doppel-)
Buchhalterin
gesucht. Gute Handschrift und beste Empfehlungen Bedingung. Damen aus Barmen, mit entsprechend. Vorkenntnissen wollen sich schriftlich bewerben bei
Aug. Luhn & Co.
Barmen-Rittershs.

Fräulein
für das Büro eines Fabrikations- u. Exportgeschäftes, evtl. Anfang, mit guter Handschr., gesucht. Ang. u. B 196 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 1206a

Größeres Fabrikgeschäft in Oberbarmen sucht z. sofortigen Eintritt jüng.
Kontoristin,
die flott stenographiert u. Schreibmaschine tippt. Gefl. Angebote u. B 209 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 1213a

Für Anwaltsbüro m. auf sofort lg. Mädchen a.
Stenotypistin
gef. Ang. u. B 1704 an Gesch. B., Neuerweg 57.

Großes Fabrikgeschäft sucht zum sofortigen Eintritt durchaus gewandte, erfahrene f4386
Stenotypistin,
welche flott und sicher stenographiert und die deutsche Sprache gründl. beherrscht. Kenntnisse der engl. und franz. Sprache wie korrekter Aufnahme nach Diktat erwünscht. — Ausf. schriftl. Angebote mit Gehaltsanspr. sowie Angabe des frühest. Eintrittstermins u. B 207 an die Geschäft. d. Bl.

Für sofort eine
Verkäuferin
zur Aushilfe ges. Viel muß auch Fortsetzpakturen machen können. — Näh. in der Gesch. 1281

Friseuse
findet angen. Stelle bei C. Wohlgang, Schwelm, Ostenstr. 11. Tel. 307. e441

Geübte
Kleidernäherin
in dauernde Privatstellg. gesucht. Ang. u. F. 4215 an die Geschäftsstelle.

Tüchtige
Maschinennäherin
gesucht. C., Sadestr. 35.

Tücht. Maschi.-Näherin a. bessere Hosen bei hohem Lohn gesucht. Vorzugsweise Heimarb. Elberfeld Schreiberstraße Nr. 20a.

Perfekte Masch.-Näherin
auf bessere Jupons bei h. Lohn sofort gesucht. Angebote. Elberfeld, Bewerthstraße Nr. 125.

Jüngeres Fräulein
mit schöner Handschrift,
perfekte Stenotypistin,
für sofort gesucht.
Schriftliche Angebote unter B 216 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 1231a

Für größ. Versicherungsbüro in Barmen
werden zum möglichst baldigen Eintritt gesucht:
3 Stenotypistinnen,
perfekt in Stenographie und deutscher Uebertragung. In Betracht kommen nur solche, die schon einige Praxis nachweisen können.
3 od. 4 jüng. kaufmänn. Angestellte.
Gute Handschrift und Rechengabe sowie möglichst buchhalterische Vorkenntnisse erwünscht. Arbeitsfreudige Bewerber finden dauernde, entwicklungsfähige Stellung. 1223a
2 Lehrlinge.
Gehälter nach Industrie-Tarif. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Referenzangabe befördert die Geschäftsstelle dir. Ztg. in Barmen, Neuerweg Nr. 57, unter B 212.

Größeres Fabrikunternehmen in Elberfeld sucht zur Erledigung des umfangreichen Briefwechsels in Verbandsangelegenheiten sow. f. seine Rechtsabteilung
gewandte Stenotypistin.
Es komm. nur Bewerberinnen in Frage, welche eine mehrjährige erfolgreiche Tätigkeit in ähnlicher Stellung nachweisen können. Höhere Töchterschuldildung erwünscht. Damen, die bereits auf einem Anwaltsbureau gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Eintritt 1. Oktober, evtl. auch früher. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche, möglichst unt. Beifügung eines Lichtbildes unter E 806 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. e430

Für das Vertriebsbureau meiner Druckerei suche ich spätestens zum 1. Oktober eine im Rechnen absolut sichere, Stenographie und Schreibmaschine beherrschende f4384
Kontoristin.
Anfängerinnen ausgeschlossen. Schriftliche Bewerbungen erbittet ehebaldigst
Gem. Lucas, Elberfeld.

Oberbarmer bedeutendes Fabrikgeschäft der Textilbranche sucht auf Schreibmaschine
gewandte Dame
für gleich oder 1. Oktober. Solche mit Sprachkenntnissen (franz., englisch) bevorzugt. Angebote unter B 188 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 1229a

Geübte
Stenotypistin
in dauernde Stellung zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter E 9725 an die Ann.-Expedition Ed. Eiven, Solingen. a238

Bedeutende Hand- und Spitzenfabrik sucht per Anfang Oktober durchaus gewandte Dame als
Stenotypistin.
Gute Kenntnisse der französischen und englischen Sprache erforderlich, jedoch nicht Bedingung. Bei zufriedenstellenden Leistungen Dauerstellung und gutes Gehalt. — Angebote unter B 182 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg Nr. 57. 499

Für Anfertigung von Damenwäsche
mittleren und eleganten Genres
I. Kraft
für Mitte September gesucht. — Angebote unter E 4155 an die Geschäftsstelle ds. Blatt. f4362

Tücht. Näherinnen
für **Mannshemden** außer dem Hause gesucht.
Büren & Eisfeller m. b. H.,
Elberfeld.

Geübte Näherin
für Wäsche, Kostüme u. Kleider gesucht bei sofort. Heimarb. Ang. u. E 4301 an die Gesch. f1419

Tücht. Handnäherin auf Großstück sofort gesucht. (Guter Lohn.) — Hirsch, Elberfeld, Düppelerstraße Nr. 36a.

Putz!
Tüchtige 2. Arbeiterin, die auch im Verkauf aushelfen kann, per sofort gesucht. Ang. u. B 1670 Gesch. B., Neuerweg 57.

Tüchtige f4342
Anpasserinnen
ges. Friedrich Mahlberg, Elberfeld-Grenze.

Geübte f4372
Spulerinnen
für Eisengarn gesucht. — Friedrich Mühlberg, Elberfeld-Grenze.

Tochter achtb. Eltern als
Lehrmädchen
gesucht. P. W. Link, Barmen, Alte 36. Schirm-Fabrik. 1209a

Einf. Fräulein,
in der Küche durchaus erfahren, für sofort gesucht Frau Erich Brole, Elbf., Brüllerstraße Nr. 18.

Gesucht ein kräftiges
Zweitmädchen.
Eintritt nach Uebereink. Waschfrau vorh. Schwelt, Friederike, Elberfeld, Adalbertstraße Nr. 73.

Ich suche für mein **Café-Restaurant** sofort
2 Lehrmädchen
aus guter Familie gegen hohe Vergütung. Angebotz bezw. Vorstellung an 1356
Café Altenhein, Ohligs, Tel. 47.

Zuverlässiges
Küchenmädchen
gegen hohen Lohn zum 15. September oder früher gesucht.
1430 **Elberfeld, Sadowastraße 32.**

Für die Dauer einer Reise (3—4 Wochen) wd. für 4 Mon. altes Kind tüchtige e368
Pflegerin
per 20. 8. gesucht. Hohe Vergütung und all. Incl. Angeb. unter F 2045 an die Geschst. ds. Blattes.

Zur Erlern. d. Hausd. gebild. Fräulein
ohne gegenf. Vergütg. bei Familienanschl. sof. ges. Frau Rektor Linder in Vetchlingen. f219

In gutes Privathaus eine zuverlässige, in Küche und Haushalt erfahrene christliche f4522
Stütze
und ein gut empfohlenes
Mädchen
für Hausarbeit gesucht Homberg, C., Erlenstr. 9.

Suche für m. Restaur. auf sofort oder später e. jüngere
Restaurations- oder Beiköchin.
Restaurant Marx, Barm., Wertherstr. 75.

Küchenmädchen,
das auch Hausard. mit übernimmt, z. 1. Septbr. gesucht. Apotheker Rühle, Elberfeld, Königstr. 13.

Zuverlässiges, im Kochen und Einmachen erfahrenes, evangelisches
Küchenmädchen
zum 1. September oder früher für herrschaftliches Haus gesucht. Frau Rud. Krowein, C., Breiestr. 3.

Suche z. 15. od. später e. zuverlässiges, ehrliches
Mädchen
für Geich.-Haus. (Metzgerei). Frau C. Hölscher, Schwelm, Bismarckstraße Nr. 12. e441

Aelteres besseres 1191
Mädchen
für einen Hausb. 3 Pf. per sofort gesucht. Gut. Lohn u. gute Behandlg. zugesichert. Frau W. Zimmermann, Elbf., Theaterstr. 2, II.

Suche zu 2 Kindern (2 u. ¾ Jahr.) ein kinderliebes evangel. christliches
Mädchen, dasd
nicht unter 20 Jahren. Gehalt bei Familien-Anschluß 150 Mk. (Etwas Nähen erwünscht.) Angebote an Ernst Hilarbt, Godesberg a. Rh. Burgstr. 7.

Tüchtiges e330
Mädchen
für kinderl. Hausb. ges. Frau Adolf Wild, Solingen, Weststraße 21.

Für den Haushalt e. älteren Ehepaares wird ein ord., evangel., älteres
Mädchen
gesucht Angebotezu richten u. B. Gieforstr. 16. 1216a

Zuverl., selbst. Mädch.
für kl. Haushalt (3 erw. Pers.), bei hohem Lohn per sofort oder später ges. Ang. u. E 4269 Gesch.

Ordentl. Mädch.
für ruhigen Haushalt gesucht. Frau Suberg, B., Heckinghauserstr. 80.

Braves, tüchtiges
Mädchen
mit guten Zeugnissen gesucht. Barmen, Höhnerstraße Nr. 2.

Gebild. jg. Mädchen zur Unterstütz. u. Gesellschaft der Hausfrau mit Liebe z. Musik u. Natur gesucht. Angeb. u. B 1707 Gsst. B., Neuerweg 57.

Ein im Kochen und all. häusl. Arbeiten erfahr., sauberes und ehrliches
Mädchen
zum 1. September gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Frau Julius Becker sen., Cronenberg, Rhld., Rathausstr. 17. 1225

Aelteres in Küche und Haushalt erfahrenes
Mädchen
oder unabhängige Frau für 3-Personen-Haushalt ges. Frau C. Hendrichs, Solingen-Foche, Central-Hauptstraße Nr. 13. 894

Für kinderlos. berrschaftlichen Haushalt
perfektes Mädchen,
das selbständig kocht und Hausarb. verrichtet, aber
einfache Haushälterin
in sehr angenehme Stellg. sofort ges. Gute Zeugnisse erforderlich. Elbf., Wortmannstraße 26, am besten 9 bis 10 morgs. im Büro zu melden. f4270

Für kleinen Haushalt tücht. jüng. Alleinmädch. ges., das zu Hause schl. kann. Frau R. Jenner, Barmen, Emil Rittershausstraße Nr. 2.

Kuvert., sauberes, ehrl.
Mädchen
wegen Erkrankung des jetzigen für alle Hausarbeit ges. Frau Stemmel, Elberfeld, Brüllerstr. 7.

Jung. Mädchen
für alle Hausarbeit ges. zu 2 Damen. Freundliche Behandlung und gute Verpflegung zugesichert. Geschwister Brünina, Elberfeld Wall 4.

Aelt., best. Mädchen oder einf. Fräulein in ruhig. Pfarrhaus 3 Pers., zum 1. od. 15. 9. ges. Hilfe vorh. Elb., Eichenstr. 16.

Für kl., best. Haushalt (3 Pers.) sauberes, ehrl.
Mädchen
ges. Bankdirektor Martens, B., Poststraße 9.

Besseres junges
Mädchen
für kleinen Haushalt (3 Pers.) gesucht. Mühlhoff, Barmen, Südstraße 22.

Suche sofort oder zum 1. September ein durchaus tüchtiges, im Kochen und in allen Hausarbeiten durchaus erfahrenes
Mädchen
bei hohem Lohn und g. Zeugnissen. — Frau M. Beyl, Elbf., Brüllerstr. 7.

Suche sofort für 4 Tage ein sauberes, in allen Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen.
Elberf., Brüllerstr. 7.

Suche für meinen Haushalt ein durchaus erfahr. Mädchen mit guten Empfehlungen. Frau Carl Kimmler, Elberfeld, Brotestraße 52.

Tüchtiges Mädchen
für meinen kleinen Haushalt bei hohem Lohn ges. Jeden Sonntag Ausgang. Frau Heinrich Grümer, Barmen-Rittershausen, Rübenstraße 22.

Tücht. treues Mädchen
für bess. kl. Haush. ges. Dr. Klein, Barmen, Meckelstraße Nr. 47.

Junges Mädchen,
15—17 Jahre, welches zu Hause schlaf., in gut. bes. Stelle gesucht. Herwig, Elberfeld, Bäckerstr. 14.

Suche zum sofortigen oder baldigen Eintritt ein zuverl., treues f289
Mädchen,
welches selbständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Mädch. vorhanden. Näheres Frau Rud. Reinhold, Wettmann Bergst. 12, 2. 17.

Für jeden Morgen von 8—12 Uhr ein tüchtiges **Mädchen od. junge Frau** gesucht. Elberf., Schwanenstraße 20.

Junges Mädchen für vormittags für leichte Handarbeit ges. Laichestr. Elberfeld, Aberstr. 24.

Ord. Mädchen z. Putzen u. Waschen ges. Elberf., Molkestraße 14, 1. Et.

Stellengesuche

Junger Mann,
19 Jahre, 4½ Jahre in gr. Manufaktur-Exportgeschäft tätig, mit engl. u. franz. Sprachkenntn., sucht sich per 1. Okt. zu verändern. Gefl. Angebote unter Nr. 344 an die Fil. Ronsdorf. f556

Kaufmann,
selbst., streb., geschäftsgewandt, kl. Vermögen, sucht Vertrauensposten. Ang. unter E 3065 an die Geschäftsstelle. b4963

Kaufmann
mit guter Allgemeinbildung, französisch u. englisch korrespondierend, bester Warenkenner aller Textil-Erzeugnisse, sucht passenden Wirkungskreis in Textilindustrie m. Beteiligung bis zu 50 000 Mark. — Angebote unter G 283 an die Filiale d. Bl. Elberf., Burgstr. 7.

Werkzeug-Fachmann
mit langjähr. Reise- und Büropraxis, sucht leitende Posten. Ang. u. E 4296 an die Geschäftsstelle.

In der Metallwarenfabr.
erfahrener Fachmann,
gel. Schlosser u. Dreher, firm in der Herstellg. v. Stempeln und Einricht. für gestanzte, gedrückte und gezogene Artikel, längst. Stellen als Werkf. bekleidet, sucht pass. Stellung bald oder später. Kenntnisse vorhand. Gefl. Zuschr. u. B 1694 Gesch. B., Neuerweg 57.

Kunstzeichner, 27 J.,
sucht Stellg. in Bandfabrik, prakt. u. theoret. durchaus erfahr. Gute Zeugn. vorh. Ang. unter B 1696 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Aelterer erfahrener
Elektro-Ober-Monteur,
mit der gef. Arbeit. im elektr. Betr. gut vertr., sucht sofort o. spät. Stellg. als Betriebsleiter, Obermonteur oder Betriebsmonteur. Angebote unter E 4136 an die Geschst.

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, kräftig und gesund, Stelle als
Konditor-Lehrling.
P. Schweinsmann, Elb., Telephon Nr. 4834.

Tüchtiger Schlosser der Gummibranche, perfekt im Gummieren meiner Muster, Radfelgen, langjähr. Vertreter, sucht Stellg. als Vertr. oder selbst. Betrieb. Off. unter E 4284 an die Geschäftsstelle.

Jung. Mann, mit all. Arbeiten vertr., sucht pass. Stelle, auch als Hausdiener. Ang. u. F 4271 Gesch.

Weibliche

Intell. junges Mädchen, auch kaufm. Kenntn. besitzend, sucht möglichst sofort passende Stellung. Gefl. Angeb. u. B 1681 an die Gesch. d. Z. Neuerweg 57.

Staatl. geprüfte Kindergärtnerin mit jahrelanger Praxis in Kinderheim, Kindergart. u. Familie, übernimmt pass. Stellung. Ohne Gehalt, auch möglichst in Elberfeld u. Umgegend. Angebote unter F. 4284 an die Gesch.

Näherin
sucht Kundschaft im Nähen u. Anlernen von Lehrmädchen. Frau Bergmann, Barmen-Rittershausen, Rübenstraße 22.

Tüchtige Plättmamsell sucht noch einige Kunden außer dem Hause. Ang. u. E 4267 an die Exp. d. Z.

Tüchtige Näherin sucht noch einige Stellen mit Flicken der Wäsche oder auch zum Neunähen. Angebote unter E 4283 an die Geschäftsstelle.

Suche f. m. 20j. Tochter Stelle in nahem Hause zum Erlern. d. Küche u. des Haush., am liebsten in Elberfeld. Wer die Behandlung ein. solch. nach Uebereinkunft gebote u. E 13 an die Exp. d. Z. in Elberf.

Fräulein
sucht Stelle in der Nähe zur weiteren Ausbild. als Stütze, Kinder- od. Gesellschafterin. Gefl. Angebote unter E 4277 Gesch.

Suche für meine Tochter, 17 Jahre alt, von sofort oder später Stelle, am liebsten im Geschäftshause. — Wgl. Schreiben erbeten unter E 4194 an die Gesch. d. Z. Neuerweg 57.

Heiratsgesuche

Ernstgemeint.
Welche pens. Dame sich mit auch. Vermögen heiraten will, beliebe ihre Adresse unter E 4135 an die Geschäftsstelle d. Blattes gefl. einzusenden.

Pensions-gesuche usw.

Paß verloren
deutsch und russisch. Mittelpunkt der Stadt. Gegen Belohnung abzugeben bei **Schäfer**, Elb., Poststr. 15, für Reisende.

Brieftasche
mit Inhalt auf d. Wege nach Sternstraße gefunden. Abzuholen bei

500 Mk. Belohnung
Geld. Zuwendungen erf. Wiederbringer ohne Belohnung. Mendelssohnstraße 27.

Zugelaufen ein gelber Pudel m. weiß. Brust, gegen Belohnung abzuholen b. Blanderbach, Gräfrath.

Schöner Bernhardiner 5 Wochen alt
Doberman
zu kaufen. Ges. Angebote Elberfeld, Waldhofstraße 2.